

SEITE	INHALT
3	Jahresrückblick des Gemeinderates
7	0 Allgemeine Verwaltung
24	1 Öffentliche Sicherheit
30	2 Bildung
32	3 Kultur, Freizeit
39	4 Gesundheit
42	5 Soziale Wohlfahrt
49	6 Verkehr
51	7 Umwelt, Raumordnung
63	8 Volkswirtschaft
68	9 Finanzen, Steuern
78	10 Verbände, Institutionen

JAHRESRÜCKBLICK DES GEMEINDERATES



GEMEINDERAT

Im Gemeinderat hat es einen Wechsel gegeben. Gemeinderätin Therese Schneider (CVP) hat nach fast 10 Jahren intensiver Arbeit in der Exekutive ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat von Obersiggenthal erklärt, weil sie sich voll und ganz auf ihren Beruf konzentrieren will. Zum Ressort von Therese Schneider gehörten die 6 Aufgabenbereiche

- Sozialdienst
- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Beratungsstellen
- Gesundheitswesen und Spitex
- Jugendarbeit
- Altersfragen / Freiwilligenarbeit

Der Gemeinderat dankt ihr im Namen der Gemeinde Obersiggenthal für ihre langjährige, kompetente und engagierte Arbeit als Gemeinderätin und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Die Nachfolge von Therese Schneider hat Walter Vega (CVP) angetreten, der ihren Verantwortungsbereich übernommen hat.

SICHLETE 2015

Ein gesellschaftlicher Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Sichlete in Kirchdorf. Da-

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind:

Montag bis Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr
14.00 - 16.30 Uhr

Dienstag: bis 18.30 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

bei hatte das Wetter gut mitgespielt und die Bevölkerung konnte das alle fünf Jahre stattfindende Fest aus vollen Zügen geniessen. Anlässlich der Sichlete wurde die Gemeindeparterschaft mit St. Maurice nach nunmehr 10 Jahren erneuert und die langjährige Gemeindefreundschaft mit Diemtigen wurde auf die Stufe „Gemeindeparterschaft“ angehoben. An dieser Stelle spricht der Gemeinderat dem Sichlete-OK für die erfolgreiche Durchführung der Sichlete 2015, den vielen Helferinnen und Helfern und den Anwohnenden für die Zurverfügungstellung ihrer Liegenschaften einen grossen Dank aus. Nur durch das Zusammenwirken aller ist ein solch tolles Fest überhaupt möglich.

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Aufgrund verschiedener Themen welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung beschäftigten, z.B. Raumverhältnisse im Gemeindehaus, Kommunikation, Krankheitsfälle, hat der Gemeinderat eine Mitarbeitenden-Befragung veranlasst. Diese Befragung, an welcher 100 % der Mitarbeitenden teilgenommen haben, zeigte insbesondere Handlungsbedarf bezüglich der Kommunikation auf allen Ebenen und des

Umgangs mit Stresssituationen. Diese Erkenntnisse wurden in verschiedenen Workshops analysiert und daraus Massnahmen abgeleitet, welche bereits umgesetzt wurden.

BILDUNG

KINDERTAGESSTÄTTE

Der Bau der Kindertagesstätte im Goldiland läuft nach Plan. Mit der Fertigstellung ist per Ende 2016 zu rechnen. Der Bezug ist auf das Ende des 1. Semesters 2016/17 (Sportferien) geplant.

SCHULRAUMBEDARF

Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung, mit Vertretern aus Schulleitung, Schulpflege, Bauverwaltung und Gemeinderat, befasste sich mit den Raumbedürfnissen der Schule. Dabei geht es einerseits um die detaillierte Abklärung des effektiven Raumbedarfes und andererseits um die Wahl des Standortes für ein künftiges neues Schulhaus. Im Frühjahr 2016 soll dem Einwohnerrat dazu Bericht erstattet und Antrag gestellt werden.

KULTUR, FREIZEIT, SPORT

Beim Naturspielplatz Nuechtal besteht Erneuerungsbedarf. Dieses Projekt wurde vorläufig zurückgestellt. Im September kam dennoch Bewegung in das Thema. Im Rahmen der Aktion „72 Stunden“ haben sich 154 Kinder und Jugendliche aus Unter- und Obersiggenthal mit 40 LeiterInnen von JugendUnited Siggenthal (Blauring, Cevi, Pfadi), der katholischen und reformierten Jugendarbeit und dem Jugendnetz Siggenthal dem Naturspielplatz angenommen und durch Eigenleistung eine Teilsanierung vorgenommen. Dabei wurde ein Teil des Erneuerungsbedarfes bereits umgesetzt. Als Krönung konnten die jugendlichen Helfer der Gemeinde sogar einen Check über CHF 13'000 überreichen. Diese Mittel stammen aus einem Sponsorenlauf. Der Gemeinderat ist sehr er-

freut und dankt den Jugendlichen und ihren Leitenden für diese tolle Aktion, welche auch als Ansporn für eine baldige Vollendung der Erneuerung verstanden wird.

VERKEHR

LANGSAMVERKEHR

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom Oktober 2015 den Kredit für die Sanierung der Treppe Entenguck abgelehnt. D.h. dass die Treppe in absehbarer Zeit unbegehrbar wird und durch den Gemeinderat gesperrt werden muss.

OSTAARGAUER STRASSENENTWICKLUNG (OASE)

Ende 2013 schloss sich das BVU mit den betroffenen Regionalplanungsverbänden im Projekt "Ostaargauer Strassenentwicklung" (OASE) zusammen, um gemeinsam neue verkehrsmittelübergreifende Lösungen für den Ostaargau zu entwickeln. An diesem Projekt wurde auch 2015 intensiv gearbeitet. Ende 2015 hat der Regierungsrat seine „Bestvarianten“ vorgelegt, welche bis Mitte 2016 zur Vernehmlassung gebracht werden sollen. Der Gemeinderat befürchtet Mehrverkehr in Obersiggenthal und wird sich zusammen mit den ebenfalls betroffenen Gemeinden Wettingen und Untersiggenthal mit dem Kanton zusammensetzen.

STRASSENSANIERUNG

Beim Projekt „Sanierung Hertensteinstrasse“ läuft das Bewilligungsverfahren. Zudem wird abgeklärt, ob das Projekt Bundes-subsidien aus dem Agglomerationsprogramm III geltend machen kann. Das Projekt „Ausbau der Busspur K114, Kirchdorf“ befindet sich in der Landerwerbsphase. Die Umsetzung dürfte ab 2016 erfolgen. Gleichzeitig mit dem Ausbau werden die gemeindeeigenen Werkleitungen saniert.

TÖDLICHE FAHRRADUNFÄLLE IN OBERSIGGENTHAL

Im vergangenen Jahr verunfallten zwei Radfahrer in Obersiggenthal tödlich. Diese Häufung ist schrecklich, aber nicht auf die aktuelle Verkehrssituation zurückzuführen. In beiden Fällen handelte es sich um Unfälle ohne Dritteinwirkung, welche an verschiedenen Stellen passierten und mit unterschiedlichen Fahrrädern, eines mit und eines ohne Elektroantrieb.

UMWELT, ENERGIE, RAUMORDNUNG

AREALENTWICKLUNGEN

Der Gemeinderat arbeitet zusammen mit den jeweiligen Entwicklungsträgern an der Erstellung der Gestaltungspläne für folgende Areale mit Gestaltungsplanpflicht:

- Markthof Schild Ost
- Oederlin Areal
- Häfeler
- Häfelerhau.

Ziel ist es, in möglichst kurzer Zeit in Obersiggenthal neuen Wohnraum in guter Qualität zu schaffen.

Im Weiteren hat der Einwohnerrat grünes Licht gegeben für die Entwicklung: „kommunaler Richtplan Erscheinungsbild Landstrasse“.

Mit einer Testplanung und dem Erstellen eines Richtplans entlang der Landstrasse K114, unter Einbezug der räumlich und funktional zugehörigen Bau- und Nutzungsschilder, sollen die Entwicklungsvorstellungen konkretisiert werden. Diese sollen einerseits Hinweise geben für eine attraktive Strassenraumgestaltung und andererseits Möglichkeiten aufzeigen für eine gesamthaft koordinierte innere Siedlungsentwicklung an den gut erreichbaren Lagen. Bei diesem Vorhaben ist vorgesehen, die Bevölkerung und den Einwohnerrat über die Entwicklung zu informieren bzw. daran teilhaben zu lassen.

VOLKSWIRTSCHAFT

BEHÖRDENKOMMUNIKATION

AUSGANGSLAGE

Im Auftrag des Gemeinderates (November 2013) hat das IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaft der ZHAW eine Analyse der Behördenkommunikation und ihrer Medien in der Gemeinde Obersiggenthal vorgenommen. Der Bericht wurde dem Einwohnerrat anlässlich seiner Sitzung vom 11. August 2014 vorgestellt.

Die Ergebnisse der Analyse, welche u.a. in Workshops mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Vereine, Politiker, Wirtschaft, Bürger) erarbeitet wurden, zeigen Handlungsbedarf in Richtung einer proaktiveren Kommunikation der Behörden, eines direkteren Kontakts zwischen Behörden und Bürgerschaft, einer besseren Kommunikationsorganisation in der Gemeinde und der Schaffung von gemeindeeigenen bzw. gut steuerbaren medialen Plattformen.

MASSNAHMEN DES GEMEINDERATES

Nach Vorliegen des Berichtes hat der Gemeinderat eine temporäre Fach-Arbeitsgruppe (Kommunikationskommission) eingesetzt, welche Umsetzungsvorschläge erarbeiten soll. Diese Arbeitsgruppe schlägt folgendes Vorgehen vor:

Die bestehenden Kommunikationsgefässe sollen beibehalten werden.

IST: Indirekte Kommunikation (via Medien):

- Aktuelle Informationen aus der Gemeinde
- in der Rundschau
- in der Aargauer Zeitung
- auf der Gemeinde-Webseite
- auf Facebook

IST: Direkte Kommunikation mit der Bevölkerung:

- Neujahrsapéro
- 1.-August-Feier

-
- Projektspezifische Informationen
 - für den Einwohnerrat
 - für die Bevölkerung

Folgende Neuerungen in der Behördenkommunikation hat der Gemeinderat vorgesehen. Indirekte Kommunikation (via Medien):

- Die Gemeinde soll in der Rundschau regelmässig auf einer eigenen Obersiggenthaler Gemeinde-Seite berichten (laufende und geplante Projekte, Absichten des Gemeinderates, was läuft in der Verwaltung etc.). Diese Massnahme wird vorläufig aus finanziellen Gründen noch zurückgestellt.
- Die Gemeinde-Webseite soll optimaler genutzt werden (laufende und geplante Projekte, Absichten des Gemeinderates, was läuft in der Verwaltung). Aufgrund der finanziellen Ressourcen ist nur ein minimaler Ausbau der Webseite möglich.

Als flankierende Massnahme wurden die Kadermitarbeitenden der Verwaltung am 24. November 2015 im Rahmen eines Workshops geschult. Fach-Mitglieder der Kommunikationskommission gaben Ratschläge und berichteten aus der Praxis. Das Ziel war, dass die betroffenen Kader sensibilisiert werden und zu einer verbesserten Berichterstattung beitragen können.

Direkte Kommunikation mit der Bevölkerung

- Mit Start im 2015 findet jährlich ein Gewerbe-Apéro statt (der Gemeinderat lädt Gewerbetreibende zu einem Gespräch ein)
- Mit Start im 2016 sollen jährlich zwei bis drei Quartiergespräche stattfinden (der Gemeinderat geht in die Quartiere und trifft sich mit der Bevölkerung)

FINANZEN UND STEUERN

Der Steuerertrag ist aus verschiedenen Gründen eingebrochen. Damit die Gemeindefinanzen, trotz massiver Sparmassnahmen durch Gemeinderat, Finanzkommission und Einwohnerrat einigermaßen im Lot gehalten werden, ist eine Steuererhöhung unumgänglich. In einem ersten Anlauf wurde eine Steuererhöhung von 7 % am 22. November 2015 durch die Bevölkerung abgelehnt.

Dieter Martin, Gemeindeammann

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

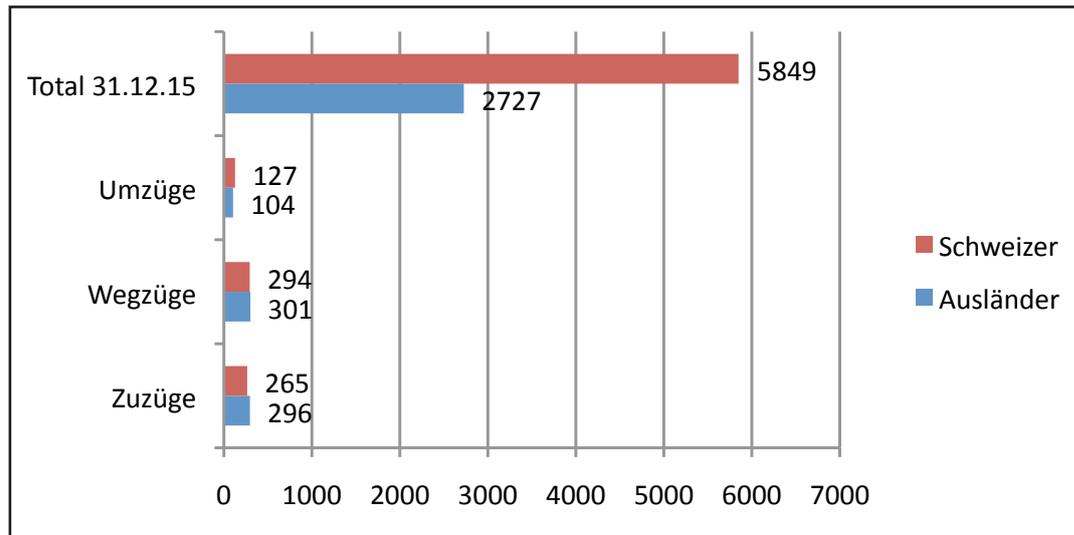
GEMEINDERESULTATE

08.03.15 EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE VOLKSABSTIMMUNGEN	JA	NEIN
Volksinitiative vom 5. November 2012 „Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen“	445	1'704
Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 „Energie- statt Mehrwertsteuer“ Gesetz über die Umsetzung der Leistungsanalyse vom 25. November 2014	179 1'059	1'976 973
Aargauische Volksinitiative „zum Schutz von Menschen, Tieren und Umwelt vor privaten Feuerwerken“ vom 30. Oktober 2012	750	1'377
14.06.15 EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNGEN, RICHTSPRÄSIDENTEN- WAHL (ERSATZ) UND ERSATZWahl GEMEINDERAT	JA	NEIN
Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich	1'491	790
Volksinitiative vom 20. Januar 2012 „Stipendieninitiative“	593	1'682
Volksinitiative vom 15. Februar 2013 „Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)“	624	1'711
Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG)	1'249	1'073
WAHL EINER RICHTSPRÄSIDENTIN/EINES RICHTSPRÄSIDENTEN (ERSATZ) FÜR DIE AMTSPERIODE 2013/2016		
Furter Gabriela Peyer Daniel Sax Natalie	512 Stimmen 610 Stimmen 616 Stimmen	
ERSATZWahl EINES MITGLIEDS IN DEN GEMEINDERAT FÜR DIE AMTSPERIODE 2014/2017		
Sommer Rudolf Vega Walter	272 Stimmen 1'500 Stimmen	
18.10.15 NATIONAL- UND STÄNDERATSWAHLEN UND ERSATZWahl RICHTSPRÄSIDENTIN/GERICHTSPRÄSIDENT		
NATIONAL- UND STÄNDERATSWAHLEN		
Erneuerungswahl von 15 Mitgliedern des Kantons für den Nationalrat. Aus Obersiggenthal haben kandidiert:		
Keller Martin Chopard-Acklin Max Hess Anna Katharina Müller Raphael	822 Stimmen 808 Stimmen 106 Stimmen 79 Stimmen	

<p>Wahl von 2 aargauischen Mitgliedern des Ständerates Stimmen haben erhalten:</p> <p>Bruderer Wyss Pascale Flach Beat Guhl Bernhard Humbel Näf Ruth Kälin Irène Knecht Hansjörg Lischer Pius Müller Philipp Schmid Samuel Studer Lilian</p> <p>WAHL EINER GERICHTSPRÄSIDENTIN/EINES GERICHTSPRÄSIDENTEN (ERSATZ) FÜR DIE AMTSPERIODE 2013/2016 (2. WAHLGANG)</p> <p>Peyer Daniel Sax Natalie</p>	<p>1'640 Stimmen 183 Stimmen 139 Stimmen 681 Stimmen 277 Stimmen 783 Stimmen 23 Stimmen 948 Stimmen 23 Stimmen 182 Stimmen</p> <p>904 Stimmen 1'323 Stimmen</p>						
<p>22.11.15 STÄNDERATSWAHLEN UND GEMEINDEABSTIMMUNG</p> <p>Budget 2016 mit einem Steuerfuss von 105%</p> <p>STÄNDERAT (2. WAHLGANG)</p> <p>Wahl von 1 aargauischen Mitglied des Ständerates Stimmen haben erhalten:</p> <p>Humbel Näf Ruth Knecht Hansjörg Lischer Pius Müller Philipp</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>JA</th> <th>NEIN</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>833</td> <td>1'695</td> </tr> <tr> <td>699 Stimmen 659 Stimmen 57 Stimmen 1'035 Stimmen</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	JA	NEIN	833	1'695	699 Stimmen 659 Stimmen 57 Stimmen 1'035 Stimmen	
JA	NEIN						
833	1'695						
699 Stimmen 659 Stimmen 57 Stimmen 1'035 Stimmen							
<p>STIMMREGISTER</p> <p>Stimmberechtigte Einwohner</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>2015</th> <th>2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4'858</td> <td>4'850</td> </tr> </tbody> </table>	2015	2014	4'858	4'850		
2015	2014						
4'858	4'850						

WOHNBEVÖLKERUNG

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK 2015



	2015	2014
Total Einwohner	8'576	8'623
Umzüge innerhalb der Gemeinde	231	268
Durch ordentliche und erleichterte Einbürgerung haben das Schweizer Bürgerrecht erhalten	95	36

BEVÖLKERUNG NACH KONFESSIONEN

Konfession	Anzahl Personen 2015	Anzahl Personen 2014
römisch-katholisch	3'221	3'279
evangelisch-reformiert	1'620	1'638
übrige Konfessionen	1'961	1'939
Konfessionslose	1'773	1'764

AUSLÄNDISCHE WOHNBEVÖLKERUNG NACH NATIONALITÄTEN

In Obersiggenthal wohnen Ausländerinnen und Ausländer aus 86 Nationen. Folgende Nationen sind am meisten vertreten:

Staat	Anzahl Personen 2015	Anzahl Personen 2014
Deutschland	502	532
Italien	272	279
Serbien	222	240
Indien	208	214
Mazedonien	198	200
Türkei	133	138
Kosovo	123	123
Kroatien	111	121
Portugal	107	114
übrige	851	842

EINBÜRGERUNGEN

EINBÜRGERUNGSKOMMISSION

KOMMISSIONSZUSAMMENSETZUNG

Frischknecht Felix, Einwohnerrat (SP)
 Jetzer Micha, Einwohnerrat (SVP)
 Leupin Andreas (FDP)
 Schmid Brigitte, Einwohnerrätin (EVP)
 Schmid Jacqueline (CVP)
 Senn Ferdinand, Einwohnerrat (CVP)
 Egger Linus, Gemeinderat und
 Präsident (CVP)
 Schleuniger Gabriela, Kanzleimitarbeiterin
 und Protokollführerin.

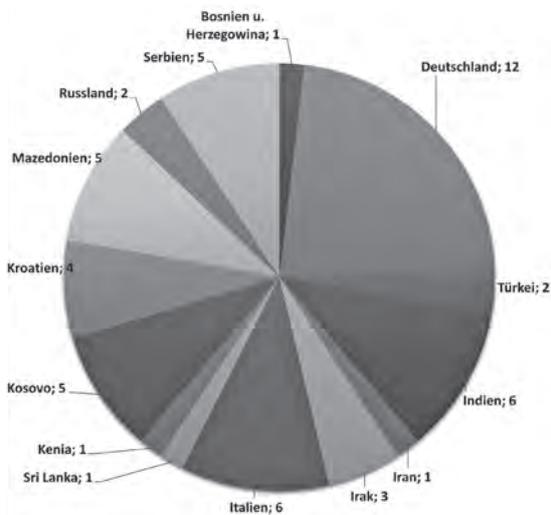
EINBÜRGERUNGSGESUCHE

Die neu zusammengesetzte Einbürgerungskommission startete am 13. Januar 2015. Sie hat an 10 Sitzungen 36 Gesuche mit 54 Personen (inkl. Kinder) bearbeitet. Davon wurden 7 Gesuche zurückgezogen. Die Gesuche wurden von Personen aus 14 Ländern gestellt. Erleichterte Einbürgerungen sind davon ausgenommen. Diese werden nicht durch die Einbürgerungskommission bearbeitet sondern durch die Kanzlei. Die Unterlagen werden direkt nach Aarau an das Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Register und Personenstand, weitergeleitet. Die Einbürgerungsgesuche werden im Kanton Aargau ab 1. Januar 2014 nach einem neuem System durchgeführt. Das heisst, dass alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller ab vollendetem 16. Altersjahr einen staatsbürgerlichen Test sowie einen Deutschtest am Computer zu absolvieren haben. Vom Deutschtest wird befreit, wer offensichtlich deutscher Muttersprache ist oder während mindestens fünf Jahren eine deutschsprachige Schule im deutschsprachigen Sprachraum besucht hat. Nach diesem Test werden die Gesuchstellenden zu einem Gespräch vor der Einbürgerungskommission eingeladen. Anschliessend entscheidet die Einbürgerungskommission über das Gesuch zuhanden des Gemeinderats. Der Gemeinderat behandelt die Gesuche ab 1. Januar 2015 auf Gemeindeebene abschliessend.

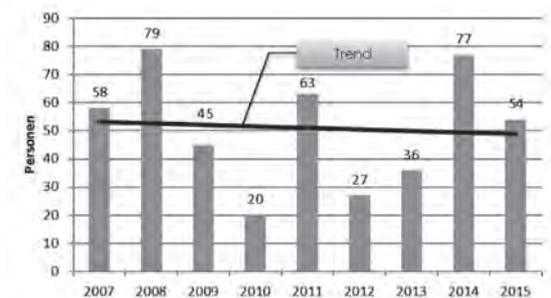
EINWÄNDE

Mit dem neuen Einbürgerungssystem können Einwohnerinnen und Einwohner Hinweise zu Einbürgerungsgesuchen einreichen. Die Einbürgerungskommission muss die Hinweise prüfen und das Ergebnis in die Beurteilung zum Einbürgerungsgesuch einfließen lassen. Dieser Vorgang ist zu begrüssen, trotzdem sind Hinweise mit äusserster Vorsicht zu behandeln und eine genaue Abklärung ist unabdingbar. Im Jahre 2015 wurden von den Einwohnerinnen und Einwohner keine Hinweise an die Einbürgerungskommission eingereicht.

HERKUNFTSLÄNDER



ENTWICKLUNG DER EINBÜRGERUNGEN



Erleichterte Einbürgerungen sind nicht enthalten.

Die nachstehende Liste zeigt die tatsächlich vom Grossen Rat eingebürgerten Personen nach abgeschlossenem Einbürgerungsverfahren im Jahr 2015 auf:

**NAME; VORNAME; GEBURTSJAHR;
GESCHLECHT; VORHERIGE STAATSANGE-
HÖRIGKEIT**

Abdullah; Rezan; 1988; m; Staatsangehörigkeit ungeklärt
 Abdullah; Merza; 1991; m; Staatsangehörigkeit ungeklärt
 Ali; Baran; 1997; m; Syrien
 Alkindi; Hawra; 2001; w; Irak
 Bertozzi; Claudia; 1978; w; Italien
 Bertozzi; Monica; 1980; w; Italien
 Bestea; Stefania; 1975; w; Rumänien
 Blažević; Sonja; 2001; w; Kroatien
 Bonadé Alonso; Raúl Alejandro; 1972; m; Spanien
 Bonadé Falguera; Antonio; 2011; m; Spanien
 Bonk-Romanovska; Beata; 1975; w; Polen
 Campino Bradford; Kelly Ann; 1974; w; Australien
 Campino Johnson; Nicolas; 1975; m; Deutschland
 Campino Johnson; Isabel; 2010; w; Deutschland
 Campino Johnson; Victoria; 2012; w; Deutschland
 Cohan; Ksenija; 1975; w; Kroatien
 Cristea ; Ines; 2011; w; Rumänien
 Cristea geb. Utan; Luciana; 1976; w; Rumänien
 Cristea; Claudiu; 1972; m; Rumänien
 Cristea; Titus; 2008; m; Rumänien
 D'Amore; Antonio; 1972; m; Italien
 Dežić; Anto; 1962; m; Kroatien
 Dittmann; Rolf Hermann; 1963; m; Deutschland
 Djokic; Igor; 1998; m; Serbien
 Dogan; Elif; 1996; w; Türkei
 Dogan; Mehmet; 1999; m; Türkei
 Dutkowski; Konrad Jan; 2008; m; Kanada
 Dutkowski; Hanna Olivia; 2013; w; Kanada
 Falguera de Bonadé; Guadalupe; 1975; w; Argentinien
 Ganija; Burhand; 1991; m; Mazedonien
 Goode; Linn; 2005; w; Schweden
 Goode; Liam Stig Per; 2009; m; Schweden
 Goode; Inga Marianne; 1969; w; Schweden

Goode-Nilsson; Per Magnus Evert; 1969; m; Schweden
 Greco; Francesca; 1998; w; Italien
 Gupta; Vivek; 1969; m; Indien
 Gupta; Manisha; 1972; w; Indien
 Gupta; Poorvi; 1996; w; Indien
 Gupta; Tanisha; 2004; w; Indien
 Haas; Martin Franz-Josef; 1964; m; Deutschland
 Hartenberg; Dirk Olaf; 1969; m; Deutschland
 Hartenberg; Heike; 1972; w; Deutschland
 Hartenberg; Svenja Marie; 2012; w; Deutschland
 Jurjevic; Zdenko; 1967; m; Kroatien
 Jurjevic; Martin; 2009; m; Kroatien
 Jurjevic; Fabian; 2011; m; Kroatien
 Kolar; Klaudija; 1980; w; Kroatien
 Kowatzky; Detlef Olaf Alexander; 1958; m; Deutschland
 Kreutzer; Andrea Anna; 1969; w; Deutschland
 Kreutzer; Anabel; 2001; w; Deutschland
 Kreutzer; Maxine; 2004; w; Deutschland
 Kreutzer; Xenia; 2007; w; Deutschland
 Ludorf; Rainer Klaus; 1968; m; Deutschland
 Ludorf; Maren Carla; 1999; w; Deutschland
 Ludorf; Severin Maximilian; 2002; m; Deutschland
 Ludorf geb. Ellgass; Elisabeth; 1963; w; Deutschland
 Mankkinen; Aija Aulikki; 1970; w; Finnland
 Mirto; Giuseppe; 1963; m; Italien
 Mirto; Alex; 2013; m; Italien
 Mirto geb. Wesoly; Weronika Olga; 1983; w; Polen
 Murati; Sead; 1986; m; Kosovo
 Music; Milutin; 1973; m; Bosnien und Herzegowina
 Music; Milos; 1998; m; Bosnien und Herzegowina
 Music; Veljko; 2003; m; Bosnien und Herzegowina
 Nasrat; Merjam; 1982; w; Afghanistan
 Nikolic; Gordana; 1962; w; Serbien
 Noël; Alejandro Omar; 1959; m; Schweden
 Özdek; Veli; 1959; m; Türkei
 Özdek; Alper; 1992; m; Türkei
 Perak; Darko; 1967; m; Kroatien
 Perak; Ivan; 2005; m; Kroatien
 Riazantsev; Serguei; 1974; m; Russland
 Romanovski; Marcin; 1974; m; Polen
 Rössle; Gabriele; 1962; w; Deutschland

Ryazantsev; Jan; 2012; m; Russland
 Ryazantsev; Alexander; 2006; m; Russland
 Ryazantseva; Galina; 1975; w; Russland
 Salerno; Tommaso; 1981; m; Italien
 Scherer; Sonja Jing Wen; 1998; w;
 Deutschland
 Sejdini; Hidajete; 1975; w; Mazedonien
 Sezgin; Erkan; 1979; m; Türkei
 Sezgin; Elisa; 2013; w; Türkei
 Stancic; Božica; 1951; w; Kroatien
 Stefansson; Karl-Johan Michael; 1965; m;
 Schweden

Stefansson; Julia; 2011; w; Polen
 Stephan; Iulia; 2007; w; Rumänien
 Stephan; Bruno Klaus; 1965; m; Deutschland
 Tasçeken; Mehmet Can; 1996; m; Türkei
 Tasçeken; Mehtap; 1992; w; Türkei
 Telge; Jürgen; 1952; m; Deutschland
 Trivedi; Priyadarshan; 1999; m; Indien
 Valencia Saavedra; Maria del Consuelo; 1959;
 w; Mexiko
 Wiktorowicz; Ewa Grazyna; 1974; w; Kanada
 Zängerlein; Frank; 1967; m; Deutschland

BEWOHNERRAT

SITZVERTEILUNG

AMTSPERIODE	2014 - 2017	2010 - 2013	2006 - 2009
Partei	Sitze	Sitze	Sitze
CVP	11	12	12
SVP	10	11	11
SP	7	7	7
FDP	6	6	6
EVP	2	2	2
Grüne	3	2	2
BDP	1	–	–
TOTAL	40	40	40

SITZUNGEN	2015	2014
Sitzungen	5	7
Geschäfte	38	59

BÜRO

Das Büro des Einwohnerrates setzte sich 2015 wie folgt zusammen:

Präsident: Stefan Semala (FDP)
 Vizepräsidentin: Ursula Haag (SVP)

Stimmzähler/-innen: Christine Brüesch (SP/Grüne)
 Ferdinand Senn (CVP)

BEHANDELTE GESCHÄFTE

26.03.15

- Erscheinungsbild Landstrasse K114 / Kommunalen Richtplan; Rahmenkredit von CHF 350'000 Rückweisung
- Betriebsamt Siggenthal-Lägern; Genehmigung Gemeindevertrag Zustimmung
- Gemeindesaal Nussbaumen; Ersatz der Lichtsteuerung; Verpflichtungskredit von CHF 98'000 Zustimmung
- Schulstrasse Nussbaumen
Verpflichtungskredit von CHF 96'000 für die Strassensanierung Zustimmung
Verpflichtungskredit von CHF 326'000 für den Ersatz der Wasserleitung Zustimmung
Verpflichtungskredit von CHF 175'000 für den Neubau der Kanalisationsleitung Zustimmung
- Postulat Dan Meier, CVP, und Mitunterzeichner betreffend Verkehrsführung im Zusammenhang mit dem Ausbau der Busspur in Kirchdorf. Bericht des Gemeinderates. Beantwortung
- Postulat der SVP-Fraktion betreffend Bedarfsabklärung Parkplätze beim Schwimmbad Obersiggenthal und OSOS / Erheblicherklärung Zustimmung
- Postulat Peter Marten, FDP, betreffend Legislaturziele 2014-2017 des Gemeinderates Obersiggenthal / Erheblicherklärung Rückzug des Postulats

21.05.15

- Inpflichtnahme von Marcel Schiesser, FDP -
- Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal; Bericht zur Betriebsoptimierung und Angebotskonzeption vom April 2015 Ablehnung
- Verpflichtungskredit für die Erarbeitung eines Sanierungsprojekts in der Höhe von CHF 150'000 Zustimmung
- Verpflichtungskredit von CHF 30'000 für die Übergabe der Unterlagen vom alten Architekturbüro und Einarbeitung des neuen Architekturbüros Zustimmung
- Planungskredit von CHF 20'000 zur Erstellung eines Variantenvergleichs für die Module Erweiterung der Schwimmhalle in Kombination mit den anstehenden werterhaltenden Massnahmen Zustimmung
- Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal; Verpflichtungskredit von CHF 186'300 für den Neubau einer Wintersauna in der Aussenanlage des Hallen- und Gartenbades Zustimmung
- Motion FDP zur Schulraumplanung / Verpflichtungskredit von CHF 50'000 Zustimmung
- Anfrage SP/Grüne; Auswirkungen der Leistungsanalyse und deren Massnahmen auf die Gemeinde Obersiggenthal Beantwortung
- Motion Fraktion SVP / Lohn statt Sozialhilfe / Erheblicherklärung Rückzug der Motion

25.06.15

- Rechnung 2014 Zustimmung
- Rechenschaftsbericht 2014 Zustimmung
- Erscheinungsbild Landstrasse K114 / Kommunalen Richtplan; Rahmenkredit von CHF 262'000 Zustimmung
- Kreditabrechnungen
Sternenstrasse, Kanalisation Zustimmung
Sternenstrasse, Wasserversorgung Zustimmung
Sternenstrasse, Strassenbau Zustimmung
- Kreditabrechnungen Hallen- und Gartenbad
Sanierung Wohnung Rückweisung
Sanierung Flachdach Zustimmung
- Motion SVP / Einfrieren der Kosten im Krippenpool / Erheblicherklärung Ablehnung

15.10.15

- Inpflichtnahme Sonja Frei-Schiesser, CVP, anstelle von Sabina Gadiant -
- Aufgaben- und Finanzplanung 2016-2020 Kenntnisnahme
- Budget 2016 Zustimmung
- Dringliche Motion der SVP / Einsetzen einer Arbeitsgruppe Finanzen Zustimmung
- Kreditabrechnungen
- Allgemeine Nutzungsplanung / Teilzonenplanrevision Zustimmung
- Tagesstrukturen und Kindertagesstätte Goldiland, Abrechnung Planungskredit Zustimmung

10.12.15

- Inpflichtnahme von Petra Rutschmann, Grüne, anstelle von Leonora Amrein -
und von Volkmar Haueisen, CVP, anstelle von Willi Graf
- Termine ER-Sitzungen 2016 Zustimmung
- Wahlen 2. Hälfte Amtsperiode 2014/17 -
 - Wahl des Präsidenten/der Präsidentin des Einwohnerrats
 - Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin des Einwohnerrats
 - Wahl von 2 Stimmezähler/innen des Einwohnerrats
 - Wahl des Präsidenten/der Präsidentin der Finanzkommission
 - Wahl eines Mitgliedes ins Wahlbüro
 - Wahl von zwei Ersatzmitgliedern des Wahlbüros
 - Wahl der Mitglieder in die Arbeitsgruppe Finanzen
- Treppenweg „Zum Enten-Guck“ / Kredit von CHF 75'000 Ablehnung
- Postulat SVP-Fraktion / Bedarfsabklärung Parkplätze beim Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal Beantwortung
- Kreditabrechnungen
 - a) Strassen- und Werkleitungssanierung Breitenstrasse, Nussbaumen Zustimmung
 - b) Tagesstrukturen Kirchweg 2 Zustimmung
 - c) Hallen- und Gartenbad, Sanierung Wohnung Zustimmung
- Motion SVP-Fraktion betreffend Investitionsaufschub / Erheblicherklärung Rückzug der Motion
- Postulat Urs Müller, Grüne; Abklärungen über eine engere Zusammenarbeit/ Fusion der Feuerwehren Ober- und Untersiggenthal Zustimmung

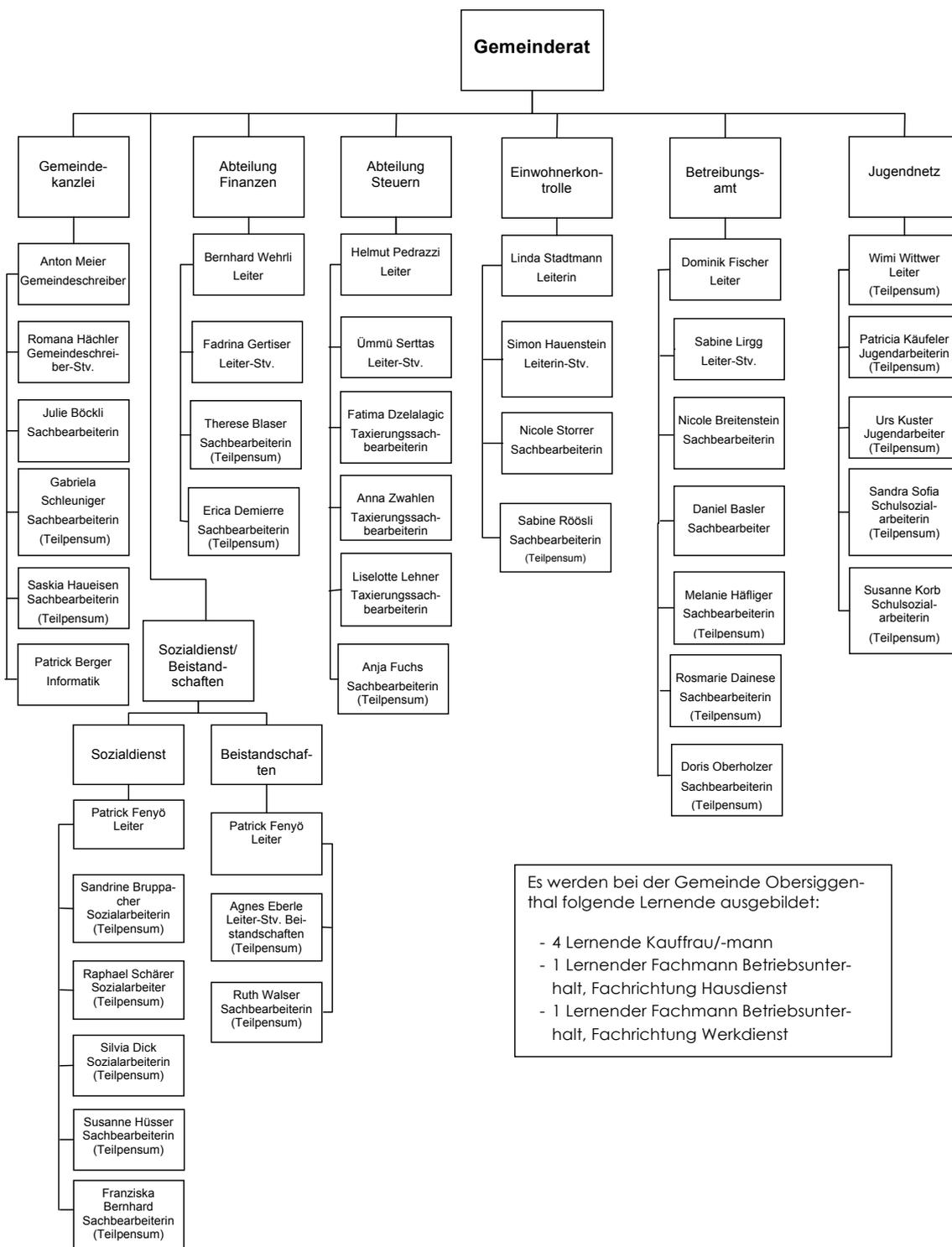
GEMEINDERAT

GESCHÄFTE

	2015	2014
Sitzungen	46	46
Behandelte Geschäfte	862	849

PERSONAL

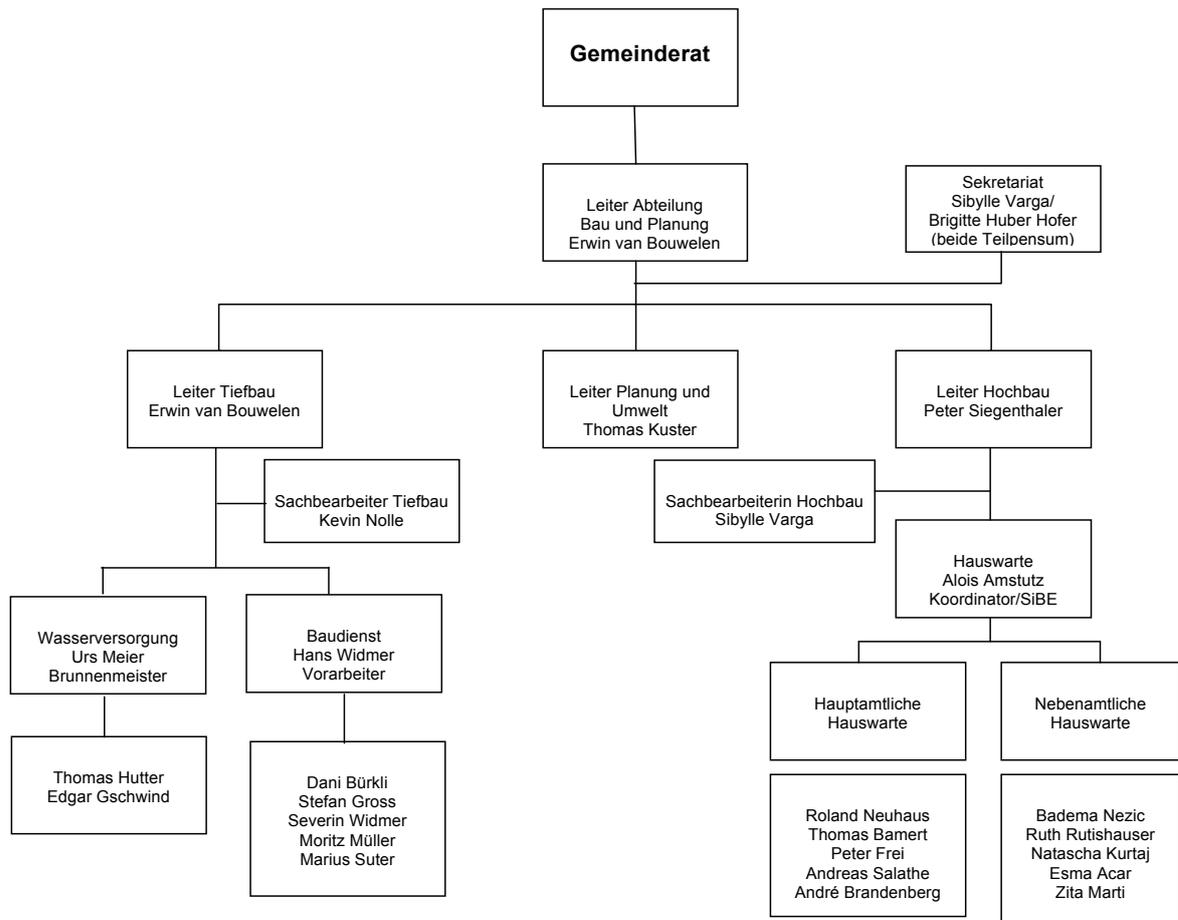
ORGANIGRAMM GEMEINDERAT (STAND PER 31. DEZEMBER 2015)



Es werden bei der Gemeinde Obersiggenthal folgende Lernende ausgebildet:

- 4 Lernende Kauffrau/-mann
- 1 Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst
- 1 Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst

ORGANIGRAMM ABTEILUNG BAU UND PLANUNG (STAND PER 31. DEZEMBER 2015)



AUSTRITTE

31.01.2015	Luceri Nina	Taxierungssachbearbeiterin Abteilung Steuern
31.01.2015	Schnellmann Irene	Lernende Kauffrau
31.01.2015	Tamasco Katja	Schulsekretärin
28.02.2015	Kloter Anita	Sachbearbeiterin Abteilung Soziales
31.03.2015	Käufeler Patricia	Praktikantin Jugendnetz
31.03.2015	Erni Nora	Aushilfe Jugendnetz
30.04.2015	Saraiva Cinthya	Aushilfe Einwohnerkontrolle
30.04.2015	Duquenoy Nadine	Jugendarbeiterin
30.06.2015	Bättig Dominique	Leiterin-Stv. Einwohnerkontrolle
30.06.2015	Rufer Patrick	Lernender Baudienst
30.06.2015	Malki Jessica	Lernende Kauffrau
31.08.2015	Küffer Petra	Leiter-Stv. Abteilung Steuern
31.10.2015	Hoffmann Elena	Sachbearbeiterin Abteilung Steuern
31.10.2015	Jetzer Simone	Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei
31.10.2015	Böckli Julie	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
31.10.2015	Schmid Monika	Sozialarbeiterin
31.12.2015	Bauer Stefanie	Aushilfe Einwohnerkontrolle / Soziales

EINTRITTE

01.01.2015	Walser Ruth	Sachbearbeiterin Abteilung Soziales
01.01.2015	Demierre Erica	Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen
01.02.2015	Stahel Tatjana	Schulsekretärin
01.02.2015	Zwahlen Anna	Taxierungssachbearbeiterin Abteilung Steuern
01.02.2015	Käufeler Patricia	Praktikantin Jugendnetz
01.03.2015	Suter Marius	Baudienstmitarbeiter
01.04.2015	Käufeler Patricia	Jugendarbeiterin
01.04.2015	Nolle Kevin	Techn. Mitarbeiter Abteilung Bau und Planung
01.04.2015	Breitenstein Nicole	Sachbearbeiterin Betriebsamt
01.04.2015	Rööfli Sabine	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
01.05.2015	Bauer Stefanie	Aushilfe Einwohnerkontrolle / Soziales
01.07.2015	Haeisen Saskia	Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei
01.08.2015	Rüede Vanessa	Lernende Kauffrau
01.08.2015	Ewel Marco	Praktikant Jugendnetz
01.09.2015	Fuchs Anja	Sachbearbeiterin Abteilung Steuern
01.09.2015	Serttas Ümmü	Leiter-Stv. Abteilung Steuern
01.09.2015	Storrer Nicole	Aushilfe Einwohnerkontrolle
01.11.2015	Böckli Julie	Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei
01.11.2015	Bruppacher Sandrine	Sozialarbeiterin
01.12.2015	Hauenstein Simon	Leiterin-Stv. Einwohnerkontrolle

LANGJÄHRIGE MITARBEITENDE IN DER GEMEINDEVERWALTUNG OBERSIGGENTHAL

JUBILÄEN

25 Jahre	Lim Isabella, Reinigungspersonal
15 Jahre	Fenyö Patrick, Leiter Abteilung Soziales
15 Jahre	Ajradini Zelija, Reinigungspersonal
15 Jahre	Schmid Monika, Leiter-Stv. Abteilung Soziales

Der Gemeinderat Obersiggenthal dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und für die Treue. Langjährige und treue Mitarbeitende sind wertvoll, weil die Gemeinde von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren kann. Mit Zuverlässigkeit und Kontinuität kann ein guter Service Public sichergestellt werden. Der Gemeinderat ist stolz darauf, auf viele langjährige Mitarbeitende zählen zu können.

VERWALTUNG

BERICHT DER INFORMATIK

ALLGEMEINES

Die Zielvereinbarungen wurden eingehalten, so z.B. unterbruchsfreie Verfügbarkeit der IT, neuer Mailserver, zusätzlicher ESX-Server (Last- und Sicherheitsaspekt), Wechsel der Office-Version, Update aller Software mit Office-Anbindung, Erschliessung Sporthalle OSOS und Ausbau WLAN.

Die Gemeindeinformatik wurde aufgrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen aktualisiert und angepasst. An der Domäne Obersiggenthal wurden diverse notwendige Arbeiten vollzogen. Neben dem täglichen Support und dem Unterhalt der Systeme wurden verschiedene grössere Projekte umgesetzt (zusätzlicher ESX-Host, neuer Exchange-Server). Es wurden alle Applikationen auf den neuesten Stand der Softwarehersteller gebracht. Die Mitarbeitenden wurden auch im Jahre 2015 unterstützt und die IT stand ihnen praktisch immer zur Verfügung. Die Problematik mit dem Netzwerkzugang des Kantons konnte mit einem zusätzlichen Internetanschluss entschärft werden. Die Website der Gemeinde Obersiggenthal, resp. das Reservierungstool, lässt zu wünschen übrig. Es kommt immer wieder vor, dass Mails von getätigten Reservationen von SBB-Tageskarten nicht zugestellt werden.

SOFTWARE

Alle Betriebssysteme der Server sind auf einem modernen Stand mit Ausnahme der Citrix-Farm. Hier bahnt sich ein grösseres Update mit Kostenfolge an. Bei der Office-Version wurde ein Update auf Office 2013 gemacht. Hier mussten alle Applikationen, die Office-Anbindung haben, angepasst werden. Die Sozialen Dienste arbeiten mit Tutoris als Hauptapplikation. Hier gibt es Optimierungspotential, das den Mitarbeitenden das Tagesgeschäft erleichtern könnte.

HARDWARE

Ein dritter ESX-Host wurde in Betrieb genommen. Somit kann bei einem Schaden eines ESX-Hosts der Betrieb aufrecht erhalten werden. Probleme bestehen mit den Kantonsapplikationen insbesondere bei der Abteilung Steuern. Der zusätzlich in Betrieb genommene Internetanschluss hat diesbezüglich geholfen. Die ganze Infrastruktur muss im Auge behalten werden, da ein stetiger Ausbau und eine Erweiterung im Gange sind. Die Netzwerkverkabelung im Gemeindehaus muss bald ersetzt werden, da diese in einem kritischen Alter ist. Die Switches der Domäne Obersiggenthal müssen altershalber ersetzt werden. Die Storage muss ebenfalls ersetzt werden, da sich diese im „End of Life“-Status befindet, und der Diskplatz ist aufgebraucht.

INFORMATIK-KOMMISSION

Es wurden vier Sitzungen abgehalten, dabei wurden die erledigten Arbeiten aufgezeigt und die Bedürfnisse überprüft. Regelmässig prüft die Kommission die IT-Strategie und berät die Gemeindeverwaltung bei der Erhaltung und Entwicklung der IT. Sie bringt wertvolle Inputs in die IT der Gemeinde Obersiggenthal ein. Die Zusammenarbeit lohnt sich und hilft bei der Entscheidungsfindung. Die Gemeindeverwaltung kann auf das Wissen und die Erfahrung der Fachleute zurückgreifen.

BERICHT WEBMASTER

Pro Woche werden rund 2 Stunden in die Pflege der Homepage und des Facebooks investiert.

UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat im Jahr 2015 an zehn Abenden 54 Einwohnern von Obersiggenthal unentgeltlich Rechtsauskunft erteilt.

FRAGETHEMEN	2015	2014
ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindsrecht)	40.7 %	37.9 %
OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	18.5 %	19.0 %
Allgemeines Versicherungsrecht	5.6 %	0.0 %
Mietrecht	9.3 %	7.4 %
Arbeitsrecht	7.4 %	1.9 %
Bau- und Nachbarschaftsrecht	1.9 %	3.7 %
Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	16.7 %	22.4 %

GEBÄUDE UND ANLAGEN

HALLEN- UND GARTENBAD (HGB)

An der Einwohnerratssitzung vom 21. Mai 2015 präsentierte der Bademeister, Thomas Weber, die kurzfristig realisierbare Lösung zur Erstellung einer Winter-Sauna. Der Einwohnerrat stimmte dem Kreditantrag für den Neubau einer Winter-Sauna mit Ruheraum in der Aussenanlage zu. Mit viel Eigenleistung und Engagement der vier Bademeister wurde ab Mitte Sommer mit den Arbeitsvorbereitungen begonnen. Am 26. Oktober 2015 wurde dann der Startschuss zum eigentlichen Bau der zwei Blockbohlenhäuser gegeben. In der Folge entstand in nur vier Arbeitswochen die komplette Winter-Sauna. Die Inbetriebnahme war am 23. November 2015.

Personen das Hallenbad, was nicht ganz den zwei letzten sehr gut besuchten Hallenbadsaisons entspricht, sich aber auf hohem Niveau bewegt. Die Jahresfrequenz war indes mit 113'244 Besuchern (Freibad/Hallenbad/Sauna/Schulen, ohne Kleinkinder) dank des wunderschönen Sommers ausgezeichnet – der Rekordsommer 2003 mit 141'713 Besuchern wurde jedoch nicht erreicht.

Infolge des konstant schönen Sommerwetters mit seinen hohen Temperaturen fanden 59'508 Besucher den Weg ins Freibad, was 15'886 Besucher mehr waren als in der regenreichen letztjährigen Freibadsaison mit 43'622 Besuchern. Die Besucherzahlen waren folglich im Mai mit 7'531, im Juni mit 14'134, im Juli mit 17'709 und im August mit 14'818 Eintritten sehr erfreulich. Der besucherreichste Tag mit 1'627 Besuchern konnte gleich zu Ferienbeginn am Sonntag, 5. Juli 2015, verzeichnet werden.

BESUCHERFREQUENZEN

In den Wintermonaten Januar bis April und Oktober bis Dezember besuchten 35'834

EINTRITTE	2015	2014
Freibad	59'508	43'622
Hallenbad	35'834	38'690
Sauna	396	0
Schulen Ober- u. Untersiggenthal (Frei- und Hallenbad)	17'506	16'975
TOTAL	113'244	99'287

FRIEDHOF

FRIEDHOFKOMMISSION

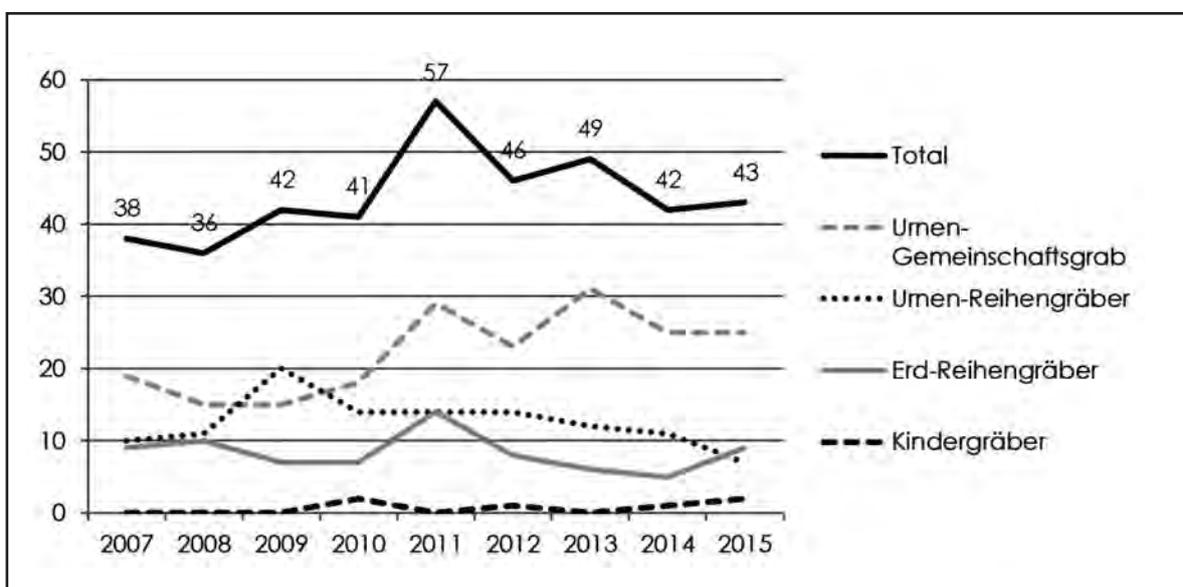
Die diesjährige Friedhofkommissionssitzung fand am 18. November 2015 statt. Auf ihrem Rundgang durch die Friedhofanlage in Kirchdorf konnten die Kommissionsmitglieder unter der Leitung des Präsidenten, Gemeindeammann Dieter Martin, sich ein Bild über die ausgeführten Arbeiten machen. Neben den ordentlichen Unterhalts- und Pflegemassnahmen erstellte die Firma Wetzel Gartenbau AG die Chaussierung (Kieswege) neu und das Grabfeld C wurde nach Ablauf

der Ruhezeit von 25 Jahren im Frühling geräumt.

BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN

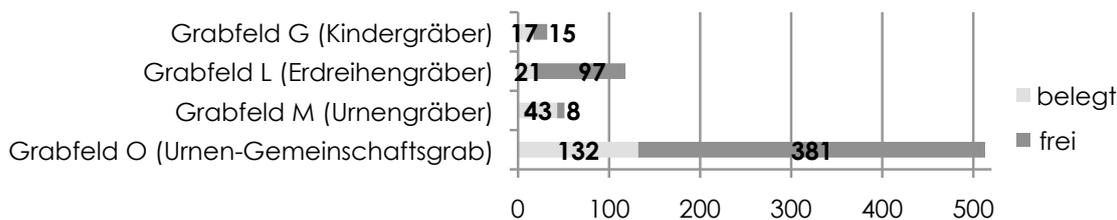
Im 2015 sind 77 Einwohner/Einwohnerinnen von Obersiggenthal verstorben. Davon wurden 7 Verstorbene in einer anderen Gemeinde beigesetzt bzw. bei 4 Todesfällen wurde deren Asche verstreut. Es wurden 5 Bestattungen von auswärtigen Verstorbenen in Kirchdorf durchgeführt.

BESTATTUNGEN	2012	2013	2014	2015
Erdbestattungen	8	6	5	9
Urnen-Reihengräber	14	12	11	7
Urnen-Gemeinschaftsgrab	27	31	25	25
Kindergräber	1	0	1	2
Urnenbeisetzungen in bestehende Gräber	8	4	1	16
Beisetzungen in anderen Gemeinden	7	15	8	7
Asche verstreut	3	7	9	4
Urne nach Hause genommen	2	6	5	7
Anatomisches Institut	1	0	1	0



Grabbelegung (Stand Ende 2015)

	belegt	frei
Grabfeld O (Urnen-Gemeinschaftsgrab)	132 (26 %)	381 (74 %)
Grabfeld M (Urnengräber)	43 (84 %)	8 (16 %)
Grabfeld L (Erdreihengräber)	21 (18 %)	97 (82 %)
Grabfeld G (Kindergräber)	17 (53 %)	15 (47 %)



SICHERHEIT

BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALLVERHÜTUNG (BFU)

Es wurden in diesem Jahr 6 Anfragen (4 Privatpersonen, 2 Liegenschaftsbesitzer) erledigt, welche vor allem die Sicherheit der Spielgeräte und Spielplätze betrafen. Diese 6 Anfragen wurden per E-Mail (4) mit dazugehörigen Dokumenten von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) oder telefonisch (2) erledigt.

Am 25. Juni wurde aufgrund einer telefonischen Anfrage eine Besichtigung auf dem Spielplatz Kindergarten Oberwies vorgenommen. Die diversen Geräte wurden einer Beurteilung unterzogen und dokumentiert. Im vergangenen November wurde von allen

öffentlichen Spielplätzen der Gemeinde eine aktuelle Bestandsaufnahme erstellt. Die Dokumente wurden mit den notwendigen Listen ergänzt. Gleichzeitig sind alle Geräte einer Inspektion unterzogen worden. Schadhafte oder stark beschädigte Geräte sind sicherheitshalber entfernt worden. Als Winterarbeit wird der Baudienst diverse Geräte reparieren und ersetzen.

Das BFU-Info-Set im Schaukasten des Gemeindehauses wird regelmässig gewechselt und mit dem jeweiligen Monatstipp aktualisiert. Ebenfalls werden aktuelle BFU-Kampagnen in den Plakatstellen der Gemeinde ausgehängt.



Die defekte Kettenbrücke beim Spielplatz Kirchdorf wurde in der Zwischenzeit wieder ersetzt.



EIDGENÖSSISCHE KOORDINATIONSKOMMISSION FÜR ARBEITSSICHERHEIT (EKAS)

Am 25. September 2015 wurde in den Schulhäusern OSOS und Unterboden sowie Sporthalle und Gemeindesaal die Sicherheit der grossen Leitern überprüft. Schadhafte Leitern wurden umgehend ersetzt. Alle Leitern wurden inventarisiert. Von allen geprüften Leitern ist ein Prüfprotokoll vorhanden. Das Arbeiten auf Leitern und deren Sicherheit wurden durch einen externen Fachmann beurteilt. Es werden die notwendigen Hilfsmittel zur verbesserten Sicherheit beschafft oder ergänzt. Grössere Anschaffungen werden ins nächste Budget aufgenommen. Es sind weitere Mängel betreffend Absturzsicherung und Sicherheit erkannt worden. Hierfür werden noch Lösungen gesucht und diese ins Budget aufgenommen.

BETREIBUNGSAMT SIGGENTHAL - ENNETBADEN

STATISTIK OBERSIGGENTHAL	2015	2014
Eingänge gesamt	3'326	3'243
Anzahl Zahlungsbefehle	1'557	1'629
Rechtsvorschläge	195	151
Vollzogene Pfändungen	962	993
Ausgestellte Verlustscheine	587	702
Konkursandrohungen	9	28
Arrest-Betreibungen	1	0
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	32	38
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	1	1
Betriebene Forderungssumme	5'725'305	4'779'208
Summe der ausgestellten Verlustscheine	5'056'738	1'942'945
STATISTIK ENNETBADEN	2015	2014
Eingänge gesamt	679	677
Anzahl Zahlungsbefehle	380	344
Rechtsvorschläge	23	48
Vollzogene Pfändungen	179	178
Ausgestellte Verlustscheine	118	80
Konkursandrohungen	0	0
Arrest-Betreibungen	0	0
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	8	36
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	0	1
Betriebene Forderungssumme	880'842	1'109'448
Summe der ausgestellten Verlustscheine	236'909	408'977
STATISTIK UNTERSIGGENTHAL	2015	2014
Eingänge gesamt	3'817	3'854
Anzahl Zahlungsbefehle	1'977	1'960
Rechtsvorschläge	143	147
Vollzogene Pfändungen	1'343	1'413
Ausgestellte Verlustscheine	876	919
Konkursandrohungen	4	2
Arrest-Betreibungen	1	0
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	52	45
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	2	7
Betriebene Forderungssumme	5'674'265	5'225'900
Summe der ausgestellten Verlustscheine	2'692'986	1'729'869

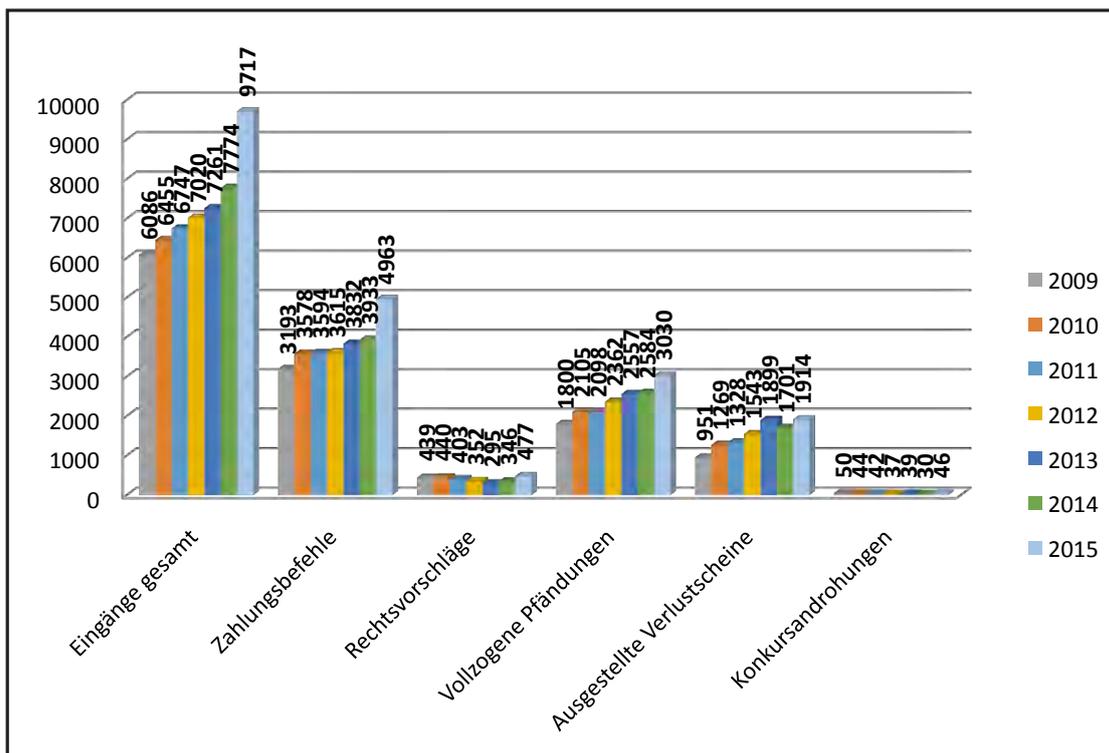
STATISTIK EHRENDINGEN	2015	2014
Eingänge gesamt	1'734	
Anzahl Zahlungsbefehle	945	
Rechtsvorschläge	103	
Vollzogene Pfändungen	531	
Ausgestellte Verlustscheine	328	
Konkursandrohungen	27	
Arrest-Betreibungen	0	
Retentionen	0	
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	12	
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	0	
Betriebene Forderungssumme	102'744'153	
Summe der ausgestellten Verlustscheine	1'026'253	
STATISTIK FREIENWIL	2015	2014
Eingänge gesamt	161	
Anzahl Zahlungsbefehle	104	
Rechtsvorschläge	13	
Vollzogene Pfändungen	15	
Ausgestellte Verlustscheine	5	
Konkursandrohungen	6	
Arrest-Betreibungen	0	
Retentionen	0	
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	0	
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	0	
Betriebene Forderungssumme	344'525	
Summe der ausgestellten Verlustscheine	14'002	
STATISTIK SIGGENTHAL-LÄGERN GESAMT	2015	2014
Eingänge gesamt	9'717	
Anzahl Zahlungsbefehle	4'963	
Rechtsvorschläge	477	
Vollzogene Pfändungen	3'030	
Ausgestellte Verlustscheine	1'914	
Konkursandrohungen	46	
Arrest-Betreibungen	2	
Retentionen	0	
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	104	
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	3	
Betriebene Forderungssumme	115'369'090	
Summe der ausgestellten Verlustscheine	9'026'887	

Anfang 2015 wurden die Ämter Ehrendingen und Freienwil mit den Ämtern Siggenthal-Ennetbaden zum Verbund Siggenthal-Lägern zusammengeführt. Die Vereinheitlichung der Abläufe und die gemeinsame Führung haben sich, ebenso wie das Weiterführen der Aussenstelle in Ehrendingen, inzwischen bewährt. Durch die Veränderung können die Zahlen nur bedingt mit den Vorjahreszahlen verglichen werden. Es bestätigt sich jedoch der Trend zur steten Steigerung im Besonderen bei den zeitintensiven Pfändungsvollzügen. Die „Fronten“ zwischen Gläubigern, dem Betreibungsamt und den Schuldnern sind über die letzten Jahre eindeutig härter geworden. Dies führt zu zeitintensiveren Gesprächen am Schalter. Auch sind vermehrt Rückfragen durch die Gläubiger oder durch Dritte (Anwälte, Angehörige oder Hilfsinstitutionen) zu bearbeiten. Dies zeigt sich auch bei der vermehrten Zuhilfenahme der Polizei.

Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab und ist somit von Begehren zu Begehren unterschiedlich. Dies führt dazu, dass auf die Gebühreneinnahmen kein Einfluss genommen werden kann.

Gesamthaft kann dennoch auf ein durchschnittliches Jahr zurückgeblickt werden. Es ist nach wie vor der Trend zu einem Anstieg der Betreibungen absehbar. Durch die zusätzlichen Vertragsgemeinden Ehrendingen und Freienwil können 2016 weiter Synergien genutzt werden wegen des wesentlich grösseren Einzugsgebiets und den schnellwachsenden Gemeinden. Ein Rückgang der Eingänge beim Betreibungsamt Siggenthal-Lägern wird nicht erwartet. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass eine deutliche Zunahme der Betreibungen auf allen Ämtern unseres Betreibungskreises zu verzeichnen sein wird.

**BETREIBUNGSAMT SIGGENTHAL-LÄGERN
AB 2015 INKL. EHRENDINGEN-FREIENWIL**



POLIZEI

Bereits kurz nach Jahresbeginn waren die städtischen und Teile der kantonalen Polizeikräfte wegen des Besuches des türkischen Ministerpräsidenten Ahmet Davutoglu stark belastet. Trotz verschiedener Vorkehrungen kam der Strassenverkehr in und um Baden für eine kurze Zeit vollständig zum Erliegen.

Fragen der Verkehrsführung begleiteten die Mitarbeitenden der Stadtpolizei mehr oder weniger während des ganzen Berichtsjahres. Die verschiedenen Strassenbauprojekte in den Nachbargemeinden und in der Stadt, Verkehrsunfälle und andere Ereignisse führten regelmässig zu Verkehrsstockungen und hohen Fahrtzeitverlusten.

Die politischen Behörden haben im Berichtsjahr der Erweiterung des Zuständigkeitsgebietes der Stadtpolizei zugestimmt. Das Polizeireglement für neu zehn Vertragsgemeinden wurde im Dezember 2015 von allen Gemeinden genehmigt und ist ab 1. Januar 2016 gültig.

Gegenüber dem langjährigen Mittel von rund 285 Interventionen erhöhte sich die Anzahl polizeilicher Einsätze im Gemeindegebiet Obersiggenthal auf 316 oder um rund 11 %. Eine Zunahme ist in allen Berichtsbereichen zu verzeichnen; insbesondere beim Verkehr erhöhte sich die polizeiliche Interventionsarbeit. Auf inner- wie ausserorts angelegten Strassen waren Unfälle und andere Ereignisse zu verzeichnen. Unverändert führen Streitereien/Drohungen und Häusliche Gewalt monatlich zu knapp drei Eingriffen. Anlässlich der Sichele von Ende August musste der eingesetzte private Sicherheitsdienst unterstützt werden. Trotz entsprechender Dispositionen der Kantons- und der Stadtpolizei ist eine signifikante Zunahme von Einbruchdiebstählen zu notieren.

Gegenüber dem Vorjahr wurden mehr Geschwindigkeitskontrollen mit stationär autonomen Mitteln durchgeführt; die Anzahl kontrollierter Fahrzeuge war, ähnlich wie die Anzahl Übertretungen, rückläufig. Die Übertretungsquote beläuft sich auf vertretbare 4.1 %.

STATISTIK OBERSIGGENTHAL	2015	2014
Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std.	52	41
Kontrollierte Fahrzeuge	36'737	38'419
Übertretungen	1'502	1'726
Ordnungsbussen	181	221
Aufgrund telefonischer Hilfesuche total ausgerückt	316	256
davon		
- Verdächtigtes Verhalten	28	22
- Verkehr	68	51
- Schlägerei/Häusliche Gewalt/Streit/Drohungen	30	29
- (versuchter) Einbruchdiebstahl	34	26
- Nachtruhestörung	21	18

ZIVILSCHUTZORGANISATION REGION BADEN (ZSO)

Auf ein erfolgreiches unfallfreies Ausbildungsjahr können die Angehörigen des Zivilschutzes Baden Region zurückblicken. Die geplanten Ausbildungskurse wurden durchgeführt. Als sehr wertvoll und bereichernd wurden die Ausbildungssequenzen der Unterstützungseinheiten im Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken wahrgenommen. Unter Laborbedingungen konnte realitätsnah praktisch geübt und das Einsatzmaterial zur Anwendung gebracht werden. Erneut konnten die Elemente der Betreuungsformationen ihre Einsatzfähigkeit in den Altersheimen unter Beweis stellen.

Dank des Entgegenkommens der Gemeinde Ennetbaden konnte für den regionalen Zivilschutz ein Fahrzeug übernommen werden.

REGIONALES FÜHRUNGSORGAN REGION BADEN (RFO)

Erstmals seit längerer Zeit sah sich das RFO zu Beginn des Jahres Ernstfalleinsätzen gegenüber. Während im Januar ein Steinschlag bei der Ruine Stein zu einer Geländebeurteilung durch Angehörige des RFO führte, musste nach starken Niederschlägen im Mai gemeinsam mit der Feuerwehr ein Murgang in Ennetbaden bewältigt werden. Dank der guten Zusammenarbeit der Notorganisationen konnten die Ereignisse zeitgerecht und ohne weitere Schwierigkeiten abgearbeitet werden.

Aufgrund der ab Mitte Jahr steigenden Zahl von Flüchtlingen wurden durch die kantonale Führungsorganisation dem RFO Planungsaufträge zur provisorischen Notunterbringung von Flüchtlingen erteilt. Das RFO hat die entsprechenden Planungsaufträge mit der vorgesetzten Kommission besprochen und fristgerecht fertiggestellt.

Anlässlich der geführten Ausbildungsrapporte hat das RFO das weitere Vorgehen für die Neuorganisation des Bevölkerungsschutzes

besprochen; die Fragestellung konnte der Regionalkonferenz Baden übertragen werden.

FEUERWEHR**BRAND- UND HILFELEISTUNGEN**

2015 wurde die Feuerwehr insgesamt zu 20 Einsätzen (Vorjahr 26) alarmiert:

- 6x zu technischen Hilfeleistungen
- 5x zu Brandmeldeanlagen (BMA)
- 2x zu „Brand klein“
- 2x zu „Brand mittel“
- 3x zu „Brand gross“
- 1x zu Strassenrettung
- 1x zu weiteren Abklärungen

Alle 3 Einsätze mit dem Alarmstichwort „Brand gross“ gingen glücklicherweise glimpflich aus, eine davon war die Alarmübung des Kommandos. Sie fand am 15. April 2015 am Kirchweg 70 in Nussbaumen statt.

Die First Responder-Gruppe leistete total 40 Einsätze (Vorjahr 32).

Im Sommer wurden 30 Wespen- und Hornissenester bekämpft.

ÜBUNGEN UND MANNSCHAFTSBESTAND

An gesamthaft über 50 Übungen vertieften die verschiedenen Abteilungen und Kadestufen ihr Wissen.

MANNSCHAFTSBESTAND AM 31.12.	2015	2014
Offiziere	11	11
Gruppenführer	21	18
Atemschutz	13	12
Maschinisten	13	14
Verkehrsgruppe	14	15
Sanitätsgruppe	10	8
Elektriker	2	5
Zug I + II	16	15
Magaziner	0	0
TOTAL	100	98

Am Rekrutierungsabend vom 26. Oktober 2015 und an den folgenden Tagen konnten 19 neue Angehörige der Feuerwehr (ADF) angeworben werden. Wovon alle feuerwehrtauglich sind und somit ihren Dienst per 1. Januar 2016 antreten können. Aufgrund des hohen Bedarfs wurden 3 Jahrgänge rekrutiert. Mit einem Mannschaftsbestand von 100 ADF (3 Frauen, 97 Männer) ist die Feuerwehr personell gut aufgestellt und erfüllt die SOLL-Vorgaben der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV).

Die Beschaffung der drei neuen Fahrzeuge konnte budgetkonform durchgeführt werden. Die Kosten lagen rund CHF 7'900 unter dem Budget.

MILITÄR

Die Aufgaben der Sektionschefs werden seit dem 1. Januar 2013 durch das Kreiskommando in Aarau übernommen.

SCHULE

PERSONELLE WECHSEL

Folgende Wechsel hatte die Schulleitung im Jahr 2015 zu verzeichnen:

NEUE/R STELLENINHABER/IN; FUNKTION

Bruno Glettig; Gesamtschulleiter
Iris Prader; Schulleiterin Kindergarten
Tatjana Stahel; Sekretärin Sekretariat Unterebene

SPARDRUCK AUF KANTONALER UND KOMMUNALER EBENE

Die Schule wurde in diesem Jahr stark mit dem Spardruck der öffentlichen Hand konfrontiert. Die Sparrunde im Kanton bewirkte u.a., dass erneut kein Budget für Prämien zu Verfügung stand, um zusätzliches Engagement der Lehrpersonen zu honorieren, und bewirkte, dass das Lehrmittelbudget gekürzt werden musste. Ebenso wurde das Angebot an Freifächern gekürzt. So fiel beispielsweise das Tastaturschreiben der Sparrunde zum Opfer. Da dieses Fach bis anhin sehr beliebt war, entschied sich die Schule, es mit einem kleinen Elternbeitrag weiterhin anzubieten. Aus Sicht der Schulführung eine sinnvolle Entscheidung, denn der Tastaturschreibkurs wird rege genutzt.

SCHULRAUMPLANUNG

Der bereits heute existierende und für die Zukunft noch zunehmende Engpass bei den Schulräumen beschäftigt die Schule stark. Nachdem 2013 die Metron AG, Brugg, mittels einer Bevölkerungsanalyse die zukünftigen Schülerzahlen ermittelt hat, musste diese erneut überarbeitet werden, da sich die Zahlen zwischenzeitlich nach oben veränderten. Dies bedeutet für die Schule, dass die Schülerzahl zukünftig stetig ansteigen wird und bereits ab kommendem Schuljahr nicht mehr genügend Schulraum zur Verfügung steht. Aufgrund des Spardrucks der Gemeinde werden ab Schuljahr 2016/17 grössere Klassen zu führen sein.

Leider trägt diese Situation dazu bei, dass vereinzelt Kinder nicht in den nächst gelegenen Kindergarten oder das nächst gelegene Schulhaus eingeteilt werden. Insbesondere werden noch mehr Nussbaumer Kinder den Kindergarten in Kirchdorf besuchen müssen, da ein zusätzlicher Nussbaumer Kindergarten aus finanziellen Gründen nicht möglich ist. Auf das Schuljahr 2016/17 wird voraussichtlich eine ganze Kindergartenklasse von Nussbaumen nach Kirchdorf eingeteilt werden.

Diese Problematik zeigte sich schon in diesem Jahr. So kam es, dass seit diesem Sommer 6 Kinder von Nussbaumen den Weg nach Kirchdorf in den Kindergarten zurücklegen. Zu Beginn wurden die Kinder auf ihrem Weg begleitet. Seit den Herbstferien sind sie nun in der Lage, diesen selbständig zurückzulegen.

Der Schulführung ist es jedoch ein grosses Anliegen, dass die Gemeinde baldmöglichst für genügend Schulraum sorgt. Denn grössere Klassen bedeuten automatisch eine schlechtere Unterrichtsqualität und insbesondere weniger intensive Betreuung der Schulkinder durch die Lehrpersonen. Zudem wird es die Schule in Zukunft schwer haben, gute Lehrpersonen zu finden, da sich diese beim gegenwärtig ausgetrockneten Arbeitsmarkt eine Arbeitsstelle mit weniger Schulkindern und besserer Infrastruktur suchen.

SCHULENTWICKLUNGSTEAMS

Die teilweise bereits existierenden Schulentwicklungsteams wurden auf allen Stufen (Oberstufe, Primarschule und Kindergarten) institutionalisiert. Lehrpersonen schliessen sich in kleineren Gruppen zusammen, planen und entwickeln gemeinsam den Unterricht. Dieser Austausch fördert die Qualität des Unterrichts und verspricht eine höhere Effizienz angesichts der hohen zeitlichen Belastung vieler Lehrpersonen.

In diesem Jahr wurden zusätzlich Leitungen dieser Schulentwicklungsteams definiert, welche sich in Zukunft zum gemeinsamen Austausch regelmässig treffen werden. Zusammen bilden sie eine Resonanzgruppe für die Schulleitung und einen Motor für die wei-

tere Schul- und Unterrichtsentwicklung.

u.a. das Schulprogramm (Mehrjahresplanung) aktualisiert.

WORAN WIR SONST NOCH ARBEITEN

Die Schulführung beschäftigt sich gegenwärtig noch mit diversen anderen Themen. Hier eine Auswahl:

- Beschwerdemanagement: Ein Konzept wurde entwickelt und umgesetzt.
- Strategische Planung: Die Schulführung (Schulpflege und Schulleitung) hat sich zu zwei Klausurtagungen getroffen und dabei

- Qualitätsmanagement: Auf Ebene der Schulleitung wird gegenwärtig ein Handbuch zur Qualitätssicherung erarbeitet.
- IT: In diesem Bereich kommen in den nächsten Jahren einige Herausforderungen auf die Schule zu. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Gemeinde ist gegenwärtig daran, Lösungen zu suchen.
- Jugendfest: Dieses findet am 24./25. Juni 2016 statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

ZUSAMMENSETZUNG SCHULPFLEGE (SPF)

Präsidentin
Vizepräsidentin
Mitglieder

Jacqueline Schmid
Bernadette Martin
Martin Frei
Monica Hehli
Ewa Stojkic

ZUSAMMENSETZUNG SCHULLEITUNG

Schulleiter
Stufenleitung Kindergarten
Stufenleitung Primarschule
Stufenleitung Oberstufe

Bruno Glettig
Iris Prader
Michael Weder
Karl-Heinz Albrecht

SEKRETARIAT SCHULE / SCHULPFLEGE

Heidi Steimer
Nicole Monod
Tatjana Stahel

SCHÜLERZAHLEN STAND ENDE JAHR	2015	2014	2013	2012
Vorschule (Kindergarten)	180	177	153	149
1. - 6. Primar, inkl. EK (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	513	486	-	-
Unterstufe/Mittelstufe 1.-5. Klasse, inkl. Einschulungsklasse		-	415	405
1. - 3. Realschule (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	43	46	66	69
1. - 3. Sekundarschule (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	87	90	119	112
1. - 3. Bezirksschule (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	128	121	160	159
TOTAL	951	920	913	894

KULTUR

BERICHT DER KULTURKOMMISSION

Die fünf Mitglieder der Kulturkommission trafen sich im Jahr 2015 zu sechs Sitzungen und zu verschiedenen Besprechungen und Anlässen. Die Behandlung von Beitragsgesuchen kultureller Institutionen und Vereine bildete auch in diesem Jahr wieder den Schwerpunkt der Kommissionsarbeit. Des Weiteren wurden verschiedene Anlässe organisiert und durchgeführt.

Anlässlich des Kulturkommissionsessens, das im Foyer des Oberstufenzentrums stattfand, durften die Mitglieder der unterschiedlichen Gruppierungen den Dank des Kulturkommissionspräsidenten entgegennehmen. Der traditionell durchgeführte Anlass bietet den Mitgliedern immer wieder die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und des Gedankenaustausches.

Der Einladung an die Sichtle 2015 seitens der Gemeinde Obersiggenthal sind zahlreiche Diemtigtaler Repräsentanten gefolgt. Die über Jahrzehnte andauernde partnerschaftliche Verbindung zum Diemtigtal wurde im Rahmen dieses Dorffestes nun offiziell und vertraglich durch den Gemeindepräsidenten bzw. -ammann bestätigt, bekräftigt und beurkundet.

An die 100 Gäste nahmen in diesem Jahr am Neuzuzügeranlass teil. In der Beiz „Bella Lui“ durften die Zugezogenen die herzliche Aufnahme in die Gemeinde erfahren. Dazu trug nicht zuletzt die meisterhafte Logistik und gastfreundliche Bewirtung des Restaurationssteams bei.

Am 23. August 2015 konnte eine neue Ausstellung im Gemeindehaus eröffnet werden. Die Porzellanmalerin Ursula Hunziker präsentierte ihre über Jahrzehnte hinweg entstandenen Exponate zusammen mit den Bildern von Margrit Fischer einer breiten Öffentlichkeit. Die Ausstellung war ein sichtbares Zeichen dafür, dass Kultur in der Gemeinde Obersiggenthal lebendig ist.

BERICHT DER UNTERGRUPPEN

LUDOTHEK

Am Sonntag 3. Mai 2015 konnte unsere Ludothek in Baden an der Comexpo mitwirken. Auf Einladung der Ludothek Wettingen wurde gemeinsam ein Stand geführt. Da die Veranstaltung in und um die Trafohallen stattfand, war es ein idealer Ort, um sich vorzustellen. Allerdings war der Stand im Freien und die Wetterbedingungen an diesem Tag nicht sehr geeignet. Kaum jemand schlenderte einfach zum Vergnügen am Stand vorbei und das Glücksrad, wo man kleine Preise gewinnen konnte, wurde fast nur von bisherigen Stammkunden benutzt. Aber der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Ludothek Wettingen waren sehr bereichernd.

Im September wurde eine Veranstaltung zum Thema „Barrierefreies Spielen“ besucht. Im Ausland bieten viele Ludotheken spezielle Spiele für Behinderte an und das möchte der Verband der Ludotheken auch in der Schweiz fördern.

Die Ausleihungen waren auch in diesem Jahr wieder leicht rückläufig. Vor allem die Konsolenspieler-Abonnements werden kaum noch genutzt. Die verminderten Einnahmen werden mit einem kleineren Spieleinkauf kompensiert.

STATISTIK	2015	2014	2013
AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE			
Ganzjahres-Abo	159	163	179
E-Abonnement (6 Monate)	12	28	47
Halbjahres-Abo	1	5	7
Einzel-Ausleihen	9	8	9
SPIELE			
Anzahl Ausleihen	2'496	2'849	3'358
Anzahl vorhandene Spiele	2'093	2'122	2'283
Neue Spiele	111	133	157

BIBLIOTHEK

Die Benutzerzahl (1'022) hat um erfreuliche 8 % und die Medienausleihe um 1.5 % (37'720) zugenommen, was u.a. auf den Anschluss an den Verbund „ebookplus“ und die entsprechende Werbung vor einem Jahr zurückzuführen ist. Insgesamt lesen 152 Benutzende E-Books. In der Bibliothek befinden sich 10'252 physische Medien, darunter neu auch 4 Zeitschriften. Die Bibliothek hatte insgesamt 191 Mal geöffnet, betreute zusätzlich 9 Kindergartenklassen und 16 Schulklassen, davon 3 aus Untersiggenthal.

- 1 Lesung: Klaus Merz im Januar
- 2 Elternbildungstage im März
- 1 Kamishibai im Oktober
- 3 Lirum Larum (März, September und November)
- Teilnahme am Bibliothekstag in Aarau (Oktober)

- Teilnahme an der Regionalsitzung in Würenlingen (November)
- Abgabe unserer ausgeschiedenen Bücher im Schwimmbad Nussbaumen (Juli und August)

Das Team traf sich zu 9 Sitzungen. Neu stehen bei guten Wetterverhältnissen bunte Gartenmöbel vor der Bibliothek bereit und es wird nach Möglichkeit ein Kaffee offeriert.

Im Februar hat unsere ehemalige Präsidentin Rosemarie Eichenberger ihre über 30-jährige Tätigkeit altershalber beendet.

MITARBEITERINNEN

Gabriela Abbas (Leitung), Sibylle Baumgartner, Ruth Buser, Margrit Imholz, Ida Rutz (Kassierin), Claudia Sigrist, Marisa Wenziger.

STATISTIK BENUTZER DORFBIBLIOTHEK	2015	2014	2013
AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE			
Kirchdorf	145	153	171
Nussbaumen	584	521	508
Rieden	-	35	-
Untersiggenthal	165	140	173
Andere	128	67	101
TOTAL	1'022	916	953



Haupteingang Dorfbibliothek

KULTURSZENE

Am zweiten Sonntag im neuen Jahr fand die traditionelle Lesung gemeinsam mit der Bibliothek statt. Vortragender war der bekannte Autor Klaus Merz. Wiederum durften wir viele treue Leser und Leserinnen oder in diesem Fall Zuhörende in der reformierten Kirche begrüßen.

Ebenfalls im Januar kam Michel Gamenthaler zu uns. In der ausverkauften Aula Unterboden zeigte er ein unglaubliches Programm und entliess sein Publikum staunend in die Nacht.

Der Schauspieler Volker Ranisch ist in Deutschland besser bekannt als in der Schweiz. So kam das Publikum zu einer intimen Vorstellung von Professor Unrat, bei der das Publikum ebenfalls auf der Bühne platziert war und so kein Wort der bekannten Geschichte verpasste.

Die Violons Barbares wurden an der letzten Künstlerbörse in Thun entdeckt. Mit ihrer wilden mongolischen Steppenmusik konnten sie alle anwesenden Zuhörer restlos begeistern, so dass auch auf der Bühne getanzt wurde.

Am Theatersport im März duellierten sich der Dramatische Verein Nussbaumen und die Theatergruppe Impro lec tuell aus Turgi. Ein unterhaltsamer Abend mit viel Lokalcolorit.

Für das Stammpublikum der klassischen Mu-

sik spielte Karl-Andreas Kolly aus Baden ein wunderschönes Klavierrezital.

Musique Simili spielten bereits zum dritten Mal in Nussbaumen. Sie sind einem breiten Publikum schon bekannt und überzeugten auch mit ihrem neuesten Programm „nomades“.

Nach der Sommerpause war wieder ein klassisches Konzert an der Reihe. Die Musiker von Chammerart sind jung und musizierten frisch und unverbraucht.

Beim zweiten Engagement hatte die Kulturszene leider Pech. Die Potatoes mussten aus gesundheitlichen Gründen absagen und dies nach dem Druck der Halbjahresprogramme. Der Kurztext musste auf allen Programmen überklebt werden. Zum Glück konnte die Gruppe Blue Note diese Lücke füllen.

Nach den Herbstferien gab es einen Tessiner Abend mit Dimitri und Roberto. Die beiden sangen vor ausverkauftem Saal und brachten viel Wärme und Humor mit.

Zum ersten Mal in Obersiggenthal war Joachim Rittmeyer. In seinem Programm „Teigresten“ kamen Nummern auf die Bühne, die bis jetzt in kein Programm gepasst hatten. Rittmeyer spielte den Brauchli, den Theo Metzler und einige Figuren mehr.

Auch dieses Jahr wurde mit einem Kindertheater abgeschlossen. „Herr Dachs macht ein Fest“ lockte viel Publikum ins OSOS und gefiel den jüngsten Kindern genauso wie den Erwachsenen.

Der Versand der Halbjahresprogramme wurde auf Untersiggenthal ausgedehnt. Auch in dieser Gemeinde wird es nun in alle Haushalte verteilt.

Neu wird im Eingangsbereich während der Vorstellungen Werbung für die nächsten Veranstaltungen auf einen Bildschirm projiziert. So können sich auch auswärtige Besuchende die Termine vormerken.

Der online Vorverkauf wird tendenziell etwas häufiger benutzt. Bei sehr begehrten Vorstellungen macht er ca. 20 % aus.

Auf Ende 2015 verliess Ebi Wyrsh und auf Ende Dezember Andrea Dal Moro die Kulturszene.

Es konnten zwei kompetente neue Mitglieder gefunden werden. Frau Elke Jorzyk und Frau Ruth Rocchinotti ergänzen ab sofort das Team der Kulturszene.

Das Präsidium übernimmt Frau Katrin Durisch Koller.

Um den technischen Bereich als Ergänzung und bei Abwesenheit von Tomm Tillot noch besser abdecken zu können, sucht die Kulturszene ein weiteres Mitglied spezifisch für den technischen Bereich.

SAINT-MAURICE

An der Sitzung Mitte Januar 2015 hat die „Gruppe Saint-Maurice Obersiggenthal“ die Freunde aus Saint Maurice in Fribourg getroffen und über das Jahresprogramm diskutiert. Dieses wurde anschliessend in der vollzähligen Gruppe besprochen und die Aktivitäten wurden geplant.

Am 13. Juni 2015 fand das „Fête de la musique“ in Saint-Maurice statt. Dieses Jahr begleitete uns „Flory's Fitness Factory“ nach St-Maurice. Die Zumba- und Aerobic-TänzerInnen mit den pfiffigen Tanzkombis und dem rassigen Musik-Mix haben viele Zuschauer begeistert. Danach haben die Gemeinderäte und der Gemeindeammann von Saint-Maurice zusammen mit unserem Gemeindeammann Dieter Martin und Mitgliedern der „Gruppe Saint-Maurice“ das 10-Jahres-Jubiläum Partnergemeinde Obersiggenthal mit Saint-Maurice zelebriert, dies mit Ansprachen und Gedenktafelübergabe. Die Musikgesellschaft Saint-Maurice hat dieses Jubiläum musikalisch umrahmt.

Vom 28. bis 31. August 2015 stand die Sichte auf dem Programm. Der „Quartierverein Häfeler + Herteinstein und die angeschlossene „Gruppe Saint-Maurice“ haben vor und in der „Zehnteschür“ eine tolle, regensichere

Festbeiz gebaut mit einer langen, schlangenförmigen Bar, Festbänken und Kücheninfrastruktur für Walliser-Raclette und Diemtigtaler-Brettli. Am Freitagabend startete die Sichte mit dem dem Kirchdorfer Alpabzug. Daran nahmen auch die „Gruppe Saint-Maurice Obersiggenthal“ und Vertreter von Saint-Maurice teil. Am Samstag wurde die Gemeindeparterschaft mit Diemtigtal besiegelt. Bei diesem Festakt waren auch Vertreter von Saint-Maurice anwesend. Am Sonntag wurde das 10-Jahres-Jubiläum mit Saint-Maurice auf der Dorfbühne gefeiert mit Ansprachen und vielen Unterhaltungen. Die Sichte 2015 – was für ein Fest.

Eine Delegation der Arbeitsgruppe besuchte am 22. September 2015 die „Fête patronale“ in Saint-Maurice. An diesem Tag wurde das ein Jahr dauernde 1'500-Jahr-Jubiläum der „Abtei St-Maurice“ beendet. Nach dem Festgottesdienst in der Abtei und der feierlichen Prozession durch St-Maurice gab es Apéro und Mittagessen.

Anfangs Dezember trafen sich die Arbeitsgruppen zur Jahresendsitzung und zur Vorbereitung für das nächste Jahr.

JUGENDNETZ SIGGENTHAL

Seit dem 1. April 2015 ergänzt Patrizia Käufeler als Mitarbeiterin in Ausbildung die Jugendarbeit. Die Praktikumsstelle wurde im August mit Marco Ewel besetzt. Er bleibt bis Ende September 2016. Das Jugendnetz Team ist in der Schulsozialarbeit und Jugendarbeit fachlich sehr gut aufgestellt. Damit ist eine hoch motivierte, konstruktive Zusammenarbeit gewährleistet.

Der Treff im Jugend- und Kulturhaus Siggenthal (JUGS) läuft nach einem deutlichen Generationenwechsel sehr gut und konstant. In Untersiggenthal geht die Zusammenarbeit mit dem Atlantis gut weiter und es haben neben der Mithilfe im Mittwochstool Treffangebot schon ein paar gute Anlässe stattgefunden, dies als Ergänzung der vom Team der kath. Jugendarbeit regelmässig durchge-

führten Partys. Patrizia Käufeler hat die Hauptverantwortung für die 12+ Partys übernommen. Diese werden einmal im Monat geplant. Ebenso waren die Sportnächte in den Turnhallen, die in den Wintermonaten stattfinden, in beiden Gemeinden gut. Am 2. Mai 2015 gab es zusammen mit der katholischen Jugendarbeit und der Aktion „Schweiz zeigt Herz“ unter dem Titel „Begegnungen statt Berührungängste“ einen Tag mit Menschen mit Behinderung. Von April bis Oktober fanden einmal im Monat Spielnachmittage für die Kinder im Bauhalde-Quartier in Untersiggenthal statt. Ende November organisierte das Jugendnetz einen runden Tisch mit allen Besitzern und Verwaltungen des Blockquartiers Bauhalde mit dem Ziel, in Zukunft wieder einen Spielplatz zu bauen.

Das BUntersiggenthal wurde dieses Jahr in Kombination mit dem Jugendfest in Untersiggenthal während zwei Tagen gefeiert. Als speziellen Kulturbeitrag gab es an beiden Abenden Iftar – Fastenbrechen im Ramadan.



72-Stunden-Projekt – Spielplatz Nüechtal



Stand an der Sichlete 2015

Christen und Muslime unterhielten sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Thema Fasten. Ende August war das Jugendarbeitsteam mit zwei Angeboten an der Sichlete in Kirchdorf präsent. Und Anfang September wurde im Rahmen der Aktion 72 Stunden zusammen mit der Jugendarbeit beider Kirchen und Jugend United Siggenthal (Blauring, Cevi und Pfadi) die Renovation beim Spielplatz Nüechtal in Nussbaumen gestartet. Natürlich hoffen die beteiligten über 150 Kinder und Jugendlichen und die 40 Leitenden, dass mit Hilfe der Eigenleistung und der gesammelten Spenden von mehr als CHF 13'000 der „Traumspielplatz“ von der Gemeinde im Jahr 2016 fertiggestellt wird.

Am 24. Oktober 2015 fand in Lenzburg der kantonale Mädchenkulturtag statt mit 132 Mädchen aus dem ganzen Kanton. Am gleichen Tag war in Nussbaumen im OSOS und JUGS der 1. kantonale Bubenkulturtag mit 37 Jungs aus dem ganzen Kanton. Ebenfalls im Oktober fand in Nussbaumen als Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit das Projekt „Keine Daheimnisse“ statt. Es geht um das Thema (Körper-)strafen in der Familie. Der ausführliche Jahresbericht ist auf der Homepage www.jugendnetz-siggenthal.ch abrufbar.

BERICHT DER JUGENDKOMMISSION

Die Jugendkommission beschäftigte sich an ihren Sitzungen bis Mitte Jahr vor allem mit dem Antrag um eine Pensenerhöhung bei der Schulsozialarbeit (SSA). Der Evaluationsbericht der ZHAW wies in erster Linie für die Gemeinde Obersiggenthal aufgrund der höheren Schülerzahlen und der Dezentralität der Schulstandorte einen klaren Bedarf aus. In der Gemeinde Untersiggenthal hätte ein höherer Pensenanteil für die schulische und präventive Projektarbeit verwendet werden können. Der Antrag, der die unterschiedlichen Bedürfnisse der beiden Gemeinden in einem klassischen Kompromiss zusammenführte, musste jedoch von Seiten Obersiggenthals wegen finanziellen Überlegungen zurückgestellt werden. Das Jugendnetz reagierte auf den Entscheid mit einem Brain-

storming, wie ein Optimum aus der wenig befriedigenden Pensenlage herausgeholt werden kann. Die Mitarbeiterin wird sich noch mehr auf die Kernanliegen konzentrieren und so haushälterisch mit der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit umgehen.

Als neues Jugendkommissionsmitglied durfte im Sommer Walter Vega begrüsst werden. Er ist Nachfolger von Therese Schneider im Gemeinderat und somit auch in der Jugendkommission.

Für das Jugendhaus Siggenthal (JUGS) wurde dem Gemeinderat Obersiggenthal ein Vermietungsreglement vorgelegt und von diesem genehmigt. Es wurde auf der Grundlage von Reglementen für andere Gemeindeliegenschaften, die gemietet werden können, erstellt. Externe Vermietungen werden eingeschränkt und mit klaren Auflagen versehen, um auf die Bedürfnisse der neuen Nachbarn in den Mehrfamilienhäusern entlang des Kirchwegs eingehen zu können.

SPORT

BERICHT DER SPORTKOMMISSION

LEITFADEN PARKPLATZKONZEPT SPORTHALLE OBERSIGGENTHAL

Am 3. März fand eine Sitzung mit Mitgliedern aus der SpoKo sowie der Verkehrskommission statt. Es wurden viele Ideen gesammelt, welche anschliessend beim Erstellen des Leitfadens einfließen. Auch wurde das weitere Vorgehen besprochen. Am 17. September besuchte Marcel Höppli ein Seminar von aargomobil in Aarau zum Thema „Veranstaltungsverkehr effizient abwickeln“. Der Vorschlag für den Leitfaden wurde Ende Jahr an die Abteilung Bau und Planung zur Weiterbearbeitung abgegeben.

SPORTLEREHRUNG

Am 18. März fand die Sportlerehrung statt. Wir durften 16 Einzelsportler und -sportlerinnen und 2 Teams für ihre sportlichen Leistungen ehren.

Folgende Vereine waren an der Sportlerehrung vertreten: Damenturnverein, Freischützen, Fussballclub, Kunstturnerinnen und Sportclub Siggenthal.



Sportlerehrung 2015

PRÄSIDENTENKONFERENZ

Am 16. September führte die Sportkommission die Sportpräsidentinnen und -präsidenten-Konferenz durch. Anwesend waren die Vereine UHC, TV, SCS, Satus, Pistolensektion, Kutu, Freier Schiessverein, FC Soccer, FC, DTV und Badmintonclub.

HALLENKONTROLLEN

Im Januar, März und November führten wir Hallenkontrollen durch. Im Sommerhalbjahr macht es weniger Sinn, Hallenkontrollen durchzuführen, da die Vereine z.T. im Freien trainieren und die Hallen somit leer stehen.

VEREINE

Im Jahr 2015 fanden diverse Vereinsjubiläen bzw. sportliche Grossanlässe statt. Diese Veranstaltungen wurden z.T. von SpoKo-Mitgliedern besucht: Aargauer Meisterschaften Kunstturnerinnen, 60-Jahr-Jubiläum SCS, 20-Jahr-Jubiläum Unihockeyclub, 20-Jahr-Ju-

biläum Badmintonclub und Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend vom DTV.

VERSCHIEDENES

Die Sportkommission hat ihre Geschäfte im Jahr 2015 in 6 Sitzungen behandelt. Das Budget 2016 wurde termingerecht abgegeben. Allerdings fiel der Posten „Matchuhr Sporthalle“ den Sparmassnahmen zum Opfer. Die Spesenabrechnung und Stundenkontrolle 2015 ergaben Kosten von CHF 4'566 (budgetiert waren CHF 4'500).

TAGESKARTEN GEMEINDE

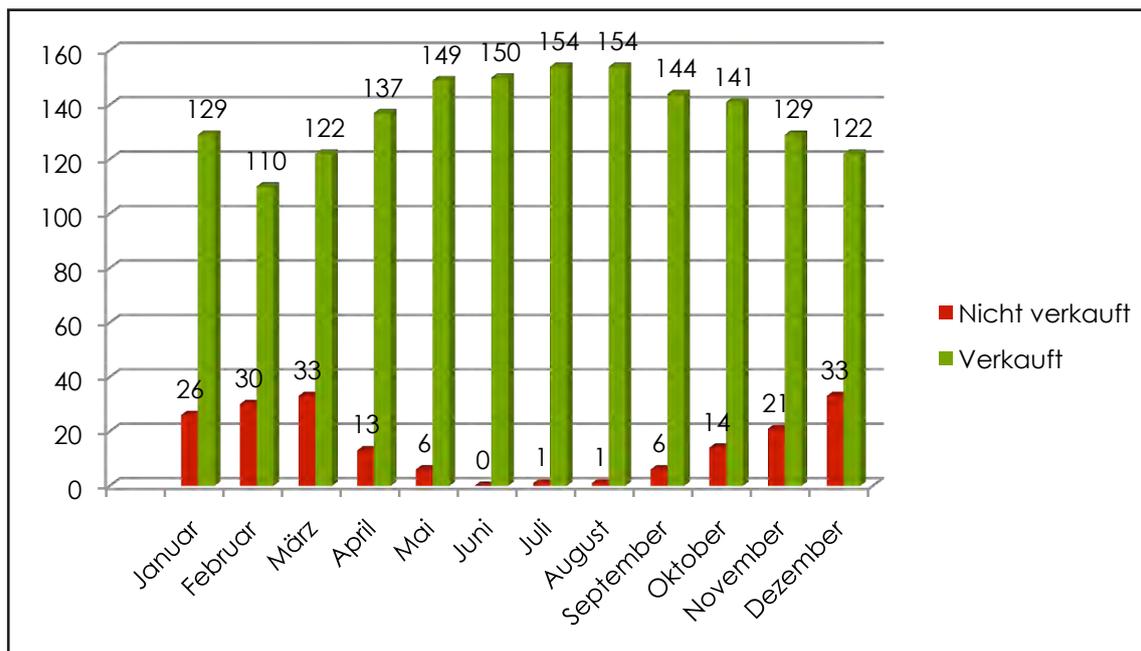
Seit Mitte März 1999 bietet die Gemeinde den Einwohnern von Obersiggenthal die beliebten und günstigen Tageskarten der SBB an. Die „Tageskarte Gemeinde“ besteht aus 12 Monatsblöcken mit jeweils 365 vordatierten Tageskarten.

Die SBB legen die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Tageskarten fest: Die Abgabe darf nur an in der Gemeinde wohnhafte Personen erfolgen; die Anzahl Karten ist abhängig von der Einwohnerzahl der Gemeinde und deshalb in Obersiggenthal auf 5 Abonnemente beschränkt. Die Tageskarten sind den ganzen Tag gültig (nicht erst ab 9 Uhr).

Im Jahr 2015 verkaufte die Einwohnerkontrolle insgesamt 1'641 Tageskarten, was einer Auslastung von 89.92 % entspricht (Vorjahr: 1'642 Tageskarten oder 89.97 %). Der Kaufpreis für 5 Jahresabonnemente betrug CHF 66'500, was eine Preiserhöhung der SBB um CHF 2'500 bedeutete.

Aus diesem Grund erhöhte die Gemeinde den Preis pro Karte von vorgängig CHF 40 auf CHF 42 pro Karte. Auf Jahreswechsel ist neu die Gemeindeganzlei für die Kartenverwaltung zuständig. Reservationen, Abholungen etc. werden nicht mehr über die Einwohnerkontrolle abgewickelt.

TAGESKARTEN GEMEINDEN 2015



BERICHT DES SPITEX-VEREINS

Das Jahr 2015 war für die Spitex wiederum ein erfolgreiches Jahr. Die Ertragsstunden sind im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Die Gestaltung der Personalplanung war aufgrund der sehr hohen Ertragsstunden-Schwankungen (Januar-März grosser Einbruch, April-August gemäss Budget, ab September stetige Zunahme) wiederum sehr anspruchsvoll. Der Vorstand traf sich an 11 Vorstandssitzungen. Ein wichtiger Anlass war der „Tag der offenen Tür“ mit der offiziellen Einweihung der neuen Räumlichkeiten. Der Anlass war mit rund 350 Besuchern sehr gut besucht. Ein grosser Dank geht hier an die Sponsoren. Die Mitglieder und das Gewerbe haben die Spitex finanziell sehr unterstützt.

PERSONELLES

Leider waren im 2015 etliche Krankheits- und Unfallabwesenheiten zu verzeichnen. Diese mussten z.T. mit teurem Temporär-Personal überbrückt werden und haben (Durchschnitt der letzten zwei Jahre) eine massive Prämienhöhung bei der Krankentaggeldversicherung zur Folge. Die Überstundensituation konnte gebremst werden. Mit sogenannten Kompetenzerweiterungen (vertiefte Ausbildung und höheres Fachdiplom in der Pflege) konnten Mitarbeitende aus den eigenen Reihen gefördert werden. Die Resultate der Mitarbeiterumfrage waren im Kantonsdurchschnitt und mit über 90 % Rückläufe sehr erfreulich. Die Einführung des internen Newsletters war ein erstes Resultat der internen Arbeitsgruppe „Kommunikation“. Eine weitere Arbeitsgruppe setzt sich mit den Prozessen auseinander.

DIENSTLEISTUNGEN

Die Nachfrage in der Hauswirtschaft war vergleichbar mit dem Vorjahr und blieb stabil. In der Pflege war ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der sich aber im Rahmen des Budgets bewegt. Der Mahlzeitendienst ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Eine

grosse Reportage in der Rundschau sowie das Anschauungsmaterial während des „Tages der offenen Tür“ zeigten ihre Wirkung.

BETRIEBSENTWICKLUNG

Die Spitex hat sich zu einem professionellen Betrieb mit fast 40 Angestellten entwickelt. Mit der Einführung des Bedarfsabklärungssystems Rai Homecare, mit dem Update der Einsatzplanungssoftware sowie dem Update der Finanzsoftware Abacus ist die Spitex auch in Bezug auf Digitalisierung up-to-date. Für das Jahr 2016 ist in der Region die Evaluation des elektronischen Patientendossiers geplant. Die Spitex Obersiggenthal nimmt in dieser Arbeitsgruppe aktiv Einsitz. Der Vorstand und die Kadermitglieder haben in einem Strategieworkshop 2020 konkrete Ziele und Massnahmen erarbeitet. Es sind öfters neben den Austritten aus den Spitälern auch solche «zurück» aus den Pflegeheimen zu verzeichnen. Die Schnittstellen der vor- und nachgelagerten Stellen werden komplizierter und vielfältiger.

FINANZEN

Der Vergleich der Kostenrechnung (erstmalig mit einheitlichem Artikelstamm) in der Region Baden zeigte auf, dass die Spitex Obersiggenthal vergleichsweise überdurchschnittlich hochpreisige Stunden/pro Einwohner leistet. Dies ist einerseits auf die Demographie der Gemeinde zurückzuführen, andererseits aber auch darauf, dass die privaten Spitex-Organisationen zwar in unserer Gemeinde aktiv sind, die Kurzeinsätze (ab 5 Minuten Einsatz) aber der öffentlichen Spitex überlassen. Die Spitex hat sich aktiv mit mehreren Organisationen verglichen und konnte Handlungsbedarf ableiten. Die Spitex steht im Vergleich im guten Mittelfeld. Fazit aus dem regionalen Vergleich: Die vor rund 8 Jahren festgelegten Kenngrössen sind überholt und müssen angepasst werden.

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Gemeinde von CHF 846'000 ab. Damit wurde

das budgetierte Defizit um CHF 50'000 überschritten. Der Eigenfinanzierungsgrad ist mit 61.5 % mit vergleichbaren Spitex Organisationen gut. Die Kostenüberschreitung ergibt sich aus den nicht budgetierten Kosten für temporäres Personal. Der Sachaufwand ist im Budget. Erfreulich hoch waren die Spenden und Sponsorenbeiträge der Mitglieder und des örtlichen Gewerbes.

AUSBLICK 2016

Das Projekt «neue Organisationsform und Überarbeitung der internen Strukturen» ist mit externer Begleitung gestartet worden. Der Kanton wird die Spitex Obersiggenthal im Rahmen des Qualitätsreportings extern auditieren.

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT DER SPITEX

Die Präsidentinnen-Konferenz Bezirk Baden unter dem Vorsitz von Therese Schneider, Präsidentin Spitex Verein Obersiggenthal, hat sich im Jahr 2015 an 4 Sitzungen getroffen. Neben betrieblichen Fragestellungen und jeweiligen Absprachen mit dem Spitex Verband wurden folgende Schwerpunktthemen bearbeitet:

- Vergleichbare Kostenrechnung: Der im Jahr 2014 vereinheitlichte Artikelstamm ermöglichte im 2015 eine erste vergleichbare Kostenrechnung in der Region Baden. Erfreulicherweise haben sich der Kanton und der Spitex Verband Aargau je zu einem Drittel an den Kosten beteiligt und der Artikelstamm wird nun für den ganzen Kanton verwendet. Das wesentliche Fazit aus dem Vergleich der Kostenrechnung ist, dass der in der heute gültigen Leistungsvereinbarung geforderte Vergleich der Produktivität nicht sinnvoll ist. Es gibt zu viele verzerrende Faktoren und die Anforderungen, insbesondere in der Pflege, haben sich wesentlich verändert. Eine aussagekräftigere Kenngrösse ist der Vergleich der Vollkosten/Stunde. Im Jahr 2016 wird die Spitex Region Baden einen Vorschlag für entspre-

chende Kenngrössen ausarbeiten. Die Organisationen haben die Kostenrechnung im Detail untereinander verglichen und haben wertvolle Hinweise zur Verbesserung erhalten und erste Änderungen eingeführt.

- Das Projekt „Standardisierung von Ein- und Austritten ins Spital“ ist in der Umsetzung. Die Zusammenarbeit mit dem KSB hat sich verbessert und wird weiter optimiert.
- Harmonisierung der hauswirtschaftlichen Tarife: Anders als bei den Pflgetarifen können die Spitex-Organisationen die HW-Tarife selber festlegen. Ein Mehrheitsentscheid der Präsidentinnen-Konferenz legte fest, dass per Stichtag 1.1.2016 alle Organisationen in der Region Baden die Tarife vereinheitlichen. Einige mussten ihre Tarife tiefer festlegen, einige erhöhten die Tarife in zwei Schritten. Die Spitex Würenlos ist die einzige Organisation, die diese Tarife nicht übernommen hat. Von der Präsidentinnen-Konferenz in 2/3 Mehrheit beschlossene Massnahmen sind gemäss dem heute gültigen Reglement (alle Gemeinden und Organisationen haben diesem Reglement zugestimmt) für alle Organisationen verbindlich umzusetzen. Es ist zu hoffen, dass dies nicht zu einem Präjudiz führt und künftige Beschlüsse von allen umgesetzt werden.
- Die Präsidentinnen-Konferenz hat ähnlich wie der Regionalplanungsverband „Empfehlungscharakter“. Die Strukturen und Kompetenzen müssen neu überdacht werden. Erste Gespräche wurden mit Baden Regio geführt und aus verschiedenen Gründen auf Eis gelegt. Die Präsidentinnen-Konferenz hat ihre Sitzungen im Jahr 2015 eingeschränkt und sich auf folgende Punkte konzentriert: Vernehmlassung Gesundheitsplanung, Projekte im Einflussbereich Spitex, Mitarbeit im Projekt Pflege- und Anlaufstelle sowie Interessenvertretung gegenüber Partnern im Gesundheitsbereich. Für das Jahr 2016 ist ein Strategieworkshop geplant, in welchem der Auftrag von Baden Regio (mittlerweile 6 Jahre alt) hinterfragt und neu beraten wird.

Arbeitsgruppen auf Stufe Betriebsleiterinnen: Die Spitex Betriebsleiterinnen treffen sich regelmässig und erzielen sehr gute Fortschritte in der Vereinheitlichung und Standardisierung. Im Bereich elektronisches Patientendossier und Öffentlichkeitsarbeit wurden Arbeitsgruppen eingesetzt.

Das Budget 2015 wurde nicht ausgeschöpft und wird durch die Spitex Organisationen getragen und nach Einwohnerzahl abgerechnet.

PILZSAISON 2015

Das Pilzjahr 2015 war eine von extremer Trockenheit und Hitze gekennzeichnete Saison.

Es wurden mengenmässig noch nie so wenige Pilze zur Kontrolle gebracht und der Besuch der Pilzkontrollstelle war entsprechend mager.

Durch den fehlenden Frost anfangs November zog sich die Pilzsaison lange hin, doch der fehlende Regen liess nur wenige Pilze aufkommen.

KONTROLLSTELLE BADEN

In der Badener Pilzkontrollstelle fanden total 190 Kontrollen statt; davon waren 10 Personen aus Obersiggenthal. Es wurden 188.4 kg Speisepilze, 29.92 kg ungeniessbare und 2.02 kg giftige Pilze kontrolliert. Bei den Sammlern aus Obersiggenthal wurden 5.6 kg Speisepilze, 0.8 kg ungeniessbare und 0.02 kg giftige Pilze kontrolliert. In keinem Fall musste den Sammlern tödlich giftige, grüne Knollenblätterpilze abgenommen werden. Wiederum wurde die Pilzkontrolle Baden von einigen Anfängern genutzt.

KONTROLLSTELLE UNTERSIGGENTHAL

Aus Obersiggenthal meldeten sich 14 Personen bei der Kontrollstelle Untersiggenthal. Es wurden 24 kg Pilze kontrolliert. Davon waren

18 kg Speisepilze und 6 kg verdorbene, ungeniessbare oder giftige Pilze.



Kräuterseitling (essbar)

BERICHT DER ABTEILUNG SOZIALES

BEISTANDSCHAFTEN

In der Abteilung Soziales / Beistandschaften haben die Fallzahlen leicht zugenommen. Stark zugenommen hat der administrative Aufwand in den einzelnen Fällen. Dies steht im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts Anfang 2013. Die Anforderungen an die Rechnungsführung und die Berichterstattung sind gestiegen und die Zusammenarbeit mit dem Familiengericht Baden als neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ist aufwendiger als mit der früheren Vormundschaftsbehörde (Gemeinderat). Diese Entwicklung war vorhersehbar, so dass die Abteilung Soziales rechtzeitig mit einer Erhöhung der

Stellenpensen im administrativen Bereich der Beistandschaften per 1. Januar 2015 reagiert hat. Wie lange diese ausreichen, hängt von der weiteren Entwicklung der Fallzahlen im 2016 ab.

Über die Jahre betrachtet haben vor allem die Fälle bei den Minderjährigen stark zugenommen. Dies ist einerseits auf eine gestiegene Sensibilität der Gesellschaft und der Rechtsordnung im Bereich Kinderschutz zurückzuführen, andererseits auch auf den gestiegenen Ausländeranteil, welche je nach Kultur andere Auffassungen bezüglich der Erziehung und Förderung von Kindern mitbringen. Die Beistandschaften der Gemeinde Obersiggenthal betreuen im Rahmen des Kinderschutzes Minderjährige in allen Alters- und Lebensbereichen und unterstützen dabei auch die Eltern bei Erziehungsproblemen.

MASSNAHMEN FÜR ERWACHSENE UND KINDER	ENDE 2015	ENDE 2014	ENDE 2013	ENDE 2012	ENDE 2011
Erwachsene: Beistandschaften	49	47	46	48	50
Minderjährige: Aufsichten Beistandschaften Vormundschaften	41	1 38	1 27	1 21 1	21
Total	90	86	74	71	71

SOZIALDIENST

Die Auswertungen der Sozialhilfestatistik 2015 liegen noch nicht vor. Die Zahlen der Schweizerischen Sozialhilfestatistik 2014 lassen aber Rückschlüsse auf die weitere Entwicklung zu. Die Fallzahlen, die Sozialhilfequote und damit verbunden auch die Ausgaben werden weiter steigen. Der Anstieg der Zahl jüngeren und älteren Sozialhilfebeziehenden wird sich fortsetzen. Im letzten Jahr wurden in der Schweiz so viele Personen ausgesteuert wie seit 10 Jahren nicht

mehr. Seit 2008 ist die mittlere Bezugsdauer bei Sozialhilfebeziehenden um vier Monate gestiegen. Um den Langzeitbezug reduzieren zu können, erachtet die SKOS Massnahmen in den Bereichen Bildungsförderung und Arbeitsintegration insbesondere für Flüchtlinge sowie vorläufig Aufgenommene als dringend.

Personell ist es 2015 in der Abteilung Soziales zu einigen Kündigungen gekommen. Es hat sich gezeigt, dass es schwierig ist, ausgebildete Fachkräfte, wenn möglich mit Berufserfahrung in der kommunalen Sozialar-

beit, zu finden. Die hohen Fallzahlen und der damit verbundene Arbeitsdruck, die immer anspruchsvollere Arbeit mit den Klienten sowie die abnehmende Akzeptanz durch Gesellschaft und Politik machen die Arbeit unattraktiv.

Auszüge aus der eidgenössischen Sozialhilfestatistik für die Gemeinde Obersiggenthal 2014
(Auswertung für 2015 liegt erst gegen Ende 2016 vor)

SOZIALHILFEBEZUG KENNZAHLEN	2014	2013	2012	2011	2010
ANZAHL FINANZIELL UNTERSTÜTZTER PERSONEN	203	189	176	160	185
Anzahl finanziell unterstützter Männer	98	87	84	81	89
Anzahl finanziell unterstützter Frauen	105	102	92	79	96
Anzahl Personen im Alter von 0 - 17	69	54	49	43	53
Anzahl Personen im Alter von 18 - 64	131	127	115	99	116
Anzahl Personen im Alter von 65+	3	8	12	18	16
Anzahl Schweizer/-innen	100	92	87	77	102
Anzahl Ausländer/-innen	103	97	89	83	83
Sozialhilfequote Obersiggenthal *	2.4	2.2	2.1	2.0	2.3
Sozialhilfequote Kanton Aargau *	2.1	2.0	2.0	1.9	1.9
Nettoaufwendungen Sozialhilfe (ohne ALBV und EBH)	1'036'511	939'942	914'959	906'083	1'062'840

* Die Sozialhilfequote ist der Anteil Sozialhilfeempfänger an der Gesamtbevölkerung (als Referenz wird die ständige Wohnbevölkerung gemäss des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) verwendet).

VEREIN MITTAGSTISCH

Der Mittagstisch (MT), als ausserfamiliäres von der politischen Gemeinde finanziell unterstütztes Betreuungsangebot, wird nach wie vor in den Räumen des reformierten Kirchenzentrums angeboten. Er wurde auch dieses Jahr von Eltern resp. deren Kindern und Jugendlichen gut genutzt, wenn auch die Benutzerzahlen leicht rückläufig sind. Die Auslastung des Mittagstisches ist stark vom jeweiligen Stundenplan der Schule abhängig und zudem wechselten einige Kinder zu den

Tagesstrukturen, weil sie eine ganztägige Betreuung benötigen.

An 37 Montagen, 39 Dienstagen und an 37 Donnerstagen wurde der Mittagstisch angeboten, ausgenommen sind die Schulferien und die Feiertage. An diesen 113 Tagen wurden insgesamt 4'350 abwechslungsreiche, ausgewogene Mahlzeiten für die anwesenden Kinder und das Team gekocht.

Das Betreuungs- und Kochteam setzt sich aus 27 freiwillig Mitarbeitenden zusammen.

Davon arbeiten acht Mitarbeiterinnen wöchentlich einmal mit Entlohnung. Sie alle wurden von den beiden Mittagstischleitenden kompetent begleitet.

Die Koordinationsstelle des MT erledigte alle anfallenden Administrationsarbeiten. Diese sind vielfältig und enthalten u.a. An- und Abmeldewesen, Verrechnungs- und Lohnwesen, Gespräche mit Eltern, Kontakte zur Schule, Sitzungen mit Mitarbeitenden und mit dem Vorstand. Dieser wurde laufend über Veränderungen orientiert.



Mittagstisch im reformierten Kirchenzentrum

VEREIN KINDERTAGESSTÄTTE OBERSIGGENTHAL

VEREIN

Im Jahr 2015 gab es, nach einigen Jahren mit konstanter Besetzung, drei Austritte aus dem Vorstand des Vereins Kindertagesstätte Obersiggenthal. Eveline Durante (Ressort Betrieb) und Martin Kurath (Ressort Finanzen) traten an der Generalversammlung im Früh-

jahr aus dem Vorstand aus. Therese Schneider (Ressort Öffentlichkeitsarbeit) gab mit ihrem Rücktritt als Gemeinderätin auch ihren Austritt als gemeinderätliche Vertreterin aus dem Vereinsvorstand bekannt. An der GV wurden zwei neue engagierte Vorstandsmitglieder in den Vorstand gewählt. Marco Scotti führt neu das Ressort Finanzen und Nicolas Campino das neu geschaffene Ressort Organisationsentwicklung. Im Vorstand des Trägervereins arbeiteten im abgelaufenen Jahr fünf Personen auf ehrenamtlicher Basis mit. Walter Vega hat als neu gewählter Gemeinderat im Herbst 2015 als Gast an zwei Vorstandssitzungen teilgenommen und erste vertiefte Einblicke in die Vereinstätigkeiten erhalten.

Martin Kurath vertritt weiterhin gemeinsam mit der Gesamtleiterin Evelyne Schärer den Verein in der Baukommission Goldiland. Im 2015 wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements eine Elternbefragung in der Kinderkrippe Strübelihuus und in den Tagesstrukturen durchgeführt. Bei einer Teilnahme von 70 % der Eltern wurde allgemein eine hohe Zufriedenheit mit Angebot und Betreuungsqualität bezeugt. Anregungen zur weiteren Steigerung der Qualität wurden mit gezielten Massnahmen aufgenommen.

Im Herbst 2015 hat in der Kinderkrippe Strübelihuus im Auftrag des Gemeinderats ein Aufsichtsbesuch durch eine externe Fachperson stattgefunden. Dieser bestätigte die Betreuungsqualität. Der Gemeinderat hat im Zuge der ordentlichen Überprüfung die Betriebsbewilligung erneuert.

Der Verein Kindertagesstätte Obersiggenthal schliesst das Vereinsjahr finanziell positiv ab und ist finanziell gesund. Zur weiteren Stärkung haben auch zusätzliche Fördergelder durch das Bundesamt für Sozialversicherung beigetragen.

KINDERKRIPPE STRÜBELIHUUS

Die Kinderkrippe Strübelihuus wurde durch Frau Evelyne Schärer geleitet. 2015 hat eine Person ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung abgeschlossen, im August 2015 trat eine neue Auszubildende in den Betrieb ein. Die Auslastung in der zweiten Jahreshälfte

war deutlich tiefer als in den Vergleichsperioden der Vorjahre. Das wachsende Angebot von Betreuungsplätzen in den Krippenpool-Gemeinden führt zu verstärktem Wettbewerb.

TAGESSTRUKTUREN

Die Tagesstrukturen wurden durch Frau Francesca Bolis geleitet. Erstmals hat ein Lernender als Fachmann Betreuung einen Teil seiner Ausbildung in den Tagesstrukturen absolviert.

Zu Jahresbeginn wurde die abgelaufene Leistungsvereinbarung zwischen Verein und Gemeinde erneuert. Das Betreuungsangebot wurde an allen Wochenarbeitstagen auf 24 Ganztagesplätze und 35 Plätze zur Mittagsbetreuung erhöht. Die Auslastung hat eine weitere Zunahme während der Schulzeit erfahren. Die Auslastung der Ferienbetreuung ist leicht angestiegen. Mit der im Herbst begonnen Zusammenarbeit mit dem Hort Baden besteht neu die Möglichkeit, dass die Obersiggenthaler Kinder in Ferienwochen bei geschlossenen Tagesstrukturen in Obersiggenthal resp. bei weniger als fünf Anmeldungen in Baden betreut werden. Eine Zusammenarbeitsvereinbarung wurde bis zum Einzug Goldiland abgeschlossen.

KRIIPPENPOOL

Die Poolgemeinden verfügten Ende 2015 über 29 Krippen, zwei mehr als im Vorjahr. Zwei Krippen haben ihren Standort in Obersiggenthal. 16 der Krippen verfügen über eine Leistungsvereinbarung mit den Poolgemeinden. Die Kinder aus Obersiggenthal werden in 9 verschiedenen Poolkrippen betreut. Das heisst, dass durch den Krippenpool den Eltern ein umfassendes Angebot an Betreuungsplätzen zur Verfügung steht.

2015 lebten 475 Kinder von 0 – 4 Jahren in der Gemeinde Obersiggenthal, 10 weniger als im Vorjahr.

2015 subventionierten die Poolgemeinden 45'443 Betreuungstage. 2014 waren es noch 41'744. Damit stieg die Nachfrage um rund 9 %, wesentlich weniger als im Vorjahr, wo

die Nachfrage noch um 20 % gestiegen war. Spitzenreiter ist Baden mit einer Zunahme von rund 15 %, gefolgt von Ennetbaden mit 13 %, Obersiggenthal mit 6 % und Wettlingen mit 2 %.

2015 beanspruchten die Eltern 2'010 Betreuungsstunden in Tagesfamilien, rund 600 mehr als 2014. Damit liegt die Nachfrage wieder im Rahmen von 2010 – 2013.

Auf den 1. August 2015 wurde die Tarifordnung Kinderbetreuung angepasst. Ziel war es, die Auswirkungen der Steuergesetzanpassung, die 2014 in Kraft gesetzt wurde, abzufedern. Gleichzeitig wurden die Tarife für die Eltern leicht erhöht, um der Kostensteigerung entgegenzuwirken.

Die strategischen Fragen wurden im Steueraussschuss bearbeitet. Er traf sich zu vier Sitzungen. Schwerpunkte waren die Begleitung der Umsetzung der Strategie und die Entwicklung von Massnahmen im Bereich Kostenentwicklung. Ende 2015 entschieden die Poolgemeinden, vorerst keine weiteren Krippen in den Pool aufzunehmen.

GESCHÄFTSSTELLE PRO SENECTUTE

Seit 2009 führt die Pro Senectute Aargau die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 für die Mehrzahl der Aargauer Gemeinden. Bei den 2'517 Anfragen im vergangenen Jahr handelte es sich um einfache Auskünfte nach einer Adresse oder Telefonnummer bis hin zu komplexen Frage- und Problemstellungen.

Im Jahr 2015 haben von der Gemeinde Obersiggenthal 27 Personen die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 kontaktiert.

BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL	BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL
- Zuständigkeit	4	- Erkrankung / Demenz	2
- Wohnen	4	- Präventive Angebote	1
- Ambulante Dienste	9	- Selbsthilfegruppen	0
- Sozialversicherungen	5	- Finanzen	10
- Spitalaustritt	0	- Tod	6
- Hilfsmittel	2	- Allgemeine Anfragen	4
DIE KONTAKTAUFNAHME ERFOLGT			
- telefonisch	24		
- persönlich (auf der Beratungsstelle)	3		
- per E-Mail	0		
- per Brief-Post	0		

ARBEITSAMT / ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

Per 31. Dezember 2015 waren beim Regionalen Arbeitsamt Baden 225 Personen gemeldet, die ihren Wohnsitz in Obersiggenthal haben.

GEMEINDEZWEIGSTELLE SVA

Die Zweigstelle ist die Schnittstelle zwischen der kantonalen Ausgleichskasse und den Rentnerinnen und Rentnern. Sie berät in allen Fragen rund um die AHV-/IV-Rente und nimmt die Anmeldungen für die AHV-/IV-Rente, Zusatzleistungen zur AHV-/IV-Rente, Ergänzungsleistungen sowie die Anträge für die Krankenkassenprämienverbilligung entgegen. Während der Monate März bis Mai wurden 940 (960 im Vorjahr) Anträge für das Jahr 2016 abgegeben. Für die Arbeit der Zweigstelle wurde die Gemeinde mit CHF 12'943.50 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau entschädigt.

ENTWICKLUNGS- UND KATASTROPHENHILFE, UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE

Im Budget 2015 standen dem Gemeinderat für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe CHF 30'000 zur Verfügung. Der Gemeinderat legt bei den Unterstützungen im In- und Aus-

land Wert darauf zu wissen, wie mit dem gespendeten Geld genau umgegangen wird. Er hat folgende Projekte mit namhaften Beiträgen unterstützt:

- CHF 10'000 für die Glückskette zu Gunsten der Erdbebenopfer in Nepal.
- CHF 3'000 für die Glückskette zu Gunsten der Flüchtlinge.
- CHF 3'000 für das Hilfswerk Solidar Suisse. Dieser Verein unterstützt die syrischen Flüchtlinge im Libanon.
- CHF 500 an den Verein Pro AWZ.
- CHF 5'000 für den Verein pro Kallmet in Albanien. Der Verein leistet in Albanien auf gemeinnütziger Basis soziale Aufbauhilfe.
- CHF 3'000 für den Verein Tamahu, Guatemala. Dieser Verein setzt sich für sauberes Trinkwasser in Guatemala ein.
- CHF 2'000 für den Verein Para Los Indigenas Ecuador. Finanziert werden Projekte, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind und die Lebensqualität der Urbevölkerung Ecuadors steigern.
- CHF 1'000 für die Stiftung SAGS. Die Stiftung plant den Aufbau und Betrieb einer Helpline für Personen mit mangelnder Grundbildung (Alfa-Telefon).
- CHF 1'500 für den Verein KUSALIMIKA. Das Hilfswerk unterstützt benachteiligte Kinder in Kenia.
- CHF 1'000 für den Verein Be Unlimited. Dieser Verein sammelt überschüssige Lebensmittel ein und verteilt sie an benachteiligte Menschen in der Schweiz.

ALTERSWOHNZENTRUM GÄSSLIACKER (AWZ)**JUBILÄUMSJAHR**

Das Alterswohntzentrum Gäsliacker durfte im vergangenen Jahr das 30-jährige Jubiläum feiern. Anlässlich eines Tags der offenen Tür konnten sehr viele interessierte Besucherinnen und Besucher auf einem Rundgang, gespickt mit verschiedenen Informationen, das „Gäsliacker“ näher kennen lernen.

30 Jahre, das bedeutet aber auch an der einen oder anderen Stelle Sanierungsbedarf. Stiftungsrat und Geschäftsleitung sind intensiv an der Vorbereitung einer Sanierung für das Haus Limmat, welche voraussichtlich im Jahre 2017 begonnen werden kann.

SEHR GUTE AUSLASTUNG UND HOHE PFLGESTUFEN

Die 81 Pflegebetten des Alterswohntzentrums Gäsliacker waren im Berichtsjahr mit 98.8 % (2014 99.7 %) sehr gut ausgelastet. Die Verweildauer von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeheimen wird jedoch generell immer kürzer. Die 48 Eintritte im vergangenen Jahr waren denn auch für Verwaltung wie Pflege eine grosse Herausforderung. Mit einer durchschnittlichen Pflegestufe von 6.7 (von 12) sind wir im Vergleich mit anderen Institutionen sehr hoch, das bedingt jedoch speziell gut qualifiziertes Fachpersonal. Die hohen Pflegestufen sind auch Ausdruck davon, dass in der Zeit vor einem Heimeintritt die ambulante Betreuung durch die Spitex sehr gut funktioniert. Dies wiederum entspricht dem grossen Wunsch der Bevölkerung nach einem möglichst langen Verbleib zu Hause.

PIONIERLEISTUNG

Die im vergangenen Jahr auf dem Dach des Hauses Limmat montierte Photovoltaik-Anlage ist ein voller Erfolg. Es konnte – auch dank des langen Sommers - bereits eine Leistung von 9'141 kWh für den Eigengebrauch produziert werden.

EINER DER GRÖSSTEN ARBEITGEBER

Mit rund 120 Mitarbeitenden, davon 12 Lernende in Pflege, Küche und Hausdienst, ist das Alterswohntzentrum Gäsliacker einer der grössten Arbeitgeber der Gemeinde Obersiggenthal. Sehr erfreulich ist, dass das „Gäsliacker“ nach wie vor auch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

TAXEN

Die Pensionstaxe (Hotellerie) von CHF 117/Tag konnte im sechsten Jahr in Folge beibehalten werden. Ebenfalls gleich blieb die Taxe für Betreuung von CHF 44/Tag. Eine Erhöhung der Pensionstaxe auf 2016 ist jedoch unumgänglich. Trotzdem ist das „Gäsliacker“ im regionalen Mittel immer noch sehr preiswert.

NEUE ZUSAMMENSETZUNG DES STIFTUNGSRATS

Per Ende Dezember 2015 hat Othmar Bislin nach vielen Jahren seinen Rücktritt aus dem Stiftungsrat bekannt gegeben. Othmar Bislin war bereits bei den Gründungsmitgliedern der Alterssiedlung und seither in verschiedenen Funktionen tätig. Der Stiftungsrat dankt Othmar Bislin auch an dieser Stelle für sein langjähriges engagiertes Wirken für das Alterswohntzentrum Gäsliacker.

Der Stiftungsrat setzt sich ab Januar 2016 wie folgt zusammen: Esther Egger (Präsidentin), Franziska Grab, Holger Jung, Esther Küng, Dieter Martin, Ueli Meier (Vizepräsident), Beat Morach (neu), Max Schaffner, Protokollführerin Saskia Haueisen.

KOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN UND FREIWILLIGENARBEIT

Die Kommission traf sich im Jahr 2015 zu 6 Sitzungen. Im Juli ging das Präsidium, von Therese Schneider, die die Kommission seit ihrer Gründung geleitet hatte, auf den neuen Gemeinderat, Walter Vega, über.

Die von der Kommission ins Leben gerufenen Projekte „Wanderungen“, „Internet Café“, „Fahrdienst MIA“ haben sich wie geplant verselbständigt. Das Angebot des Fahrdienstes wurde wieder rege genutzt. Die MIA verzeichnet einen steten Anstieg an Fahrten (derzeit ca. 80 pro Monat).

Zwei neue Projekte standen in diesem Jahr im Vordergrund. Zum einen die Organisation eines Jahrgangstreffens unter dem Motto „Pensioniert aber nicht ausrangiert“. Die Jahrgänge 1946-48 wurden eingeladen zu einem vergnüglichen Abend im Jugendhaus Siggenthal. Ziel war es, eine Plattform zu bieten, damit sich Gleichgesinnte treffen und Kontakte knüpfen können. Das Interesse an dem Anlass war erfreulich gross und die Kommission bietet nun an, dass sich die Interessierten weiterhin treffen und eventuell weitere Anlässe selber organisieren können.

Das andere zeitintensive Projekt war der „Altersgerechte Lebensraum“. Obersiggenthal ist im Kanton Aargau eine der Pilotgemeinden, die sich an diesem Projekt beteiligen. In einem ersten Schritt geht es um die altersgerechte Infrastruktur im Dorf. Mitglieder der Kommission sind zu Fuss und per Velo die Strassen, Wege und Treppen der Gemeinde abgelaufen und haben alle Stellen aufgelistet, an denen ältere Mitbürger, Personen mit Kinderwagen oder Rollstühlen mit Behinderungen unterschiedlicher Arten konfrontiert werden. Zusammen mit der Verkehrskommission wird nun über Massnahmen gegen diese Behinderungen diskutiert. Einige Sofortmassnahmen, wie z.B. Heckenrückschnitte oder Geländerreparaturen konnten bereits erledigt werden.

Die Ziele der Kommission, die nach der Standortbestimmung durch den Kanton definiert wurden,

- Informationsfluss via Schlüsselpersonen verstärken
 - Partizipation und Einbinden der älteren Bevölkerung in die Alterspolitik und in die Umsetzung von Massnahmen
- sind weiterhin aktuell und die Arbeit daran wird im 2016 fortgesetzt werden.

VERKEHRSKOMMISSION

Die Verkehrskommission hat im 2015 einige Begehungen von verkehrstechnisch teils problematischen Situationen innerhalb der Gemeinde durchgeführt. Unter anderem resultierten daraus zwei Anträge an den Gemeinderat, welche bewilligt und im gleichen Jahr umgesetzt wurden. Dies sind die Anbringung von grossflächigen Bodenmarkierungen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit auf der Haldenstrasse und Sonnenstrasse sowie Parkverbots-Kreuze als Bodenmarkierung auf der Rainstrasse zwischen Quellstrasse und Simonweg, um dem „wildes Parkieren“ in diesem Strassenabschnitt Einhalt zu gebieten.

Stellungnahmen der Verkehrskommission zu diversen Strassensanierungsprojekten wurden auch dieses Jahr während den Sitzungen erarbeitet. Auch die Teilnahme an der Verkehrszählung/Erhebung am Schrägen Weg kann an dieser Stelle erwähnt werden. Eine ausführliche Stellungnahme zur Mobilitätsstrategie Oederlin-Areal wurde seitens der Verkehrskommission abgegeben. Für die Entwicklung dieses Areals ist eine gut geplante verkehrstechnische Erschliessung für die verschiedenen Nutzer von erheblicher Bedeutung.

Vermehrt wurden in diesem Jahr auch verschiedene Aufgabenstellungen mit anderen Kommissionen wie Planungskommission, Sportkommission und Kommission für Altersfragen und Freiwilligenarbeit bearbeitet.

VERKEHRSPLANUNG

OSTAARGAUER STRASSENENTWICKLUNG (OASE)

Am 11. Dezember 2015 stellte das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) seine ersten Konzeptideen für die Ostaargauer Strassenentwicklung (OASE) der breiten Öffentlichkeit vor. Bei OASE geht es um langfristige, grossräumige Verkehrsinfrastrukturprojekte, welche die Zentren von Brugg und Baden vom Verkehr entlasten und das untere Aaretal an die Autobahn anbinden sollen. Der Realisierungshorizont reicht bis ins Jahr

2040. Dem Gemeinderat bereitet insbesondere die „aufgewärmte“ Idee des Martinsberg隧nels, welcher die Siggenthaler Brücke mit der äusseren Mellingerstrasse verbinden soll, Kopfzerbrechen. Er wird vom Kanton verlangen, dass die Konsequenzen eines derartigen Vorhabens für Obersiggenthal offen und transparent aufgezeigt und Massnahmen zur Minimierung der negativen Begleiterscheinungen getroffen werden.

BUSSPUR LANDSTRASSE K114, KIRCHDORF

Nachdem 2015 die Einwendungen gegen das Busspurprojekt abgehandelt werden konnten, sind für 2016 die Durchführung des Landerwerbs, die Erteilung der Baubewilligung durch den Regierungsrat, die kantonale Kreditgenehmigung sowie das Submissionsverfahren vorgesehen. Das Projekt ist Teil des „Verkehrsmanagements Region Baden Wettingen“, welches vom Grosse Rat des Kantons Aargau beschlossen wurde. Die Realisierung aller Massnahmen in der Region ist zwischen 2015 und 2020 vorgesehen. Das Bauvorhaben liegt im Ausserortbereich und damit vollumfänglich in der Zuständigkeit des Kantons. Mit Ausnahme der Werkleitungen erwachsen der Gemeinde keine Kosten. Mit dem Baubeginn kann frühestens ab Winter 2016/17 gerechnet werden.

SANIERUNG HERTENSTEINSTRASSE K427, NUSSBAUMEN

Das umfangreiche kantonale Strassensanierungsprojekt wurde im Juni 2015 öffentlich aufgelegt. Es sind rund ein Dutzend Einwendungen dagegen eingegangen. Bis Ende 2015 konnten noch nicht alle Einwendungen endgültig abgehandelt werden; ob übergeordnete Instanzen darüber entscheiden müssen, steht noch nicht fest. Der Baubeginn kann demnach frühestens 2017 erfolgen.

BAUARBEITEN AN VERKEHRSANLAGEN

2015 wurden bei folgenden Strassen und Plätzen Belagserneuerungen durchgeführt:

STRASSENSANIERUNGEN	STRASSENLÄNGE	AUSBAUFLÄCHE	
Schulstrasse, Nussbaumen	270 m	1'080 m ²	
Radweg Hertenstein-Freienwil	160 m	640 m ²	
Homberg-/Tobelstrasse (OB)	550 m	2'400 m ²	
TOTAL	980 m	4'120 m²	

ZAHLREICHE KLEINREPARATUREN

Nach wie vor gelingt es kaum, den laufenden Erneuerungsbedarf an Strassenanlagen gemäss Planung umzusetzen. Deshalb sind auf einigen Strassen die Fahrbahnbeläge, Randabschlüsse oder Schachtabdeckungen in schlechtem Zustand. Um die Sicherheit gewährleisten zu können, werden die dringenden Reparaturen durch den Baudienst vorgenommen.

EINHALTUNG DER BESCHAFFUNGSRICHTLINIEN

Stichprobenweise Kontrollen der Abteilung Bau und Planung haben ergeben, dass die Beschaffungsrichtlinien der Gemeinde von den Unternehmern bei Strassen- und Werkleitungsbaustellen stets eingehalten wurden. Mit der Offerteingabe bei Submissionen garantieren die Anbieter für die Einhaltung der ILO-Richtlinien.

UMWELTSCHUTZ

BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION

Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte im Jahr 2015 6 Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können.

LUFTREINHALTUNG

FEUERUNGSKONTROLLE

2015 erfolgten die Feuerungskontrollen durch den gewählten Feuerungskontrolleur der Gemeinde Obersiggenthal (Andreas Leutwyler, Kaminfegersgeschäft Leutwyler). Eigentümer, welche ihre Anlage von einer anderen Firma/Person kontrollieren lassen wollen, können die entsprechende Kontrolle 2016 durch einen vom Kanton berechtigten Feuerungskontrolleur durchführen lassen. Erfolgt 2016 keine Kontrolle wird diese 2017 wiederum vom Feuerungskontrolleur der Gemeinde Obersiggenthal durchgeführt.

BELASTETE STANDORTE

Je nach vermutetem Umweltrisiko, das insbesondere bei Kehrriechtgruben erheblich sein kann, müssen Untersuchungen durchgeführt werden. Entsprechend dem Gefährdungspotenzial müssen an diesen Deponien entweder keine Massnahmen, eine Überwachung oder eine Sanierung durchgeführt werden. Grundsätzlich ist der Grundeigentümer für die Durchführung der Massnahmen zuständig. Sind aber wesentliche Anteile an Hauskehrriecht in den Deponien gelagert, wird ein Teil der Kosten durch Kanton und Bund übernommen. Um dies geltend machen zu können, sind die Untersuchungen bis ins Jahr 2017 durchzuführen. Aus diesem Grund und auch aus Umweltschutzgründen werden seit mehreren Jahren gestaffelt bei allen belasteten Standorten die erforderlichen Untersuchungen durchgeführt.

DEPONIE „HÖLL“ UND „HARDBODEN“

Die technische Untersuchung der beiden Standorte „Höll“ und „Hardboden“ wurde Ende 2013 durchgeführt. Da die Überwachungs- und Sanierungsbedürftigkeit im Hinblick auf den Grundwasserschutz mit diesen ersten Untersuchungen noch nicht abschliessend beurteilt werden konnte, wurden im Jahr 2015 je ergänzende technische Untersuchungen (Grundwasserproben, Eluat-Tests) durchgeführt. Die definitive Beurteilung dieser Untersuchungen steht noch aus.

DEPONIE „GUGGEBÜELI“

Die technische Untersuchung wurde Ende 2014 durchgeführt. Die Ergebnisse erlaubten die Beurteilung des Standortes. Der Standort ist nach Altlastenrecht weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig. Da auch Siedlungsabfälle abgelagert wurden, beteiligen sich Bund (40 %) und Kanton (30 %) an den Kosten der Untersuchungen von total CHF 11'376 mit CHF 7'963.

DEPONIE „TRABI“

Die technischen Untersuchungen wurden Ende 2014 durchgeführt. Der Standort konnte noch nicht abschliessend beurteilt werden, da eine weitere Untersuchung für notwendig erachtet wurde. Die Möglichkeit, entsprechende Grundwasserproben (bei Hoch- und Niedrigwasser) zu nehmen, liess jedoch auf Grund der langen Trockenheit im Sommer und Herbst auf sich warten. Diese ergänzenden Untersuchungen konnten noch nicht abschliessend beurteilt werden und somit ist noch offen, ob weitere Untersuchungen notwendig sind.

LÄRM

KIRCHWEG

Im Zusammenhang mit dem Strassenlärm-Nachsanierungsprojekt Kantonsstrasse K 114

(Landstrasse) und Kantonsstrasse K 427 (Hertensteinstrasse) wurden Modellrechnungen durchgeführt. Diese wiesen für einige kommunale Strassenabschnitte bzgl. Strassenlärm kritische Werte auf. Für den Kirchweg bestätigten sich die Modellannahmen (Zählung am Kirchweg und eine Auswertung der Verkehrsströme am Knoten Kirchweg/Hertensteinstrasse).

LÄRMSCHUTZ KANTONSSTRASSE K114 (LANDSTRASSE) UND KANTONSSTRASSE K427 (HERTENSTEIN-STRASSE)

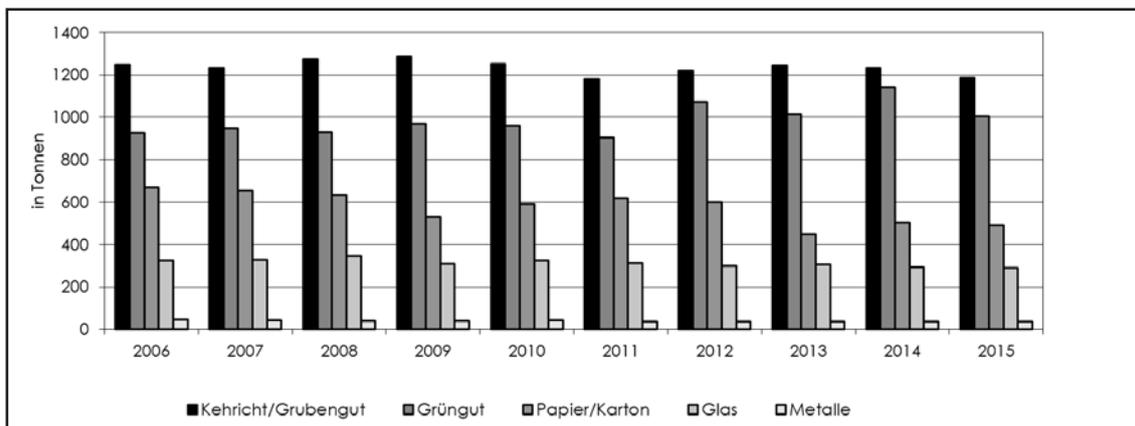
Der Kanton führt ein Strassenlärm-Nachsaniierungsprojekt durch. In diesem Zusammenhang erfolgten Lärmmessungen.

ENTSORGUNG

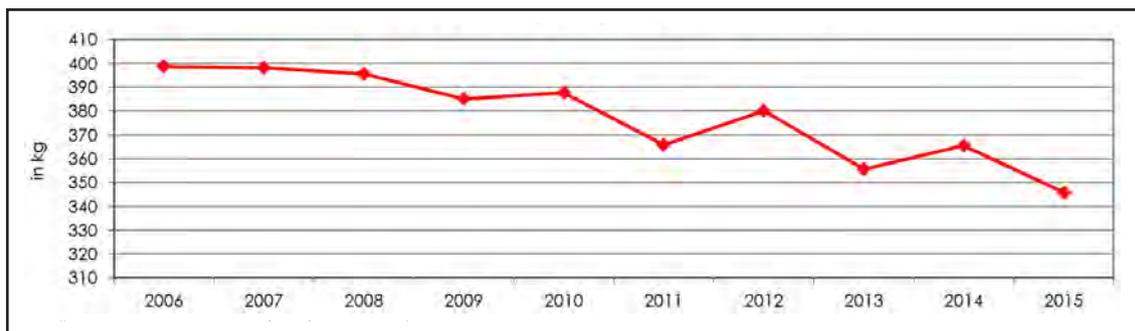
ABFALLENTSORGUNG

Die gesamte Sammelmenge für den Hauskehricht (Kehricht, Grubengut, Grüngut, Papier, Karton, Glas, Metalle) sank um 201 Tonnen von 3'204 Tonnen im Jahr 2014 auf 3'003 Tonnen im Jahr 2015 (-6.3 %). Bis auf die Metallsammelmenge gingen alle Sammelmengen zurück (die Einwohnerzahl nahm ebenfalls leicht ab). Die Grüngutmenge entspricht wiederum etwa derjenigen im Jahr 2013 (-137 Tonnen, -13.7 % gegenüber 2014). Die Sammelmenge beim Kehricht/Grubengut betrug 1'185 Tonnen und nimmt seit 2013 ab (-47 Tonnen, -4.0 % gegenüber 2014). Die gesammelte Menge pro Einwohner sank von 365.5 kg im Jahre 2014 auf 345.9 kg (-5.7 %) im Jahre 2015.

ABFALLMENGEN 2006 – 2015 IN TONNEN



VERÄNDERUNG DER PROKOPF-ABFALLMENGE IN KG

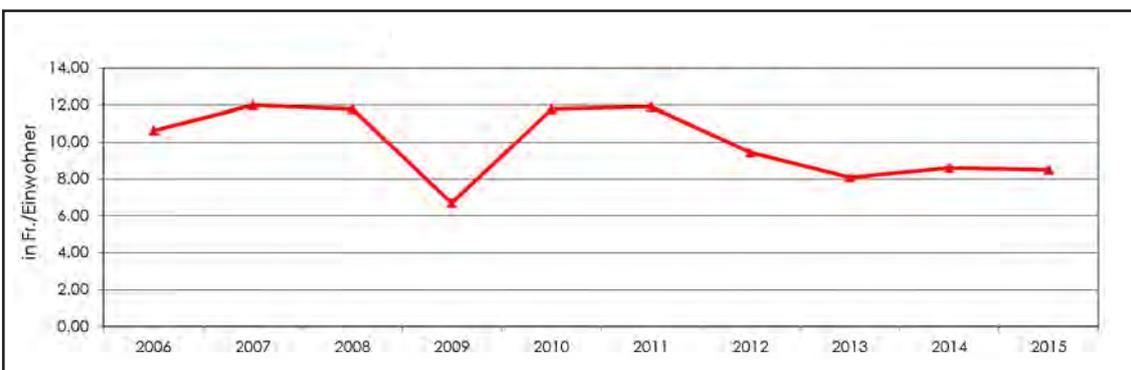


MATERIALERLÖSE

Im Berichtsjahr 2015 sank der Gesamterlös gegenüber dem Vorjahr. Die CHF 75'427.55 Materialerlöse 2014 wurden im Jahr 2015 mit CHF 73'833.55 nicht erreicht. Dies

aufgrund der geringeren Menge und der niedrigeren Preise für die Wertstoffe. Weiterhin den grössten Einfluss auf den Gesamterlös hat die gesammelte Altpapier- und Kartonmenge (-1.9 % entspricht CHF -841.70) und der jeweilige Preis dafür.

MATERIALERLÖSE IN FRANKEN PRO EINWOHNER



SAMMELPLÄTZE

Die Sammelbehälter beim Sammelplatz Markthof konnten anfangs 2015 durch Unterflurcontainer im Trottoirbereich ersetzt werden. Die ursprünglich für das Jahr 2014 geplanten Arbeiten hatten sich durch die späte Zusicherung des notwendigen Grenzbaurechts durch die Eigentümer der angrenzenden Parzelle (bisheriger Standort der Sammelstelle) verzögert. Die Gesamtkosten der Erneuerung beliefen sich auf CHF 138'487 und lagen unter den budgetierten Kosten von CHF 150'000.



Aushub und Fundament für die Unterflurcontainer

ABFALLPROBLEMATIK / LITTERING

In vier Fällen von illegaler Entsorgung konnten die entstandenen Kosten weiterverrechnet und die Verursacher verzeigt werden.



Fertiggestellte Sammelstelle Markthof

**WASSERVERSORGUNG UND
ABWASSERENTSORGUNG****WASSERVERSORGUNG**

ALLGEMEINES

QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEM ÜBERARBEITET

Der Nachweis über die gute Herstellungspraxis bei der Wassergewinnung ist von elementarer Bedeutung für die Qualität des Trinkwassers. Das Qualitätssicherungssystem der Wasserversorgung Obersiggenthal (QS) wurde deshalb aktualisiert und an die geltenden Normen und Gesetze angepasst. Es kommt ab 1. Januar 2016 zur Anwendung.

QUELLE TROMSBERG

Die verschiedenen Schutzzonen der Wasserfassungen müssen allmählich an die geltenden Gesetze angepasst werden. 2015 wurde deshalb die Schutzzone bei der Quelle Tromsberg einer rechtlichen, ökonomischen und technischen vertieften Prüfung unterzogen, um herauszufinden, ob diese angepasst und erhalten oder aber aufgegeben werden soll. Die Wasserkommission hat sich für den Erhalt der Quelfassung und somit für die Anpassung des Schutzzonenreglements ausgesprochen. Der Gemeinderat wird sich Anfang 2016 mit dieser Frage auseinandersetzen.

NOTWASSERVERBINDUNG MIT UNTERSIGGENTHAL

Mit dem Bau der geplanten Notwasserverbindung zwischen Ober- und Untersiggenthal konnte 2015 nicht wie vorgesehen begonnen werden, weil sich das kantonale Strassenbauprojekt „Busspur K114, Kirchdorf“ verzögert hat. Der Gemeinderat hofft, dass die Realisierung 2016 an die Hand genommen werden kann. Die kantonale Zustimmung zum Projekt liegt vor und die öffentliche Projektauflage für die Übergabestation ist Ende 2015 in Untersiggenthal (Standortgemeinde) erfolgt, so dass der dortige Gemeinderat An-

fang 2016 die Baubewilligung erteilen kann.

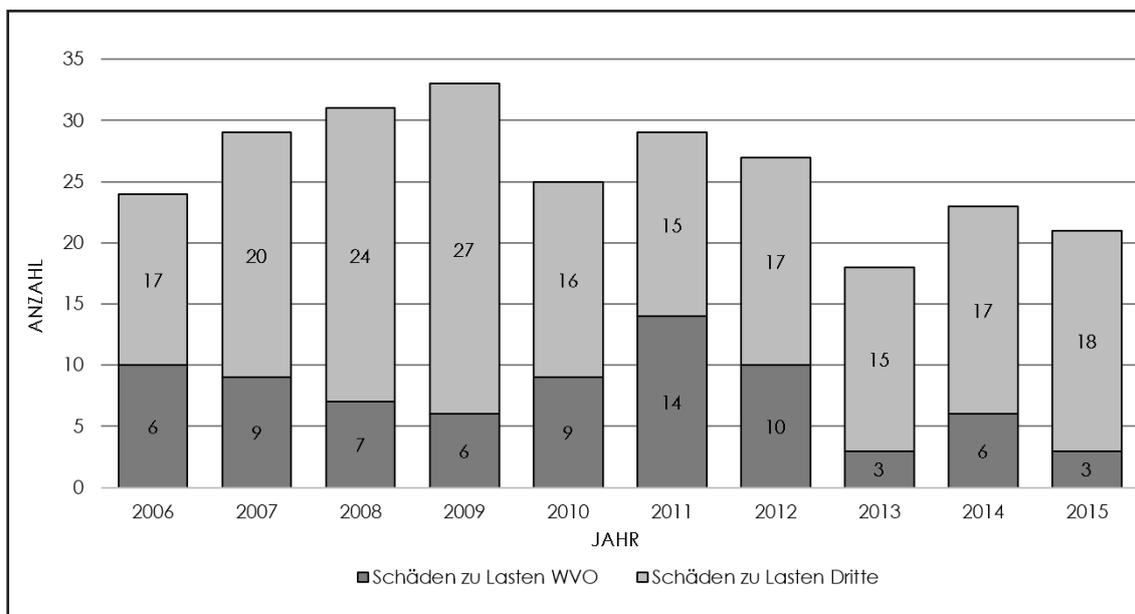
LECKÜBERPRÜFUNG

Anlässlich der jährlichen Verlustanalyse wurden 4 Leckstellen entdeckt und behoben.

WASSERLEITUNGSBRÜCHE

2015 mussten die Mitarbeiter der Wasserversorgung zur Behebung von 21 Wasserleitungsbrüchen ausrücken (Vorjahr: 23); 18 Schäden betrafen private Hausanschlussleitungen, bei den übrigen 3 handelte es sich um Schadstellen am öffentlichen Versorgungsnetz (Vorjahr 17 und 6).

WASSERLEITUNGSBRÜCHE 2006 BIS 2015



WASSERQUALITÄT, WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

Alle massgeblichen Proben haben zum Zeitpunkt der Entnahme den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Lebensmittelverordnung entsprochen.

WASSERQUALITÄT

Minimal gemessene Härte (Grundwasser)	23.4 °fh
Maximal gemessene Härte (Quellwasser)	36.4 °fh
Härte aargausches Mittel	34.0 °fh
Maximal gemessener Nitratgehalt (Quelle Hertenstein)	30 mg/l
Durchschnittlicher Nitratgehalt (Quellen und Grundwasser)	14.3 mg/l
Anzustrebender Nitratgehalt	<25 mg/l
Zulässiger Nitratgehalt (gesetzlicher Grenzwert)	40 mg/l

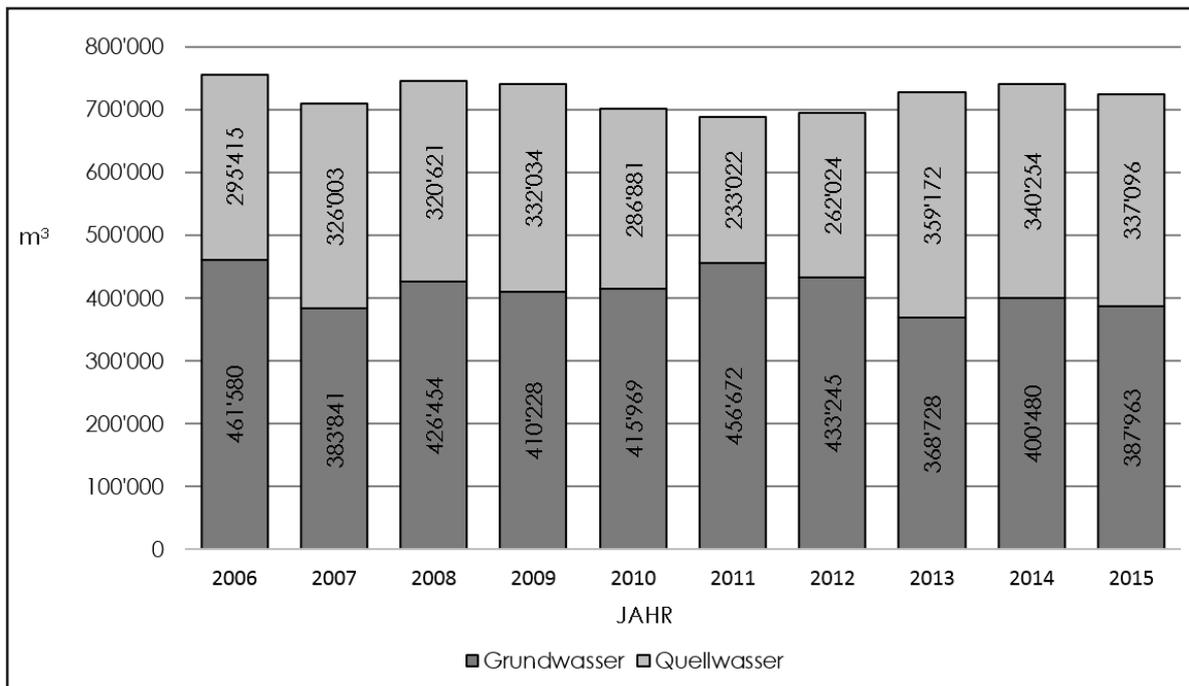
Bei den Quellfassungen Hertenstein, Lindenweg sowie Unterer und Oberer Bändler und beim Grundwasserpumpwerk Aue wird das Trinkwasser mittels einer UV-Entkeimungsanlage behandelt.

Gesamthaft wurden 725'059 m³ Trinkwasser gefördert. 47 % davon stammten aus Quellen, 53 % wurden dem Grundwasser entnommen.

TRINKWASSERPRODUKTION IN M ³	2012		2013		2014		2015	
	m ³	%						
Anteil Grundwasser	433'245	62	368'728	51	400'480	54	387'963	53
Anteil Quellwasser	262'024	38	359'172	49	340'254	46	337'096	47
TOTAL	695'269	100	727'900	100	740'734	100	725'059	100

Das günstige Mengenverhältnis zwischen Quell- und Grundwasser deutet auf die gute Qualität der Quellen am Siggenberg hin, die trotz geringerer Niederschläge mehr oder weniger konstant viel einwandfreies Trinkwasser ausschütten.

ANTEIL GRUND- UND QUELLWASSER AN DER GESAMTPRODUKTION



NETZERWEITERUNGEN / NETZERNEUERUNGEN / ANLAGEN

LEITUNGSBAU 2015

BEZEICHNUNG

Ausbau Versorgungsnetz
Erneuerung Wasserleitung Schulstrasse, Nussbaumen

LÄNGE

0 m
280 m

TOTAL LEITUNGSBAU 2015

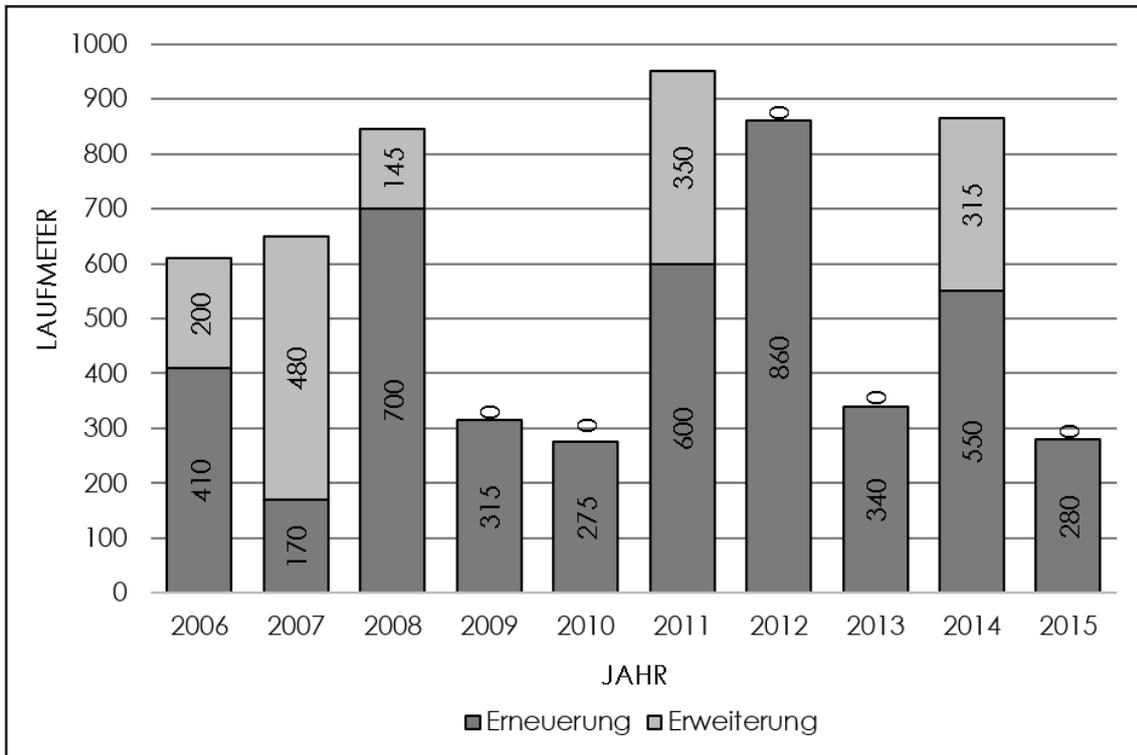
Vergleich Leitungsbau 2014

280 m

865 m

2015 wurde das bestehende Versorgungsnetz nicht erweitert/ausgebaut. Die 280 m Ersatzbauten dienten der Erneuerung alter Leitungen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0.6 % der gesamten Netzlänge von ca. 48 km. Bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 50 bis maximal 100 Jahren besteht ein jährlicher Erneuerungsbedarf von rund 1 bis 2 %.

LEITUNGSBAU



ABWASSER

MODERNISIERUNG ABWASSERENTSORGUNG

Die Projektierungsarbeiten für die Modernisierung der Abwasseranlagen konnten nicht soweit vorangetrieben werden, wie dies geplant war. Die umfangreichen Abklärungen zur Ermittlung der Best-Variante unter Beizug zahlreicher Spezialisten und kantonaler Fachstellen hat mehr Zeit in Anspruch genommen. Sofern die notwendigen Kredite 2016 vom Einwohnerrat bewilligt werden, können die Teilprojekte „Steg“ und „Oederlin“ voraussichtlich 2017, die Teilprojekte Trottenacker und Talacker voraussichtlich 2017/18 realisiert werden.

ERNEUERUNG KANAL-TV-AUFNAHMEN

Die Erneuerung der Kanal-TV-Aufnahmen über das ganze öffentliche Leitungsnetz konnte bis Ende 2014 abgeschlossen werden, deren Auswertung bis Mitte 2015. Aufgrund der Zustandsbeurteilung durch das beauftragte Ingenieurbüro konnten die notwendigen Massnahmen ermittelt und priorisiert sowie deren Kosten veranschlagt werden. Die Abteilung Bau und Planung beabsichtigt, dem Gemeinderat 2016 einen Sanierungsvorschlag und dem Einwohnerrat einen Kreditantrag zu unterbreiten, damit die Massnahmen 1. Priorität (sofort) und 2. Priorität (1 bis 4 Jahre) in einem Zug ausgeführt werden können.

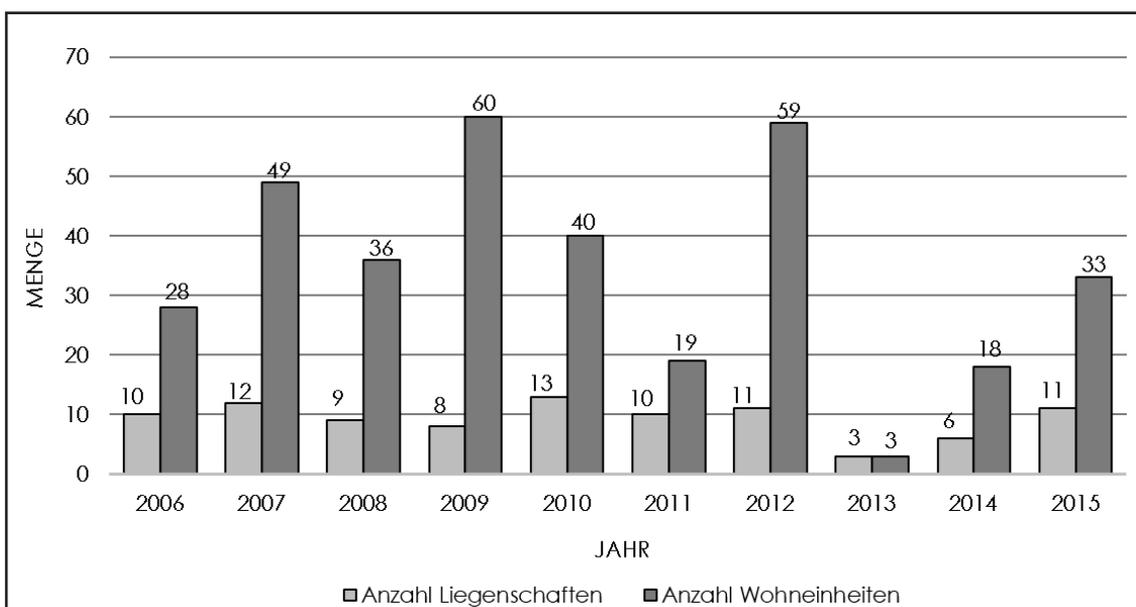
AUSBAU UND UNTERHALT LEITUNGSNETZ

AUSBAU 2015 Verlängerung Kanalisation Schulstrasse, Nussbaumen	LÄNGE 65 m
TOTAL AUSBAU 2015	65 m
SANIERUNGEN 2015 keine	LÄNGE 0 m
TOTAL SANIERUNGEN 2015	0 m

NEU ANGESCHLOSSENE LIEGENSCHAFTEN

2015 wurden 11 Anschlussbewilligungen für neue Privatliegenschaften mit insgesamt 33 Haushaltungen an die Gemeindekanalisation erteilt (exkl. Um- und Anbauten an bestehenden Liegenschaften). Das langjährige Mittel liegt bei 9 Bewilligungen für 32 Haushaltungen.

ANZAHL BEWILLIGTE NEUANSCHLÜSSE



NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

BERICHT NATUR- UND HEIMATSCHUTZKOMMISSION

Die Natur- und Heimatschutzkommission führte sechs Sitzungen durch und eine Begehung, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Das Hauptgewicht lag dabei darauf, die naturschützerisch wertvollen Gebiete in einem guten Zustand zu erhalten sowie auf den Themen Neophyten und Natur im Siedlungsraum.

NATUR IM SIEDLUNGSGEBIET

Die Förderung der Natur im Siedlungsraum liegt als mittel- und langfristiges Thema vor. Das Projekt ist modulartig aufgebaut. Im Jahr 2015 erarbeitete das Öko-Büro Burger-Liechti das dritte Modul „Konzept Natur für öffentliche Bauten“. Bei der Begehung am 11. Juni 2015 wurden die Arbeiten bei einem Rundgang durch Obersiggenthal der Kommission und Interessierten aus der Bevölkerung erläutert.

GRILLABEND

Zum Grillabend am 3. September 2015 wurden der Forstbetrieb Siggenberg und die Kommission für Entsorgung und Umwelt Untersiggenthal eingeladen. Nach dem Input zu den aktuellen Themen der Natur- und Heimatschutzkommission erfolgte ein reger Gedankenaustausch über die Möglichkeiten und Grenzen (finanzielle wie auch personelle) der Unterhaltsarbeiten an Gebieten, die für die Natur wertvoll sind.

NATURSCHUTZTAG 2015

Der Naturschutztag fand am 7. März 2015 statt. Am Naturschutztag wurde in der Hagwis (Mauer freilegen, Hecken pflegen etc.) und im Häldelei gearbeitet. In der Hagwis wurde wie bereits 2014 geholt, Asthaufen erstellt und die Wiese gesäubert.



Arbeiten in der Hagwis am Naturschutztag, im Hintergrund der Hagwisweiher

NEOPHYTEN

In naturschützerisch relevanten Gebieten wurden bei den Routine-Pflegemassnahmen und bei eigens dafür organisierten Aktionen invasive Neophyten konsequent bekämpft. Im Fokus standen insbesondere das Ufer des Kappisees sowie Amphibienstandorte wie Egelsee, Schlund- und Hagwisweiher, aber auch Trockenstandorte.

Die kartographierten Japanknöterichstandorte wurden wiederum überprüft. Die konsequente Bekämpfung im Vorjahr zeigte Wirkung und die Aufwendungen im Jahr 2015 waren daher gering. Ob sich der Bestand im nächsten Jahr erholen wird oder die Aufwendungen für die Bekämpfung auch in den folgenden Jahren klein sein werden, wird sich zeigen.

Erstmals wurde auch der Bambus welcher immer weiter in den Sorbushain (im Niklausgraben beim Gebiet Turm) hineinwuchs bekämpft. Auch beim Bambus reicht eine einmalige Bekämpfung bei weitem nicht aus, um den Bestand zu eliminieren.

BEWIRTSCHAFTUNGSVERTRÄGE NATUR-SCHUTZOBJEKTE

Sämtliche Bewirtschaftungsvereinbarungen liefen Ende 2014 aus bzw. wurden gekündigt. Die Ausarbeitung der neuen Verträge verzögerte sich und bis zum jetzigen Zeitpunkt liegt keine neue Regelung vor.

AUFWERTUNGSGEBIET LIMMATRAUM

Das Gebiet Turm (unter der Siggenthaler Brücke) bietet das grösste Potenzial und wird weiterhin vorrangig behandelt.

Die im Unterhaltsplan vorgeschriebenen Arbeiten sind umfangreich. Daher werden diese Pflegearbeiten vom Büro Burger+Liechti koordiniert und in Auftrag gegeben. Die Beweidung des Sorbushains (Waldweide) wurde vom Kanton bewilligt. Die Zäune und der Schutz der Bäume wurden angepasst und somit konnte diese Fläche im Jahr 2015 zum ersten Mal beweidet werden und musste nicht mehr gemäht werden.

Richtlinie wurde von der Planungskommission dem Gemeinderat zur Genehmigung überwiesen. Sie ist inzwischen in Kraft gesetzt worden.

Richtlinie „Erscheinungsbild Landstrasse“: Vom Einwohnerrat wurde am 25. Juni 2015 ein entsprechender Kredit genehmigt. Im 2015 konnten erste Vorarbeiten geleistet werden.

GESTALTUNGSPLÄNE

OEDERLIN

Gestaltungsplanungsprozess und Anpassung der BNO sind in Arbeit. Mitwirkung und erste Vorprüfung durch den Kanton haben stattgefunden und sind mit der Entwicklungsträgerin erörtert worden.

SCHILD OST

Gestaltungsplanungsprozess in Arbeit.

HÄFELER

Ein Richtprojekt als Basis für die Überarbeitung des Gestaltungsplanes wurde erarbeitet.

HÄFELERHAU

Die Entwicklungsträger erstellten Vorgehensvarianten zur Erarbeitung eines Gestaltungsplanes.

PLANUNG

BERICHT PLANUNGSKOMMISSION

Die Planungskommission hat sich im Rahmen ihrer sieben Sitzungen unter anderem mit den Richtlinien im Rahmen der neuen Bau- und Nutzungsordnung (BNO) und den Entwicklungen in den gestaltungsplanpflichtigen Arealen „Oederlin“, „Schild Ost“, „Häfeler“ und „Häfelerhau“ befasst.

RICHTLINIEN

Zur Konkretisierung der neuen BNO (in Kraft seit 19. März 2014) sind diverse Richtlinien notwendig.

Dorfzone Nussbaumen: Die Richtlinie wird zurzeit durch die Ortsbildkommission erarbeitet und Anfangs 2016 der Planungskommission und dem Gemeinderat vorgelegt.

Verwendung des Mehrwertausgleichs: Die

BAUWESEN

BERICHT DER BAUKOMMISSION

Mit 11 (12) Sitzungen wurden 79 (73) Geschäfte behandelt. Davon 56 (53) Gesuche für Einfamilien- und Terrassenhäuser, Umbauten und andere grössere Hochbauvorhaben, 9 (6) Anfragen oder Vorabklärungen sowie 14 (7) Gesuche für Klein- und Nebenbauten.



Symbolbild

Die neue Bau- und Nutzungsordnung wurde am 19. März 2014 in Kraft gesetzt. Darin wurden über die Aussenraumgestaltung zusätzliche umfangreiche Anforderungen aufgenommen, die bereits mit der Baugesucheingabe planerisch dargestellt und eingereicht werden müssen. Bei der inneren Verdichtung der Bauzonen, verbunden mit der Verkleinerung von Grünflächen, ist einer harmonischen Umgebungsgestaltung unter Vermeidung von unpassenden Abgrabungen oder Aufschüttungen grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Diese Anforderung wird nun bereits bei der Baueingabe geprüft und bewilligt. Deshalb muss sich die Bauherrschaft darüber schon sehr früh Gedanken machen.

BAUDIENST

VERSTÄRKTES TEAM FÜR BESSEREN STRASSEN-UNTERHALT

Nachdem der Einwohnerrat zusammen mit dem Budget den neuen Stellenplan für den Baudienst bewilligt hatte, wurde das Team ab 1. März 2015 durch einen zusätzlichen Mitarbeiter verstärkt. Dadurch wurde es möglich, die Kleinstreparaturen an Strassen zu intensivieren. In mehreren Kampagnen wurden im Verlauf des Sommers hunderte von Metern Belagsrisse vergossen, Randsteine und Pflasterungen ausgemörtelt und zahlreiche Schäden an Strassenentwässerungen behoben. Einerseits wird dadurch die Lebensdauer der Strassen verlängert, was sich langfristig positiv auf die Unterhaltsinvestitionen auswirkt, andererseits können Kosten für Reparaturarbeiten durch Drittfirmen eingespart werden.



Belagsrisse mit Bitumen vergiessen (P Gemeindehaus)

NEUES STREUSALZSILO

Im Februar 2015 wurde das neue Streusalzsilos im Technischen Zentrum Gäsliacker aufgerichtet und in Betrieb genommen.



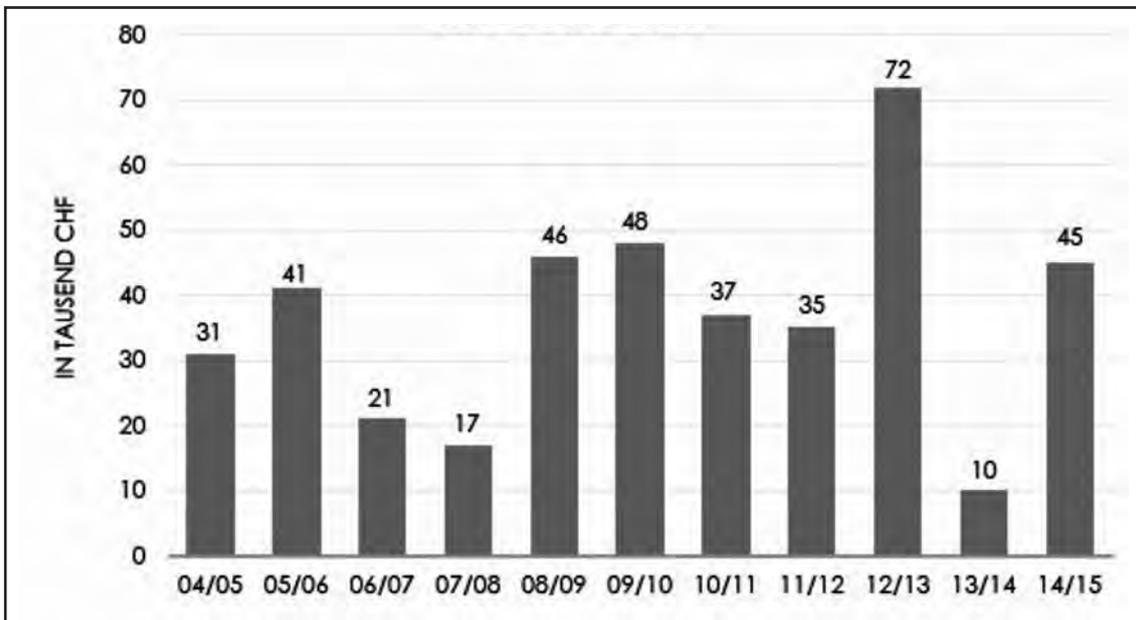
Aufrichtung des neuen Streusalzsilos im Werkhof des Baudienstes

WINTERDIENST 2014/2015

Der Aufwand für die Schnee- und Glatteisbekämpfung lag im Winter 2014/15 nur knapp über dem langjährigen Mittel. Auffallend war insbesondere der darauffolgende, warme und langanhaltende Herbst 2015, der bis zum Silvesterabend keinen einzigen Winterdienst-Einsatz notwendig machte.

Anhand der jährlichen Leistungsabrechnungen der beauftragten Vertragsfahrer können Rückschlüsse darauf gezogen werden, in welchen Jahren es eher mehr Schnee und Eis gab und in welchen Jahren eher weniger.

FINANZIELLER AUFWAND FÜR WINTERDIENSTARBEITEN IST ABHÄNGIG VON DER ANZAHL PFAD- UND STREUEINSÄTZE



ENERGIEVERSORGUNG

BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION

Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte 2015 vier Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Ein Schwergewicht bildete das Thema Energiestadt. Seit 2011 ist Obersiggenthal keine Energiestadt mehr. Die EUK bewertete den Stand bzgl. des damaligen Programms und der Ziele. Das Ergebnis war ernüchternd.

ENERGIESPARMASSNAHMEN

ENERGIELEITSYSTEM IM OBERSTUFENZENTRUM

Die Ausführungsphase für den Ersatz des bestehenden Energieleitsystems konnte 2014 abgeschlossen werden. Der Ersatz der Beleuchtung wurde im Jahr 2015 fertiggestellt. Einstellarbeiten (Justierung der Steuerung) sind noch im Gang.

BELEUCHTUNG ÖFFENTLICHER RAUM, STRASSENBELEUCHTUNG

Der Einwohnerrat sprach im Herbst 2014 den Kredit für die Umrüstung auf LED-Strassenleuchten. Die erste der vier Etappen wurde im Jahr 2015 realisiert. Seit dem 10. Mai 2015 wird die Strassenbeleuchtung zwischen 1 und 5 Uhr komplett ausgeschaltet. (Details dazu s. bei den entsprechenden Fachberichten ab Seite 66.)

HOLZSCHNITZELFEUERUNG

Die verschärften Emissionsgrenzwerte können mit der bestehenden Holzschnitzelheizung nicht eingehalten werden. Die Sanierungsfrist der Holzschnitzelheizung konnte bis zum 31. Dezember 2017 verlängert werden.

Im Jahr 2015 wurden weitere Lösungsmöglichkeiten (Contracting, Fernwärme, Ersatz Holzschnitzelheizung, Mischformen) abgeklärt und geprüft. Eine entsprechende Vorlage für den Einwohnerrat ist im Jahr 2016

vorgesehen.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Die Dachflächen von gemeindeeigenen Liegenschaften können Dritten für die Realisierung von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden. Die Solarlobby meldete ihr Interesse an der Dachfläche des Neubaus der Tagesstrukturen Goldiland an, um eine Anlage zu erstellen.

REGIONALE ENERGIEBERATUNGSSTELLE

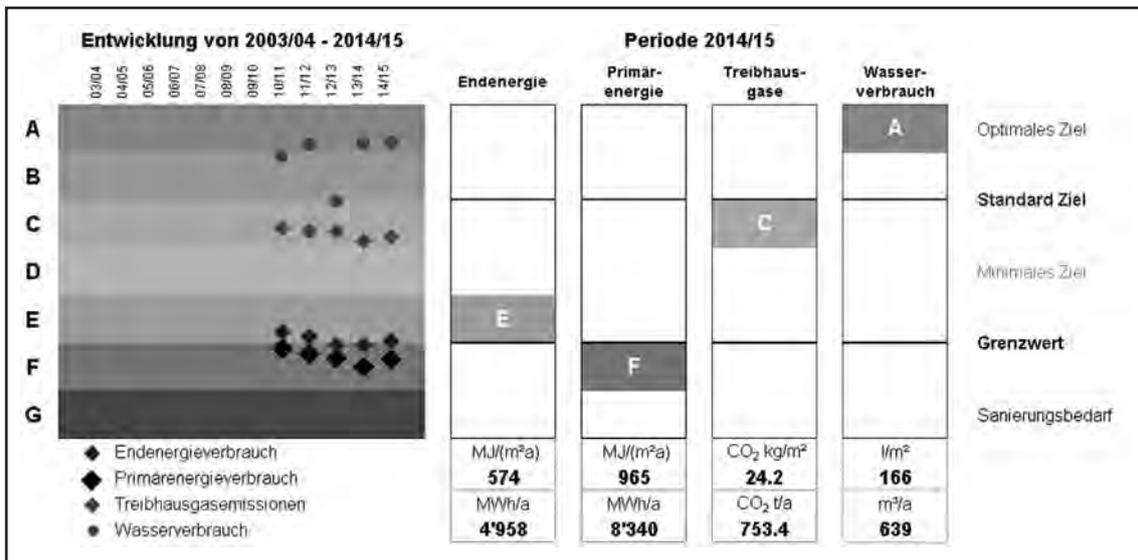
Seit dem 1. April 2013 ist beim Kanton eine zentrale Auskunft- und Anlaufstelle für Ratsuchende vorhanden, dies führte zu einer massiven Abnahme der Anfragen ab dem Jahr 2013. 2015 erfolgten 13 Anfragen von privaten Eigentümern (2013: 14 Anfragen, 2014: 17 Anfragen). Der Grund für die Abnahme liegt in erster Linie bei der 2013 eröffneten zentralen Hotline des Kantons (energieberatungAARGAU), aber auch darin, dass das Thema Energiesparen in der Bevölkerung nicht mehr erste Priorität hat. Vermehrt erfolgen Anfragen von Architekten, Generalunternehmern und Planern - dies vor allem im Zusammenhang mit Minergiebauten -, aber auch immer mehr Fragen zum Feuchtigkeitsschutz in den Baukonstruktionen von gut gedämmten Häusern.

ENERGIEBUCHHALTUNG

Die Energiebuchhaltung wurde in die neue Software EnerCoach (Excel-basierend) durch die Energieberatungsstelle Baden-Wettingen (Imholz, Ennetbaden) übernommen. Gegenüber dem Vorjahr (2013/14) reduzierte sich der Endenergieverbrauch der öffentlichen Gebäude und Anlagen (inkl. DEFH Gässliacker) von ca. 5'058 MWh pro Jahr auf ca. 4'958 MWh pro Jahr (-1.9 %), liegt jedoch immer noch über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Die leichte Reduktion darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Verbrauch immer noch hoch ist. Exemplarisch wurde für eine Liegenschaft

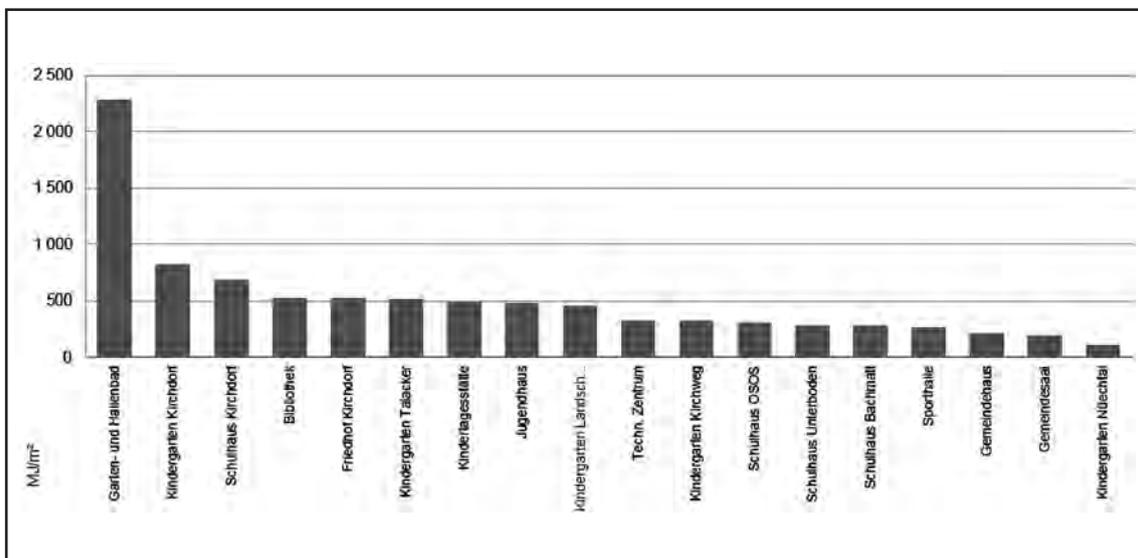
(Sporthalle) auch der Wasserbezug erfasst. Die entsprechenden Daten werden zukünftig in der Energiebuchhaltung ebenfalls erfasst (der Wasserbezug wird ab 2010/11 nacherfasst).

GEMESSENER ENERGIEAUSWEIS NACH SIA 2031: 2009

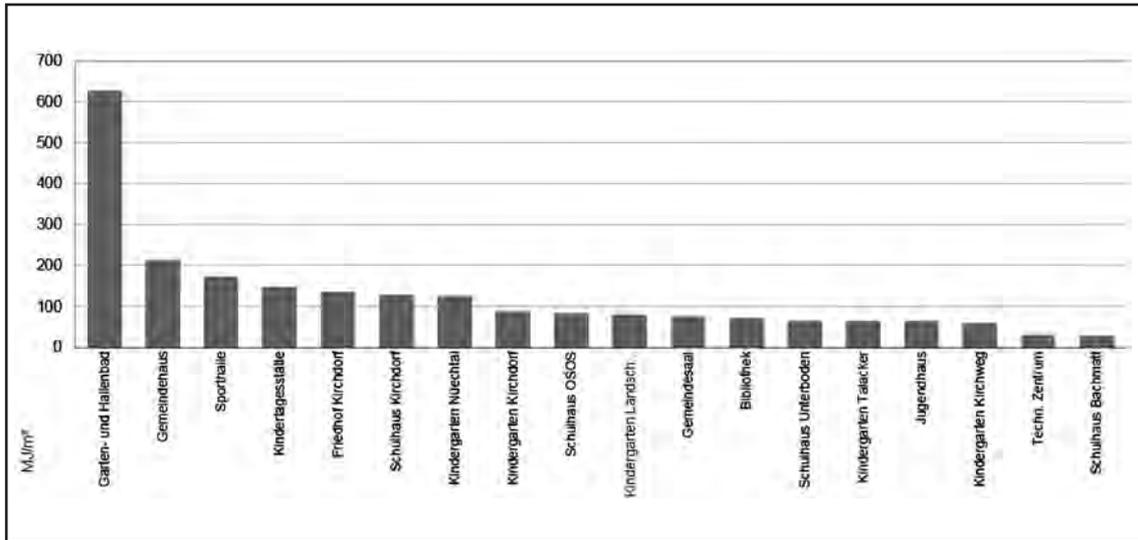


Links Entwicklung von 2003/04 bis 2014/15, rechts das hydrologische Jahr 2014/15 im Detail

VERGLEICH DER ENERGIEKENNZAHLEN WÄRME

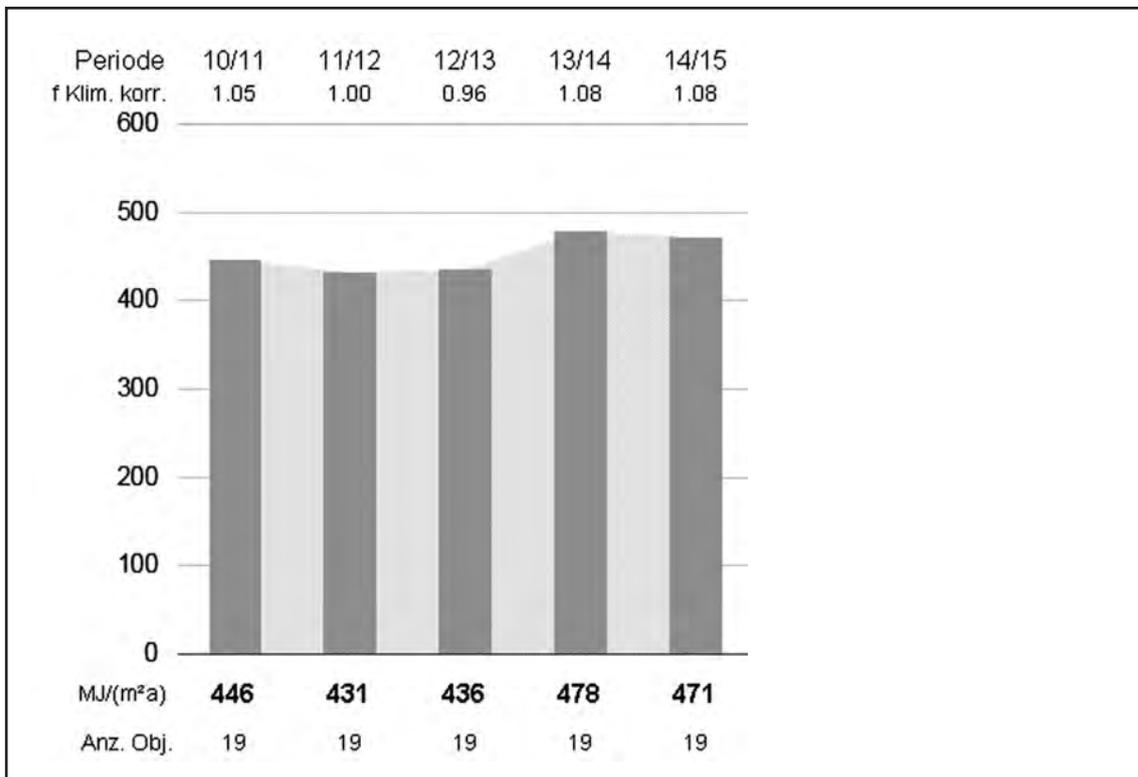


VERGLEICH DER ENERGIEKENNZAHLEN ELEKTRIZITÄT

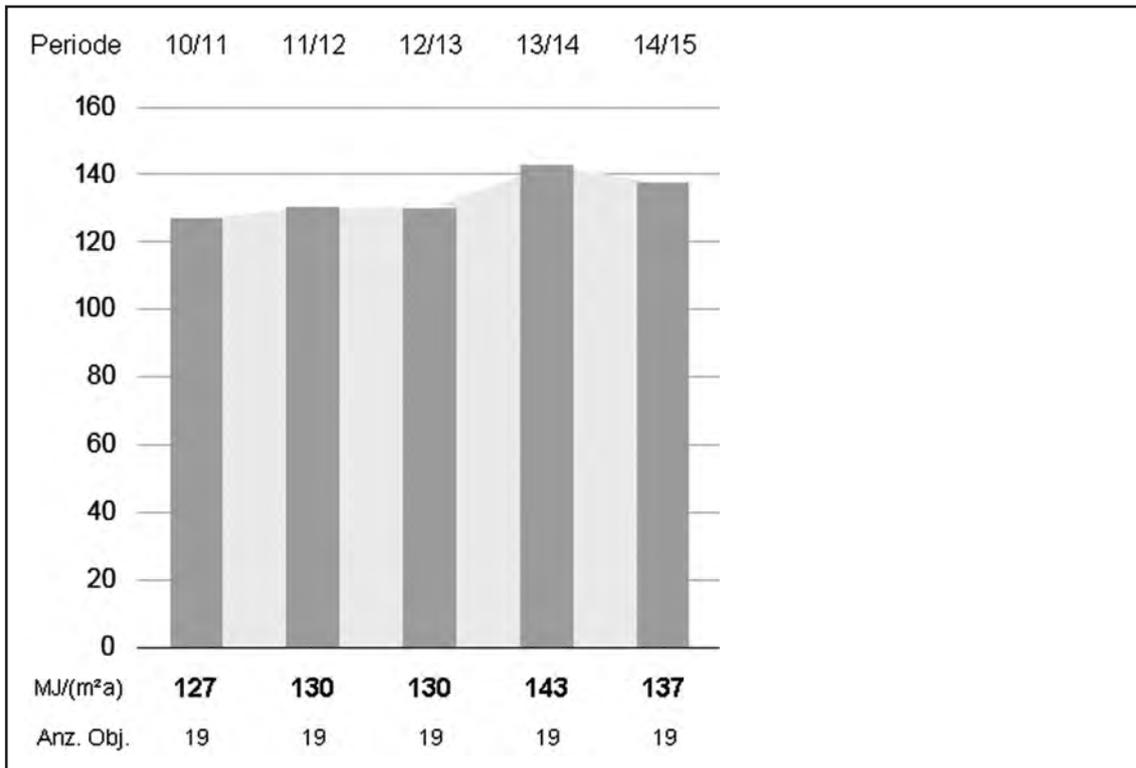


ENTWICKLUNG DER ENERGIEKENNZAHL WÄRME

Klima-korrigierte Energiekennzahl



ENTWICKLUNG DER ENERGIEKENNZAHL ELEKTRIZITÄT



STRASSENBELEUCHTUNG

STROMBEZUG

In vier Etappen wird die Strassenbeleuchtung auf LED-Leuchten umgerüstet. Im Jahr 2015 wurden im Zuge der ersten Etappe 326 Leuchten ersetzt. Seit dem 10. Mai 2015 wird die Strassenbeleuchtung nachts zwischen 1 und 5 Uhr ausgeschaltet.

Der Strombezug im hydrologischen Jahr 2014/15 (1. Oktober 2014 bis 30. September 2015) betrug 436.9 MWh pro Jahr (effektiver Strombezug in der Grafik: zweite vertikale Achse, schwarze Kreise). Die Kosten dafür beliefen sich auf CHF 101'000, d.h. 31.3 % weniger als in der Periode davor (2013/14: CHF 147'000).

Die Ein- und Ausschaltzeiten der Strassenbeleuchtung sind helligkeitsabhängig (zentraler Dämmerungssensor). Die totalen Betriebs-

zeiten pro Jahr betragen in den Perioden:

08/09: 4'286 Stunden

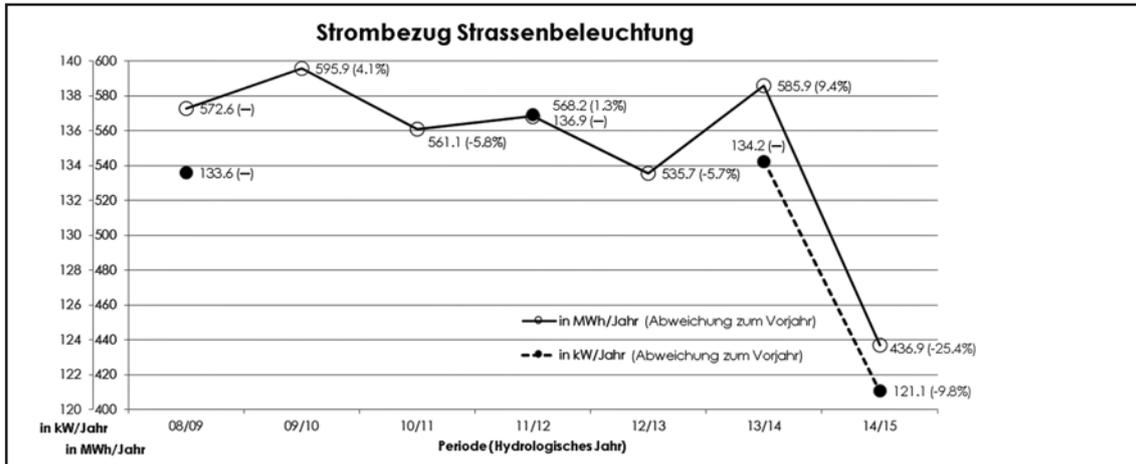
11/12: 4'150 Stunden

13/14: 4'365 Stunden

14/15: 3'609 Stunden (Nachtabstaltung ab 10. Mai 2015)

Für die anderen Perioden ist keine Betriebsstundenzahl verfügbar. In der Grafik sind die mit den Betriebsstunden normierten Werte durch schwarze Punkte dargestellt (Strombezug dividiert durch die Betriebsstunden; erste vertikale Achse, schwarze Kreise). Diese Reduktion ist auf die Effizienzsteigerung der Beleuchtung zurückzuführen.

STROMBEZUG STRASSENBELEUCHTUNG



ENERGIEEFFIZIENZ IN DER GEMEINDE OBERSIG-GENTHAL

In den letzten Jahren, seit dem Austritt aus dem Verein Energiestadt, sind folgende energetische Massnahmen geplant oder umgesetzt worden:

- Kindergarten Nuechtel: 2006 Neubau im Minergiestandard, Einbau einer Wärmepumpe.
- Beleuchtungs- und Steuerungserneuerung im OSOS mit bewilligtem Ausführungskredit von rund CHF 1.8 Mio. Im Jahr 2015 wurde noch die Beleuchtung im Aussenbereich und in der Turnhalle ersetzt.
- Ersatz der bisherigen Strassenleuchten durch LED-Leuchten. Die Kreditgenehmigung erfolgte durch den Einwohnerrat am 11. Dezember 2014. Die erste Etappe wurde umgesetzt (Ersatz von 326 Leuchtenköpfen).
- Heizungsänderung Sporthalle: Planung über den Ersatz der Schnitzelheizung, weil der Filter den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt.
- 2013 Grundsatzüberlegungen zu Photovoltaik- respektive Solaranlagen auf Gemeindefliegenschaften durch die EUK. Weiterführung 2014/15. Die Solarlobby meldete ihr

Interesse an der Dachfläche des Neubaus der Tagesstrukturen Goldiland an, um eine Anlage zu erstellen.

- Die Erneuerung der Fassaden und des Daches im Hallen- und Gartenbad inkl. der erforderlichen Wärmespeicherungen ist zurückgestellt bis zum Abschluss der Planungsarbeiten.
- BNO-Revision (beschlossen vom Einwohnerrat am 17. Oktober 2013): AZ-Bonus für Wintergärten etc. (§ 44 Abs. 2 BNO), zusätzlich zu den Boni des Kantons (Konstruktionsstärken über 35 cm nicht AZ-pflichtig; 10 % für Neubauten mit Minergie-P-Standard). Aussenbeleuchtungen (§ 70 BNO) sind sparsam und gezielt einzusetzen.

Folgende energetischen Massnahmen wurden nicht umgesetzt:

- Einkauf von Ökostrom im Ausmass von 10 % des Stromverbrauches via Budget 2015 (2014 und 2015 nicht genehmigt) auf Antrag der Energie- und Umweltkommission (gemäss Energiepolitischem Programm 2013 - 2016).
- Neubau Goldiland: keine energetische Massnahmen, entgegen den Vorgaben im Wettbewerb 2013 (Minergiestandard Eco).

BERICHT DER FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission (FIKO) hat an 14 Sitzungen die Rechnung 2014, das Budget 2016 sowie die Aufgaben- und Finanzplanung (vormals Finanz- und Investitionsplan) 2016 – 2020 geprüft. Im Berichtsjahr wurden der Finanzkommission sieben Kreditabrechnungen unterbreitet.

RECHNUNG 2014

Die Rechnung 2014 der Einwohnergemeinde Obersiggenthal schloss mit einem Mehraufwand von CHF 1'143'329.04 (Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit) ab. Werden der Finanzaufwand bzw. -ertrag miteinbezogen, resultierte ein Minus von CHF 1'382'112.85 (operatives Ergebnis). Der ausserordentliche Ertrag (ca. CHF 1.42 Mio.) stammte zum grössten Teil aus der Entnahme aus der Aufwertungsreserve und führte zu einem Rechnungsüberschuss von CHF 47'577.95 (Gesamtergebnis Erfolgsrechnung). Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr (2013) ist eingeschränkt, da es sich um den 1. Abschluss nach dem neuen „Harmonisierten Rechnungswesen HRM2“ handelte. Mit HRM2 kam es zu einigen Verschiebungen zwischen den Konti, aber auch zu grösseren Abweichungen bei den Abschreibungen. Mit der neu eingeführten Anlagenbuchhaltung führte vor allem die Aufwertung des Verwaltungsvermögens zu den vorgängig genannten Abweichungen bei den Abschreibungen. Die Finanzkommission bewertete das Ergebnis der Jahresrechnung 2014 als enttäuschend. Dominiert wurde das Ergebnis vom markanten Rückgang der Fiskalerträge (rund CHF 1.64 Mio. tiefer als budgetiert), ein Rückgang, welchen auch die FIKO in diesem Ausmass nicht erwartet hatte. Der Gemeinderat konnte der FIKO die Hauptgründe für die Abweichungen wie folgt darlegen:

- tiefere Wanderungsgewinne (CHF 70'000 vs. budgetierten CHF 200'000)
- höhere Abzüge von Liegenschaftskosten im Umfang von über CHF 2 Mio. (führten zu Steuerausfällen von rund CHF 0.2 Mio.)
- stärkere negative Auswirkungen der kantonalen Steuergesetzrevision (rund CHF

1 Mio. Steuerausfall)
 - verspätete Abgabe von Steuererklärungen guter Steuerzahler (rund CHF 0.5 Mio. Mindererträge).

Die Abweichungen waren somit erklärbar. Die Auswirkungen des Ergebnis 2014 werden aber auch Auswirkungen auf das Ergebnis 2015 haben, da die Basis für die Budgetierung 2015 u.a. das Budget 2014 war. Somit wurden für das Rechnungsjahr 2015 die Fiskalerträge 2015 deutlich zu hoch angesetzt. Die FIKO begrüsst es, dass der Gemeinderat die Rechnung 2015 mittels eines Sparpakets zu entlasten versuchte. Die FIKO war mit dem Gemeinderat intensiv im Gespräch bezüglich der Fiskalerträge. Die FIKO hat vom Gemeinderat weitere Abklärungen verlangt u.a. zu möglichen Veränderungen der Struktur der Steuerpflichtigen und zum Prozess des Controllings der Erträge. Der Gemeinderat hatte wiederum auch selber weitere Abklärungen getroffen bzw. eingeleitet.

TIEFENPRÜFUNG

Die FIKO hat keinen eigenen Auftrag für eine Tiefenprüfung 2015 erteilt. Die FIKO teilte die Meinung des Gemeinderats, dass im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 u.a. die Erarbeitung der Grundlagen für die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Grundstücke des Verwaltungsvermögens sehr wichtig waren. Die FIKO hatte daher zusammen mit dem Gemeinderat beschlossen, den Betrag für die Tiefenprüfung für diese Arbeiten durch das externe Treuhandbüro BDO AG einzusetzen.

BUDGET 2016

Der Prozess zur Erstellung des Budgets 2016 war stark vom anhaltenden Ertragsrückgang bei den Fiskalerträgen geprägt. Die FIKO befasste sich intensiv mit dem Budget 2016 und hat im Rahmen einer Schwerpunktprüfung erneut das Baubudget vertieft geprüft. Es zeigte sich aber schnell, dass „nur“ mit Sparmassnahmen der Ertragsrückgang von mind. CHF 1.5 Mio. nicht aufgefangen werden konnte. Obwohl die FIKO feststellen konnte, dass der Gemeinderat verschiedene Sparmassnahmen durchgeführt hatte, war (und ist) es aus Sicht der FIKO unerlässlich, dass auch die Fiskalerträge gesteigert werden müssen. Im Weiteren hat die FIKO dem Gemeinderat und dem Einwohnerrat ihre grundsätzliche Position zur angespannten finanziellen Lage von Obersiggenthal dargelegt. Die wesentlichen Punkte sind die folgenden:

- die finanzielle Lage / Spielraum verschlechtert sich weiter
- der Sparwille ist erkennbar, jedoch nicht überall gleich
- die FIKO beurteilt die Kostenentwicklung in diversen Bereichen kritisch und verlangt daher Verbesserungen (z.B. Kostenstruktur Sporthalle)
- diverse strukturelle Anpassungen müssen nun weiter vorangetrieben werden (z.B. Spitex, Hallen- und Gartenbad)
- es müssen Diskussionen über die Form eines „Kostendachs“ für einzelne Bereiche geführt werden (z.B. Stellenplafond, ausserfamiliäre Kinderbetreuung, HGB etc.).
- Der Gemeinderat unterbereitete der Finanzkommission und dem Einwohnerrat ein Budget mit einem veränderten Steuerfuss von 105 %, was einer Erhöhung von 7 % entsprach. Trotz weiterer Kürzungen im Einwohnerrat blieb das erste Budget 2016 beim Stimmvolk chancenlos und wurde im Rahmen der Volksabstimmung vom 22. November 2015 deutlich abgelehnt.

Die finanzielle Situation der Gemeinde Obersiggenthal verschärfte sich im Spätherbst 2015 weiter. Die Steuereinnahmen 2015 dürften noch deutlicher hinter dem Budget 2015 liegen. Dieser Rückgang an Steuerein-

nahmen entspricht mindestens rund 5 Steuerprozenten. Nach der Ablehnung des Budgets 2016 durch das Stimmvolk von Obersiggenthal hat der Gemeinderat vor allem weitere Ausgabenkürzungen vorgenommen. Trotz dieser Kürzungen und Streichungen von Ausgaben und Investitionen ist das operative Ergebnis immer noch negativ. Die FIKO hat in der Folge diverse Streichungsanträge gestellt. Wenn das neue Budget 2016 mit einer geplanten Erhöhung des Steuerfusses von + 5 % auf neu 103 % vom Einwohnerrat genehmigt wird, wird es am 28. Februar 2016 eine Volksabstimmung geben.

ÜBERSICHT TIEFENPRÜFUNG UND UMSETZUNGEN DER MASSNAHMEN

Datum Bericht	Thema	Empfehlungen	Pendenzen
04.05.2007	Bauwesen Abteilung Bau und Planung	• Auslagerung der Baukontrollen	Noch nicht realisiert
		• Erarbeitung Unterhaltskonzept Liegenschaften	Umgesetzt
		• Delegation Routinearbeiten an Sekretariat	Umgesetzt (Pensenaufstockung)
		• Schaffung Teilzeitstelle	Umgesetzt
		• Koordinator Hauswart	Umgesetzt
		• Führung elektr. Kontrollliste mit Zugriffsrecht Finanzverwaltung	Umgesetzt
		• Vollständigkeitskontrolle Baubewilligung/Gebühren	Umgesetzt
		• Fakturierungsprozess	Umgesetzt
		• Abstimmungsliste „Baubewilligungsgebühren	Umgesetzt
		• Zusammenfügen Baugesuchskontrolle	Umgesetzt
		• Abstimmungskontroll-Liste	Umgesetzt
		• Definition Fakturierungsprozess	Umgesetzt
		• Plausibilisierung rapportierte Stunden Mitarbeitende	Umgesetzt
• Überprüfung Jahresarbeitsstunden	Umgesetzt		
30.05.2008	Bildung Budgetprozess Verkehrsprüfung	• Aufbau einer strategischen Planung auf Stufe Schulpflege, rollende Überarbeitung	Umgesetzt
		• Klare Budgetvorgaben durch Gemeinderat	Zum Teil umgesetzt
		• Vertiefter Miteinbezug Ressortvorsteher	Umgesetzt
		• Überprüfung Budgetverantwortung der einzelnen Budgetpositionen	Teilweise umgesetzt, wird im Rahmen von HRM2 nochmals überprüft
		• Alljährliche Besprechung Rechnungsabschluss Schulleitung und Schulpflege	Umgesetzt
		• Controlling als periodisches Standardtraktandum • Aufbau eines finanziellen Berichtswesens • Miteinbezug von strategischen Zielen und Projekten in den Controllingprozess	Umgesetzt (Aufgabe Schulleitung - Schulpflege)
		• Überprüfung Funktions- und Ressortbeschreibung	Nicht umgesetzt
		• Aufbau Kontrolle Fakturierung durch Abteilung Finanzen	Debitorenkontrolle wird durch Abteilung Finanzen geführt

Datum Bericht	Thema	Empfehlungen	Pendenzen
07.04.2010	Personalmanagement	• Verbindliche Spielregeln festlegen betr. obere Grenze Lohnband	Umgesetzt
		• Berechnung indiv. Besoldungsanteil transparent machen	Umgesetzt
		• Strukturelle Besoldungserhöhung im Budget ausweisen	Umgesetzt
		• Regelung STV für Leiter Finanzen	Teilweise umgesetzt
		• Einbau zusätzlicher Kontrollen Lohnjournal durch Zweitperson	Umgesetzt
		• Ausbau Dokumentation	Teilweise umgesetzt, laufender Prozess
		• Lohnwesen: Messbare Wirkungsziele definieren	Umgesetzt gemäss Personalreglement, Mitarbeiterbeurteilung, Dialog
		• Umsetzungsmassnahmen festlegen	Umgesetzt
03.08.2011	Wasser- und Abwassergebühren	• Jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen	Umgesetzt
		• Prüfung der Forderungen aus den Vorjahren hinsichtlich deren Werthaltigkeit	Umgesetzt
		• Aufbau einer Prozessdokumentation	Teilweise, laufender Prozess
		• Überprüfung des Investitionsplanes Wasserversorgung	Umgesetzt
30.03.2012	Vertiefungsprüfung Budgetprozess	• Fertigstellung des Konzeptes Budgetprozess	Umgesetzt
		• Zuständigkeit für Budget externer Stellen definieren	Umgesetzt
		• Mitwirkung Ressortchef beim Budgetprozess definieren	Umgesetzt
		• Erarbeiten von Vorgaben der Budgeteingaben der Abteilungen und externen Stellen	Teilweise umgesetzt
		• Überprüfung Leistungsvereinbarung Hallen- und Gartenbad	In Bearbeitung
		• Verschieben des Zeitpunktes Entscheid Lohnerhöhungen	Gemeinderat hält an der bisherigen Praxis fest.
Herbst 2013	Vertiefungsprüfung Aktienkapital Fernwärme Siggenthal AG	• Vorbereitungsarbeiten zur Bewertung der Aktien (wegen Umstellung auf HRM2)	Umgesetzt (Bericht liegt vor)

Datum Bericht	Thema	Empfehlungen	Pendenzen
2014	Verzicht auf Tiefenprüfung	<ul style="list-style-type: none">• Wegen der Umstellung auf HRM2 müssen die Grundlagen für die Neubewertungen der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Grundstücke des Verwaltungsvermögens geschaffen werden. Die Mittel für die Tiefenprüfungen wurden für diese Grundlagen-Arbeiten eingesetzt.	
2015	Verzicht auf Tiefenprüfung	<ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt lag bei der Bilanzprüfung	

GEPRÜFTE KREDITABRECHNUNGEN

INVESTITIONSPROJEKT	Datum Beschluss	bewilligter Kredit in CHF	Brutto-Investi- tionskosten in CHF	Kredit Über-/Unter- schreitung in CHF	in %
1 Sternenstrasse, Nussbaumen; Kanalisation, Wasserversorg- ung und Strassenbau	04.12.2008	425'000.00	312'476.75	- 112'523.25	- 26.00
2 Hallen- und Gartenbad; Sanierung Flachdach	08.12.2011	150'000.00	152'647.45	+ 2'647.45	+ 1.76
3 Planungskredit Ausbau Kirchweg 70 / Tagesstrukturen	01.09.2011	240'000.00	55'301.30	- 184'698.70	- 76.90
4 Teilrevision allg. Nutzungs- planung	19.03.2009	142'000.00	136'747.15	- 5'252.85	- 3.70
5 Breitenstrasse, Nussbaumen; Strassen- und Werkleitungs- sanierung	13.12.2012	516'000.00	493'008.70	- 22'991.30	-4.46
6 Hallen- und Gartenbad; Sanierung Wohnung	24.05.2012	225'000.00	225'769.35	+ 769.35	+ 0.30
7 Renovation und Möblierung Kirchweg 2	30.08.2012	60'000.00	100'846.55	+ 40'846.55	+ 68.10
TOTAL		1'758'00.00	1'476'797.25	- 281'202.75	

Bemerkung: «+» = Kreditüberschreitung, «-» = Kreditunterschreitung

**LIEGENSCHAFTSKÄUFE UND -VERKÄUFE,
TAUSCHGESCHÄFTE, BAURECHTE**

OBJEKT	VERKÄUFER/ABTRETER	KÄUFER/ÜBERNEHMER
Kauf Parzellen 16 und 3077, Wiese und Weide, Stäg, Schrägerweg (Gesamtfläche 465 m ²) Verkaufspreise CHF 200 pro m ²	Axpo Power AG, Baden	Einwohnergemeinde Obersiggenthal
Abtretung nicht mehr benötigter Strassenflächen, Sandstrasse, Kirchdorf, Parzelle 503, (Gesamtfläche 105 m ²) Verkaufspreis CHF 200 pro m ²	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Füglister Johann Peter, Kirchdorf
Verkauf Teilfläche Strassenparzelle (Chräuel) von 160 m ² (Entwidmung) zum Gesamtpreis von CHF 110'800	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Jmai AG, mit Sitz in Döttingen

Sowie verschiedene Dienstbarkeitsverträge für Wegrechte, Grenzbaurechte und Durchleitungsrechte.

**VOM EINWOHNERRAT BESCHLOSSENE
VERPFLICHTUNGEN**

Datum	Geschäft	CHF
26.03.2015	– Gemeindesaal Nussbaumen; Ersatz der Lichtsteuerung	98'000
26.03.2015	– Schulstrasse, Nussbaumen	
	a) Strassensanierung	96'000
	b) Ersatz der Wasserleitung	326'000
	c) Neubau der Kanalisationsleitung	175'000
21.05.2015	– Hallen- und Gartenbad; Übergabe der Unterlagen vom alten Architekten und Einarbeitung des neuen Architekten	30'000
21.05.2015	– Hallen- und Gartenbad; Erstellen eines Variantenvergleichs für die Module Erweiterung der Schwimmhalle in Kombination mit den anstehenden werterhaltenden Massnahmen	20'000
21.05.2015	– Hallen- und Gartenbad; Neubau einer Wintersauna in der Aussenanlage des Hallen- und Gartenbades	186'300
21.05.2015	– Überarbeitung des Berichts Schulraumplanung Obersiggenthal	50'000
21.05.2015	– Erscheinungsbild Landstrasse K114/Kommunaler Richtplan	262'000
TOTAL		1'243'300

STEUERN

VERANLAGUNGEN

Der Regierungsrat hat, gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien über die Behandlungsfristen der kantonalen und kommunalen Steuerverwaltungen in Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren erlassen. Die Steuerbehörden richten sich nach diesen Vorgaben. Die Kontrolle erfolgt durch die Aufsichtsbehörde und die Steuerkommission.

Die Taxierungstätigkeit in Obersiggenthal lag am Stichtag über den gesetzten Vorgaben. Wie sich diese Werte weiter entwickeln werden (personelle Fluktuationen im Steuerjahr 2015), kann nicht vorausgesagt werden. Es muss mit einem Einbruch gerechnet werden. Im Weiteren sei darauf hingewiesen, dass diverse, vorbereitete Dossiers durch fehlende Bewertungen von Gesellschaften und aufgrund von Rückständen beim Kantonalen Steueramt, Abteilung Wertschriftenbewertung und Verrechnungssteuern (Abbau von Personal), noch nicht freigegeben sind.

VERGLEICH VERANLAGUNGSSTATISTIK	TAXIERT		VERANLAGT	
VERANLAGUNGSPERIODE / STEUERJAHR STICHTAG	2014 31.12.2015	in %	2014 31.12.2015 eröffnet	in %
Steuerpflichtige	5'078	100 %	5'078	100 %
Eingereichte Steuerdeklarationen	4'979	98.1 %	4'979	98.1 %
Taxiert / veranlagt – Zielvorgaben	3'797	74.8 %	3'797	74.8 %
Taxiert / veranlagt – Ist-Zustand	3'922	77.2 %	3'922	77.2 %
Taxiert (Vorgabe Kanton/veranlagt) – Ist-Zustand (eröffnet)	3'317	65.3 %	3'079	60.6 %

BESCHWERDEVERFAHREN STEUERKOMMISSION OBERSIGGENTHAL

VERANLAGUNGSPERIODE	2014	2013	2012	2011	2010
Total Einsprachen	4	34	55	51	73
Unerledigte Einsprachen	3	8	6	1	1

Die offenen Rechtsmittelverfahren werden durch die Abteilung Steuern fortlaufend bearbeitet und durch die Steuerkommission entschieden. Es handelt sich im Normalfall um komplexe steuerrechtliche Fragen, in die auch die kantonalen Steuerbehörden (Abteilung Bücherrevision und Rechtsdienst) einbezogen sind. Im Steuerjahr 2015 wurden insgesamt 40 Einsprachen durch die Steuerkommission entschieden. Die Anzahl der pendenten Verfahren wird anlässlich der ersten Sitzung im März 2016 nochmals reduziert. Seit 2011 wurden keine Rekurse

gegen Entscheide der Steuerkommission Obersiggenthal geführt.

AUSSERORDENTLICHE KANTONALE STEUERN

VERANLAGUNGSPERIODE	2015	2014	2013	2012	2011
Grundstückgewinnsteuern	36	39	57	43	68
Kapitalabfindungen aus freier und kollektiver Vorsorge (BVG, Säule 3A)	169	261	259	291	286

Die Anzahl der initiierten Grundstückgewinnsteuerverfahren wie auch die Verfahren der Vorsorgebesteuerung haben sich nur unwesentlich verändert (die Meldungen des letzten Quartals 2015 sind zum Teil noch ausstehend). Die neuen Finanzierungsvorschriften

betreffend Fremdfinanzierung im Rahmen von Liegenschaftskäufen haben sich bereits auf die Entwicklung der Steuererträge bei den Kapitalzahlungen ausgewirkt. Die weitere Entwicklung kann nicht vorausgesagt werden.

BESTAND STEUERPFLLICHTIGE

Steuerjahr	Sollbestand	Selbst. Erwerbende	Landwirte	Unselbst. Erwerbende	Sekundäre Steuerpflicht	Unterjährige Steuerpflicht
2014	5'078	227	16	4'604	142	89
2013	5'062	237	17	4'577	134	97
2012	4'974	217	17	4'536	127	77
2011	4'907	220	17	4'461	146	62
2010	4'872	212	16	4'399	164	80
2009	4'778	204	16	4'315	159	84
2008	4'746	183	16	4'323	151	73

Die Anzahl des Sollbestandes hat sich seit 2001 um jährlich zwischen 50 und 100 Steuerpflichtige erhöht. Durch die geringe Bautätigkeit ist die Zahl der Steuerpflichtigen nur unwesentlich angestiegen. Trotz dieser momentanen Stagnation ist nicht mit einer Verbesserung der Arbeitssituation zu rechnen, umso mehr der Kanton Leistungen abbaut und den Gemeinden zuweist. Dieser Mehraufwand wird sich auf den Personalbestand mittelfristig auswirken. Die Ablösung resp. die Migrationen von neuen Softwarepaketen wird vom Kanton aufgrund fehlender Geldmittel aufgeschoben resp. die Gemeinden müssen Vorfinanzierungen leisten (siehe Budget 2016).

GEMEINDESCHÄTZUNGSBEHÖRDE

Der Arbeitsaufwand der Gemeindegeschätzungsbehörde blieb im Jahr 2014 unverändert hoch. Im Berichtsjahr wurden wiederum ca. 300 Einzelschätzungen vorgenommen.

Der ganze administrative Aufwand (rund 20 % eines Vollpensums) wird durch die Abteilung Steuern erledigt. Die Behandlung der Einsprachen sowie die Vornahme von Schätzungen am Objekt werden durch kantonale Fachbeamte vorgenommen. Auch künftig ist in diesem Bereich mit keiner spürbaren Entlastung zu rechnen, da sämtliche administrativen Arbeiten über die Gemeinde abgewickelt werden.

**AUSWERTUNG ZU- UND WEGZÜGE /
WANDERUNGSGEWINNE ODER -VERLUSTE**

Die Steuerbehörden haben eine statistische Auswertung der Zu- und Wegzüge in der Gemeinde aufgearbeitet (608 Eintritte/608 Austritte). Als Vergleichswert wurde nur die Einkommensstruktur dieser Personengruppen herangezogen. Aus diesem Vergleich ergibt sich für das Steuerjahr 2014 bei den Gemeindesteuern ein Minderertrag von CHF 76'284.90. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass Steuerpflichtige vor allem in der näheren Umgebung Grundeigentum erworben haben, was in der Gemeinde Obersiggenthal zurzeit nicht oder nur beschränkt möglich ist (Preisentwicklung).

REGIONALE VERBÄNDE UND INSTITUTIONEN (AUSZÜGE AUS DEN GESCHÄFTSBERICHTEN)

BADEN REGIO

Das Wichtigste in Kürze aus dem Jahresbericht 2015 von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen:

- Die Erweiterung von Baden Regio mit Mägenwil, Mellingen, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil brachte einige Herausforderungen, ist im Gegenzug aber sehr wertvoll und bringt zahlreiche Chancen im Bereich der Zusammenarbeit der Gemeinden in einem funktionalen Raum.
- Zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie Baden Regio wurden die Grundlagen für die Einführung eines institutionalisierten Regionalmanagements als Stabsstelle von Baden Regio erarbeitet. Da es nicht gelang, sämtliche Gemeinden von der Notwendigkeit zu überzeugen, wurde das Konzept zur nochmaligen Prüfung zurückgewiesen. Baden Regio bleibt derzeit in ihrem Umfeld die einzige Region ohne Regionalmanagement.
- Zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts Baden Regio wurden zwei Projekte gestartet: Einerseits zum Umgang mit Hochhäusern und höheren Häusern, andererseits eine Hilfestellung für Gemeinden zur Innenentwicklung und Verdichtung gemäss den Vorgaben des Kantonalen Richtplans.
- Ein Dauerthema bildete die Ostaargauer Strassenentwicklung OASE. Das Konzept wurde unter der Federführung des Kantons erstellt und sieht für die Räume Baden/Wettingen sowie Brugg/Windisch je zwei Best-Varianten für den motorisierten Individualverkehr vor, verbunden mit Massnahmen zur Stärkung des Fuss- und Radverkehrs.
- Für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation wurden die Grundlagen erarbeitet sowie Massnahmen dem Kanton zur Beurteilung eingereicht.
- Baden Regio erarbeitete ein Landschaftsqualitätsprojekt. Dieses bildet die Voraussetzung, dass Landwirte ab 2016 Leistungen zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften im Rahmen der Landschaftsqualität abgeboten erhalten. Es handelt sich dabei um eine neue Beitragsart der Direktzahlungen.

- Das Konzept für eine „Pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle Baden Regio“ wurde durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften fertig gestellt. Zudem wurden das Umfeld beurteilt sowie Lösungsansätze für eine schrittweise Umsetzung aufgezeigt.
- Baden Regio äusserte sich zu verschiedenen kantonalen Vorlagen und kommunalen Planungen, unter anderem zur Baugesetzrevision, zu Energie Aargau, zur kantonalen Abfallplanung, zum Programm Natur 2020 sowie zur gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2025.

KEHRICHTVERWERTUNGSANLAGE TURGI (KVA)

Während des ganzen Jahres stand immer mindestens eine Ofenlinie zur Verfügung. Die Revisionen und Kurzabstellungen konnten wie immer in kürzester Zeit abgeschlossen werden. Die gedrängte Terminplanung konnte dank ausgezeichneter Arbeitsvorbereitung eingehalten werden. Nur bei der Revision der Ofenlinie 4 musste ein um 3 Tage längerer Stillstand in Kauf genommen werden, da bei der Montage der wassergekühlten Müllschachtrückwand grosse Leckagen aufgetreten sind.

Die zur Verwertung angelieferten Kehrichtmengen stammen aus folgenden Anlieferbereichen:

- Hauskehricht 36'031 Tonnen
- Ausserkantonale Anlieferungen 16'311 Tonnen
- Industrie und Bau 69'989 Tonnen
- Andere KVA 1'291 Tonnen

Obersiggenthal steuerte an den öffentlich entsorgten Hauskehricht 1'036 Tonnen (2014: 1'053 Tonnen) bei, was 120.87 kg (2014: 122.90 kg) pro Einwohnerin und Einwohner ausmacht.

Dank der erwähnten sehr hohen Verfügbarkeit der beiden Ofenlinien konnte die theoretische Verwertungskapazität auf sehr hohem Niveau (124'402 Tonnen) gehalten werden. Das entspricht einer Auslastung von 100 %, also eine volle Auslastung auch im Jahr 2015.

Mit der gegenüber dem Vorjahr um 1.5 % gestiegenen verwerteten Kehrichtmenge erhöhten sich die gesamten Energierücklieferungen nur um 8.4 %. Der Bedarf der Fernwärme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 27.3 % erhöht. Das lag vor allem im längeren Ausfall der KKW Beznau. Es wurden 122.20 Mio. kWh Energie zurückgeliefert, davon 63.95 Mio. kWh Strom und 58.25 Mio. kWh Wärme.

Die laufenden Kosten für den Unterhalt der mechanischen und elektrischen Anlagen und der Gebäude beliefen sich im 2015 auf CHF 2.6 Mio. oder 1.4 % des Wiederbeschaffungswertes.

Der erwirtschaftete Cashflow von CHF 5.9 Mio. liegt um CHF 3.1 Mio. tiefer als im Vorjahr. Die Einnahmen aus den Kehrichtanlieferungen reduzierten sich weiter, da die Preise für den Marktkehricht leicht unter Druck kamen. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar 2015 hat zu Währungsbuchverlusten von CHF 0.6 Mio. geführt. Dank der guten Finanzlage und der nach wie vor guten Auslastungsprognose hat der Vorstand beschlossen, die Anlieferpreise auf dem sehr tiefen Niveau von CHF 115.00/Tonne für Mitgliedergemeinden bzw. CHF 135.00/Tonne für Anliefergemeinden zu belassen.

Der Gemeinderat dankt allen, die am Rechenschaftsbericht mitgewirkt und Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben, herzlich.

ANTRAG

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen dem Einwohnerrat, den Rechenschaftsbericht 2015 zu genehmigen.

Obersiggenthal, 7. März 2016

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:
Dieter Martin

Die Gemeindeschreiber-Stv.:
Romana Hächler

